Wallace,

historisch-romantisches Trauerspiel
in fünf Akten

von

Andreas Erhard,
Professor.

Erhard
Wallace

77 BS dir

Druck und Verlag von F. S. Franckh in München.

144 B

Meinem Freunde als Zeichen der Liebe und Achtung.

[illegible]

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wallace,

historisch-romantisches Trauerspiel

in fünf Akten

von

Andreas Erhard,

Professor.

— — μεγάλων δ᾽ἀέθλων
Μοῖσα μεμνᾶσθαι φιλεῖ.

Pind.

München,
Bei F. G. Franckh.
1831.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Seiner

Königlichen Hoheit

Maximilian,

dem

Kronprinzen von Bayern,

in

tiefster Ehrfurcht
gewidmet.

1.

Lebendig wogt der alte Strom der Zeit
Und Neues will sich wirbelnd stets gebähren;
Es wehrt die Fluth der Fluth ein kurzes Währen,
Und untersinkt die alte Herrlichkeit.
Und schüchtern folgt den grausen Wogen weit
Hinab das Auge durch das dunkle Gähren,
Und blickt empor mit halb zerdrückten Zähren
Aus dieses Lebens buntverworr'nem Streit.
Was bleibet, frägt das Herz sich schwer beklemmt,
Wenn wildzerrissen alle Kräfte toben,
Wenn aus des Abgrunds Tiefen ungehemmt
Mit Sturmes Schwung sich die Gewalten hoben?
Was ist's, was dieses Tobens Fluthen stemmt?
Es ist die Kunst — der Sehnsuchtsblick nach Oben.

2.

Drum ringt mit Geist, was edel ist geboren,
Nach dem, was unvergänglich ewig steht;
Denn, wen des Hohen Fittig mild umweht,
Dem bleibt, was ewig waltet, unverloren.
Nach Flücht'gem haschen nur der Stunde Thoren,
Die im Genuß mit Schmerz vorübergeht;
Wer seines höhern Werthes Sinn versteht,
Weiht sinnendstreng sich ernst den ew'gen Horen.
So hast Du, hoher Fürst, bereits begonnen,
Ein edles Ziel dem Auge vorgesteckt;
Du hast das Herz geöffnet höhern Wonnen
Durch eines großen Vaters Bild erweckt,
Der hohen Sinns die langverhüllten Sonnen
Der Kunst und Wahrheit wieder aufgedeckt.

3.

Drum naht zu Dir in schüchternem Verlangen
Die Muse sich mit eines Helden Bild,
Deß Kampfeszorn so rauh, deß Herz so mild,
Um dessen ungebleichte Heldenwangen
Umsonst der Schauer Schrecken alle rangen;
Denn unerschüttert hob er seinen Schild
Für Wahrheit und für Recht im Blutgefild,
Ob Todesfitt'ge auch um's Haupt sich schwangen.
Und ihm zur Seite starb ein edles Weib.
Abstreifend frei des Lebens schwere Bürde
Entflieht sie unentehrt dem schönen Leib
Und rettet des Berufes hohe Würde.
Mit Staunen sieht es selbst der stolze Feind,
Der ihrem Ruhm sein Klagelied vereint.

Wallace.

Personen.

König Edward von England.

<table>
<tr><td>Graf Warenne, Statthalter v. Schottland.</td><td rowspan="6">englische Barone.</td></tr>
<tr><td>Graf Ormesby, Oberrichter daselbst.</td></tr>
<tr><td>Sir Cressingham, Befehlshaber der Truppen daselbst.</td></tr>
<tr><td>Graf Hereford</td></tr>
<tr><td>Graf Norfolk</td></tr>
<tr><td>Sir John v. Segrave</td></tr>
</table>

Offizier des Königs.

Ein englischer Abgesandter.

Ein Reiter Cressinghams.

Harry Penningsbrock, Constabel.

Robert Bruce, nachmaliger König von Schottland.

<table>
<tr><td>Graf Comyn</td><td rowspan="5">schottische Große.</td></tr>
<tr><td>Graf Lennox</td></tr>
<tr><td>Graf Mentheit</td></tr>
<tr><td>Abt Reginald</td></tr>
<tr><td>Graf Douglas</td></tr>
</table>

Sir Wilhelm Wallace, ein schottischer Edelmann.

<table>
<tr><td>Fraser, Hauptmann.</td><td rowspan="3">unter den Yeomans.</td></tr>
<tr><td>Arthur, Sänger.</td></tr>
<tr><td>Donald, Bergschotte.</td></tr>
</table>

Miß Emma Graham.

Frauen und Dienerinnen.

Ein schottischer Bogenschütze.

Erscheinungen. Englische und schottische Barone. Ritter, Krieger. Yeomans, Gesandte und Boten, Wachen, Packknechte, Scharfrichter und Henkersknechte, Volk.

Die Handlung spielt theils in Schottland, theils in England, und fällt in das dreizehnte Jahrhundert.

Erster Akt.

Erster Auftritt.

Waldplatz. Ein Eichenstrunk brennt im Hintergrunde, um welchen mehrere Yeomans mit dem Zerlegen eines Hirsches beschäftigt sind. Andere sind im Vordergrunde im Kreise gelagert und zechen aus einem großen Horne, das rund umgeht; unter ihnen Arthur mit einer Harfe und Donald. Waffen und Jagdgeräthe aller Art hängt oder lehnt an den Eichstämmen umher. Später Fraser. Wallace.

Arthur. (als Vorsänger.)

Wohlauf ihr Jäger, frisch und frei,
Die Sonne kehret wieder;
Es kehrt der fröhlich grüne May
Und seine lust'gen Lieder.
Frisch auf, des Wilds Geheg wird frei
Im grünen May.

Chor.

Ihr Yeoman auf, das Wild ist frei, —
Der Schotte frei.

Arthur.

Und drückt das Land auch Sklaverei,
Und donnern finstre Wetter;

Die Berge bleiben ewig frei, —
Und sind der Braven Retter.
Der Yeoman und das Wild ist frei
Von Sklaverei.

Chor.

Der Yeoman und das Wild ist frei
Von Tyrannei.

(Wallace erscheint im Hintergrunde in den Plaid gewickelt, die Mütze tief eingedrückt und mit einem Speere in der Hand.)

Arthur.

Drum frisch, ihr Schotten, auf und ab
Der Berge blaue Höhen;
Wir achten's nicht um Königsgab
Uns frei gepönt zu sehen.
Den Herrscher frißt das gleiche Grab
Mit uns hinab.

Chor.

Dem Yeoman bleibt die höchste Gab —
Ein freies Grab.

Wallace (tritt plötzlich vor).

Willkommen Yeomans!

(sie springen auf und greifen nach den Waffen.)

Donald.

Wie! ein fremder Mann!
Dem ungewarnten Gruß folgt rasche That.
Wer seyd ihr? Sprecht! Was sucht ihr im Revier?

Wallace.

Ich suche Männer, such' ein freies Schwert.

Donalt.

Die findet ihr, wenn euch die Prob gefällt.

Wallace.

Tönt eurer Schwerter Klang so wohl gestimmt,
Wie eurer Lust Gejauchz' die Luft durchgellt —
Die bleiche Braut, sie kreuzte sich sodann.

Donald.

Ihr wagt zu spotten? Seht euch vor! Beim Clan!
Nicht ungestraft sey euch das Wort entflohn.

Arthur.

Seyd ruhig doch und zähmt der Hitze Sturm.
Eur' Ungestüm verwirrt des Fremden Sinn,
Und schwerlich dürftet ihr bestehn.

Donald.

Wer darf
Uns solches bieten? Trotzt er uns nicht frech
Ins Angesicht? (er schwingt die Lanze.)
Er soll mir Rede stehn.

Wallace (schlägt ihm mit starkem Schlag die Lanze aus der Hand.)

Wie's euch beliebt; doch Rede steh' ich nur,
Wem fest die Lanze wiegt. (Die Yeoman alle kommen in Bewegung und dringen gegen Wallace an).
Zurück! Ihr seht,
Nicht Scherz zu treiben kam ich her.

Arthur (besänftigend).

Nicht doch;
Bleibt still! Ihr seht des Fremdlings Auge glühn!
Erbittert seinen Grimm nicht mehr! Er ist
Ein Schotte, wie ich denk, und feindlich nicht
Gesinnt.

Donald.

Ich duld es nicht und sey er auch
Ein Riese an Gestalt und breit und stark,

Wie Lomonds Felsenbrust, und zornentbrannt
Wie Tays gepreßte Fluth. Laßt mich an ihn!
Soll er uns höhnen, einzig, wie er steht?
Kein Schotte wär ich dann, kein Yeoman mehr.

Yeomans.

Wir dulden's nicht; er hat zu frech gewagt.

(Sie dringen alle auf Wallace ein, der ganz ruhig steht.)

Wallace.

Wie! Schotten wollt ihr seyn, und dringet feig
Auf mich, den Einzeln, ein mit dichter Schaar?
Dann hat der Angloman mehr Muth bewährt.

Arthur.

Nein; solche Schmach werd nicht von uns erwähnt.
Seyd ruhig Yeomans! Donald mag allein,
Hat er deß Lust, den Kampf bestehn.

Donald.

So seys!
Gewährt uns Bahn, ihr Yeomans! ich allein
Will rächen diesen Schimpf.

(Sie weichen zurück, Donald ergreift den Speer. Fraser kommt mit mehreren Yeomans, welche mancherlei tragen.)

Fraser.

He da! was giebts
Für Streit, ihr Yeomans! Still!

(Alle schweigen.)

Arthur.

Der Fremdling hier
Von böser Lust zu Kampf und Zorn gereizt,
Und Donalds hitz'ger Ungestümm; — Ihr kennt
Den jungen Brausekopf!

Fraser (sieht Wallace, der sich zurückgezogen und in seinen Plaid gehüllt hat, lange aufmerksam an, dann wendet er sich zu Donald.)

Wer ist der Mann?

Donald.

Wir wissens nicht und auf die Frage ward
Uns Hohn statt Antwort; fragt ihn selbst!

Fraser.

Ich will's.

Wallace (tritt ihm entgegen.)

Seyd ihr der Yeoman Führer, oder wart'
Ich eines Andern noch?

Fraser.

Ich bin's. Was wollt
Ihr hier? Wer seyd ihr? Sagt, wie kommt ihr her?

Wallace (schlägt seinen Plaid zurück.)

Durchs Niedermoor, das unbewacht ich fand; —

Fraser.

Sir Wilhelm Wallace!

Yeomans (verwundert.)

Wallace?

Wallace.

Zweifelt ihr?

Fraser.

Dann seyd uns tausendmal willkommen, Sir!
Wohl hört' ich oft von Eurer Recken-Kraft,
Den breiten Schultern, eichenstämm'ger Brust
Und eures Schwertes donnermächt'gem Schlag;
Doch solchen Bau — ich sah ihn nimmermehr —
Wie Grampians Berge steht ihr vor mir da.
Doch sagt, was führt euch dieser Wildniß zu?
Wie fandet ihr durch's unwegsame Moor,
Den Unsern kaum bekannt, den sichern Weg?

Hat euch der Angloman, den Gott verderb,
Wie uns verbannt? O redet Sir! Ihr habt
In Berwick blut'ge Köpfe noch vertheilt:
Ich hört's. Wie steht's um's arme Schottenland?

Wallace.

Es ist verwaist; kein Retter zeigt sich mehr.
Der Angloman beherrscht die Niederung
Mit grauser Willkühr, raubt und plündert frech
Und achtet nicht Gesetz noch Menschlichkeit.

Fraser.

So hören wir's auf unsern Streiferei'n,
Und finden selbst, geflüchtet und verbannt,
Kaum auf der Schluchten Höh'n noch sichern Schutz.
Doch üben wir ein frei Vergeltungsrecht
Am harten Dränger aus, — dem Angloman.
So eben kehr ich heim von kühnem Zug
Mit schwerer Beute, wie ihr seht, im Kampf
Frisch abgejagt der Räuberschaar,
Die dort am Clyde die Ueberfahrt verzollt.
Drei Dutzend wohl im mörderischen Streit
Erschlugen wir der Hunde, — leider auch
Vermiß ich Manchen aus der Unsern Zahl.

Wallace.

So wagt in nicht'gen Kämpfen ihr das Gut,
Das, besser für des Vaterlandes Wohl
Geopfert, allgemeine Freiheit brächt.

Fraser.

Wohl wahr. Doch sagt, was sollen — können wir?
Geächtet birgt uns kaum der Wälder Nacht
Und spärlich nährt das Wild der Freiheit Sohn.
Kein Aufgebot flammt von der Kuppen Höh'n,
Wie sonst, der Schotten sich'rer Ehrenruf.

Ein Führer fehlt der flüchtigirren Schaar.
Des Landes Edle schweigen, dulden mädchenhaft,
Wenn sie nicht gar Verrath am Lande schmäht,
Wie jüngst von Mentheit sich're Kunde gieng.

Wallace.

Bedarf der freie Mann des Aufrufs wohl?
Und schlägt nicht jedem in der eignen Brust
Als mächt'ge Mahnung kühner Heldenthat
Der Freiheit Hochgefühl? Ist Luft und Licht
Den Edlen nur verlieh'n, — der rasche Muth,
Der Arme Kraft und scharfer Schwerter Schwung
Den Comyns, Bruce und Lennox nur verbrieft?
Nicht dieß ist's, Freunde; eigner Schwäche Schuld,
Die kränkelnd uns'rer Feigheit Vorwand leih't,
Sind wir verfallen, nicht der Angeln Kraft
Und ihrer Lanzen schwergewicht'gern Flug.
Auch sie sind Menschen, mächt'ger nicht, als wir
Und nicht unsterblicher; — doch muthiger,
Für angemaßtes Recht und stolzen Sieg
Und eines Herrschers allgewalt'gen Wink
Zu sterben, als der Schotte für sein Land,
Für Weib und Kind, für seiner Väter Grab
Und seines Königs angestammtes Recht.

(Murren unter den Yeomans.)

Ihr murrt, daß ich den Angloman erhob
Und klein den Schotten neben ihn gestellt?
Seyd ihr nicht selbst den flücht'gen Rehen gleich
Verfolgt, gejagt, gehetzt von Schlucht zu Schlucht
Und wagt euch kaum aus eurem Moorgeheg
Bei dunkler Nacht hervor, wie scheues Wild?

(Stärkeres Murren, sie stoßen unwillig Schilde und Lanzen aneinander.)

Ja, knirschet nur und sprecht der Wahrheit Hohn!
Ihr nennt euch frei, weil feig ihr euch verkriecht
Und auf der kahlen Oede Felsenhöh'n
Ein ärmlich Leben fristet Stund um Stund;
Ihr nennt euch frei, weil's nicht der Mühe lohnt,
Des Hungers Raub der Angeln Zorn zu weih'n;
Ihr nennt euch frei und singt in guter Ruh'
Euch, alten Ammen gleich, mit eitlem Lied
In Kinderträume ein? Wie lange, sagt,
Wie lange werdet ihr's noch seyn? Ha! wär'
Dem Angloman das Moor so gut bekannt,
Wie mir, euch klängen keine Lieder mehr.

(Große Bewegung.)

Donald (tritt stolz vor.)

Hört, Sir! Ihr habt uns lange jetzt geschmäht,
Und Unrecht geb' ich euren Worten nicht.
Doch schnell entbrennt des Tapfern Ungeduld,
Wenn man zur Ungebühr das Herz ihm spannt.
Drum sprecht uns klar! Was soll die neue Schmach,
So keck gewagt? Wollt ihr mit uns Gefahr
Und Unternehmen theilen, komm' es dann
Wie's will, und wollt ihr theilen Rath und That,
Und fest euch ketten an der Yeoman Loos,
So gebt uns Anschlag! Keine kühne That
Wird je des Yeomans Wange bleichen seh'n.
Denn Schottlands Hochgebirge haben uns
Genährt, wo wild der Bär in Klüften haust,
Mit ihm gesäugt, im Kampf mit ihm erstarkt;
Und wie der Adler frei auf Wolkenhöh'n
Die starken Schwingen schlägt, so kühn und stark,
So freiheitsliebend, zornentglüht und rasch,
So ungebändigt stolzen Muthes seht

Ihr uns um euch; d'rum sprecht, denn länger trägt
Kein ächter Sohn der Berge solchen Schimpf.

Fraser.

Sprecht, edler Sir! gilt's eine That, die Muth
Erheischt, den Yeoman trefft ihr lässig nicht.

Wallace.

S'ist eine That, wohl freier Männer werth!
Doch darf kein Auge zucken, wenn der Tod
Aus tausend Lanzen auch entgegendräut.

Donald.

Nur immer zu! Wir steh'n dem Teufel selbst
Und käm er mit der Hölle Schrecken all.

Wallace (zu Fraser.)

Wie stark ist eure Zahl?

Fraser.

Bei Hundert wohl
Und mehr seht ihr versammelt, flugs, sobald
Dieß Horn ertönt.

(Er stößt in's Horn; es erscheinen von allen Seiten die Yeomans.)

Wallace.

Und gleichen diesem hier
Sie alle? (er zeigt auf Donald.)

Fraser.

Rüst'ge Bursche sind's, 's ist wahr,
Und frischen Muths; — an Ungestüm vielleicht
Ihm gleich, — an Wagniß kaum und kecker Lust.

Donald (ungeduldig.)

Sprecht aus, Sir! zweifelt nicht an unserm Muth!

Wallace.

So hört; doch Eines ist vor Allem Noth —
Gehorsam und Bezähmung eignen Sinn's,

Des ungestümmen, wildverderblichen.
Dem Führer muß der Krieger blind vertrau'n
Und seiner Einsicht unbedingten Sinn's
In Wohl und Weh sich weih'n; Uneinigkeit
Hat Schottland unter's Sklavenjoch gebeugt, —
An Muth und seiner Söhne Heldenkraft
Brittannien gleich — an Ungestümm ihm vor, —
Doch an der Einheit Stoß zu einem Zweck
Ihm weit zurück. Drum soll's zum Glück gedeih'n,
Was wir beginnen, muß ein Wille nur, —
Ein Führer seyn. Nun Yeoman sprechet, wollt
Ihr das?

Fraser.

Ja, Sir! So wahr wir Gott vertrau'n
Und unser heil'gen Jungfrau Schutz erfleh'n!
Hier leg' ich meine Macht in eure Hand,
Und schwör bei meinem Schwert, was ihr auch denkt
Zu unternehmen — würdig kann's nur seyn —
Ich bin der Erste, der euch unbedingt —
Und sey's dem Tode in den Rachen folgt.

Donald.

Nun hört auch mich, deß Ungestüm zuerst
Euch feindlich gegenübertrat; ich schwör,
So wahr ich Donald bin, der freie Sohn
Des Hochlands, stets zu zügeln meinen Muth
Nach eurem Wink, so leicht gelenkt, als ihr
Den zahmen Bergefalken leiten mögt
An eines Seidenfadens leichtem Zaum.

Wallace.

Mein edler Fraser! Wackrer Mac Donald!
(er giebt ihnen die Hände.)

Fraser.

Schwört, Yeomans, Wallace Treue, unbedingt,
Wie's freier Will' erheischt!

Alle (schwingen die Schwerter.)

Wir schwören, Sir.

Arthur.

Nehmt Arthurs Schwur noch eigens, unbedingt!

Wallace.

Ich dank' euch, Yeomans, danke, Arthur, dir.
Nun hört. Das arme Vaterland erseufzt
In schwerer Noth, der Schotte ist zum Hohn
Dem fremden Angloman; sein König stahl
Das schott'sche Reich mit List, der Stein von Scone,
Der Kön'ge altehrwürd'ger Krönungssitz,
Ist frevelnd weggeraubt —

Donald.

So viel erfrecht
Sich dieser fremden Dränger Geyerbrut?

Wallace.

Der schott'sche Name soll vertilgt, und was
Noch schottisch ist, soll englisch werden jetzt —

Fraser.

Soll englisch werden? Nimmermehr; der Pest
Sey eher Schottland, wie es ist, verwünscht.

Wallace.

So sprechen Ormesby laut und Cressingham,
Die Henkersknechte König Edwards aus,
Seit Graf Warenne, zuerst dem Land gesetzt
Als Haupt und Reichsverweser, ferne weilt.
Sie kennen kein Gesetz und keine Scham,
Nur Willkühr, Grausamkeit und blut'gen Raub.
Was Cressinghams, des Zügellosen, Lust

Und Geiz entgieng, dieß mordet ungescheut
Der Henker Ormesby hin nach britt'schem Recht.
Der Schotte ist ein Sklave, sprechen sie,
Und Recht muß dem Besiegten seyn, was ihm
Dem Sieger so beliebt. Am eignen Herd
Ist keine Mutter sicher vor der Schmach,
Kein Greis auf seines Lagers Kummerstätt',
Kein Säugling in der Wiege heil'gem Reich.
Der Priester am Altar ist sicher nicht,
Die Jungfrau nicht an ihres Bräut'gams Arm, —
Sie plündern, rauben, morden Weib und Kind,
Entehren Frauen frech und den Altar;
Ja selbst der Sclave drängt sich kecken Sinn's
An freier Schotten tadellose Ehr'
Und höhnet Schottlands Söhne sonder Scheu.

Yeomans.

Verderben den Verbrechern! führt uns, Sir,
Zum heil'gen Kampf, und Tod dem Angloman,

Wallace.

So folgt mir denn! Auf Glasgow erst, das schwach
Bewehrt, indeß uns Donald von den Höh'n
Die freien Aare, Hochlands Heldensöhn'
Zum Freiheitskampfe ruft; und dann auf Scone,
Wo er den heil'gen Königsstein geraubt,
Und fest die blut'gen Zwingherrn sich verschanzt
Mit unserm Raub und ihrem Blutgericht!
Dort sey zuerst dem Angloman das Grab
Und uns der Freiheit schöner Siegestag
Erkämpft.

Yeoman.

Verderben dem Tyrannen! Auf
Ihr Yeoman, Schottlands Rache ruft! Auf, auf!
(sie gehen mit Wallace unter großem Tumulte und wechselndem Rachegeschrei ab.)

Zweiter Auftritt.

(Saal in der Abtei Scone.)

Ormesby und Cressingham.

Cressingham. (Geharnischt mit einem übergeworfenen Reitermantel, aus einem Seitenkabinete mit Ormesby heraustretend.)
Wie schon gesagt, des Königs Will' ist klar,
So klar, daß man nicht zweifeln kann am Zweck —
Die Mittel überläßt er eigner Wahl.

Ormesby (ein Papier in der Hand haltend, liest.)
„Ein jeder freie Mann, so steht, sey groß,
Sey klein sein Eigenthum, beschwör den Eid
Auf Englands Hoheit, unsrer Krone Recht;
Wer deß sich weigert, fällt der Acht anheim
Und wird um Freiheit, Hab und Gut gestraft."
So weit ist's klar, der Widerspenstige
Verfällt mit Leben, Hab und Gut dem Staat.
Und dieß auch scheint gerecht, daß, wenn er selbst
Entflieht, die Angehör'gen büßen dann
Für ihn; doch weiter geht die Deutung nicht.

Cressingham.
Seyd ihr so jung an Sinn und Politik,
Um nicht zu wissen, daß die Herrschermacht
Nur halbe, leichte Striche giebt, nur winkt,
Was sie vollführt vom klugen Diener will?
Errathen läßt sich gern die Majestät
Und stellt den ungeweihten Augen sich
Nicht bloß.

Ormesby.
Der Diener hält sich an das Wort.
Und schelten kann sie nicht, wenn er sich nicht
Vermißt zu deuten, was sie selbst verbirgt.

Cressingham.
Ihr gebt es zu, daß Schottlands stolzen Sinn
Zu beugen, dieß Gesetz bestimmt?

Ormesby.
Ganz wohl.

Cressingham.
Dann ist's gleichviel, wie wir den Zweck erreicht;
Nach diesem wird das Mittel nur bedacht.
Denn seht, der Herrscher sagt nicht, — Raub und Mord —
Nein, Strafe nennt er's, Nothwehr, Vorsicht nur,
Wenn man Empörern klug die Mittel raubt.

Ormesby.
Doch fällt auch der gar leicht dem Zorne heim,
Der über das Gesetz dienstwillig ist.

Cressingham.
Ihr Mann der Aengstlichkeit! Was nützt der Eid,
Den Tag für Tag sie schwören, — brechen Tag
Für Tag, so bald Gelegenheit sich zeigt.
Hat Mentheit nicht geschworen Eid und Pflicht,
Hat er nicht frei sich Englands Schutz verkauft,
Noch eh' die Macht ihn, wie die Andern, zwang?
Und doch, was halfs? Entfloh der Schurke nicht,
Und stahl sich Nachts, ein Dieb, aus unsern Reih'n?
Was soll ein Eid dann, der erzwungen scheint,
Und dem der Zwang stets zur Entschuld'gung dient?
Hinweg mit dieser Worte luft'gem Nichts!
Die Schwingen stutzt dem Aufruhr und er fliegt
Nicht wieter, als der Eigner will; denn glaubt
Mir, Sir, der Reichthum ist's, der Uebermuth
Erzeugt; nehmt diesen ihr hinweg, so habt
Ihr der Empörung Quell verstopft.

Ormesby.

Nicht so;
Denn schrecklicher ist der beraubte Mann,
Der nichts mehr zu verlieren hat.

Cressingham.

Ihn lehrt
Die Armuth Demuth und Gefügigkeit.

Ormesby.

Wer schwört, ist sicher; also steht es hier;
Wer aber stolz den Eid verweigert, büßt
An Hab und Gut den Trotz.

Cressingham.

Und wer nun schwört
Und heimlich Ränke spinnt, zum Untergang
Der Hoheit Englands?

Ormesby.

Diesem soll das Beil
Der Unternehmung Frevel legen.

Cressingham.

Gut;
Doch nenn ich klug nicht, wer den Nachen läßt,
Wem er zu schiffen auf der Flut verbeut.
Glaubt ihr, daß sich der Yeoman Zahl, so stark
Vermehrt in dunklen Wäldern hielte, wenn
Sie nicht der Großen Gold dazu gereizt
Und heimlich künft'gem Aufruhr still ernährt?
Die Klöster plündert und der Burgen Hort —
Zur Pflicht kehrt alles rasch zurück. Denn seht,
Noch jüngst erfuhr ich's selbst. In einem Dorf
Gefiel mir eine Dirne, schmuck und schlank.
Sie sträubt sich, Miene macht das Bauervolk
Gewalt zu brauchen. Hochergrimmt befehl

Ich preiß zu geben diese Dirn dem Troß.
Da wagen sie's der Glocke Strang zu ziehn
Und Aufruhr tobt im ganzen Ort; doch schnell
Gebiet ich anzuzünden dieses Nest
Und plündernd durch den Ort zu ziehn; dieß wirkt,
Denn reich war dieser Ort, — ein Klostergut —
Und bittend kamen sie um Haus und Hof,
Die erst der Waffen Anblick nicht geschreckt.
Ein alter Troßbub fand zur Dirne Lust,
Sein ward sie, Freund, und Niemand wagte mehr
Ein Wort.

Ormesby.

Sir Cressingham! Muthwillen kommt
Zu hohen Jahren nicht. Geht, ihr seyd toll
Und gierig nach der Schätze Gut, ob Recht
Ob Unrecht, gilt euch gleich. Man sieht's genau
An eurer Wagen Zahl, die Raubes voll
Ihr mit nach England führt. Ich wasche rein
Von solcher Raubsucht meine Hand.

Cressingham.

Wenn ihr
Des Herrn Befehl mit eignem Vortheil nicht
Zu paaren klug versteht, so schmäht euch selbst,
Schmäht euren finstern, ungebeugten Sinn,
Der freundlicher dem Henker lacht, als Gold
Und schmucker Dirnen fröhlichem Genuß.
Ich geh' und lach' ob eurem Aberwitz.
Verfahrt, wie's euch beliebt, denn nicht umsonst
Hat man den finstern, lebensarmen Mann,
Den rauhen Hagestolz hieher gesandt,
Der ohn' Erbarmen, kalt, wie das Gesetz,
Und keiner menschlichen Berührung nah'
Dem Beil, der Folter jedes Alter weiht.

Ormesby.

Sir, reizt mich nicht! Um schnöde Lust und Gold,
Wie wechselnd euch verschiednes Laster treibt,
Hab ich Gerechtigkeit noch nie verkauft.
Wer war's, als ihr, deß Zügellosigkeit
Mich stets zu schwerer Rache rief, wenn auch
Das strenge Recht oft zweifelhaft erschien?
Was ich gethan, ich that's für England nur,
Und nur als Englands Richter steh ich da.

Cressingham.

Dieß zeigen eure finstern Kerker voll
Gefangner Opfer und gar leicht erscheint
Dem Richter Recht, was grausam andern heißt.

Ormesby.

Des Königs Will ist mir Gesetz. Wer schilt
Ihn grausam, wenn er seine Rechte wahrt?

Cressingham.

Ich nicht; doch manches will der Diener nur,
Wovon der Herr nichts weiß. Drum ruhig, Freund!
Denn sagt, wozu der Streit? Genug; ein Zweck
Ist uns gesteckt; das Wie bleib jedem heim=
Gestellt und soll uns nicht entzwei'n. Was ihr
Als Richter wollt, führ ich als Feldherr aus.
Wenn nur der schott'sche Nacken tiefgebeugt
Sich aufrecht nimmermehr zu heben wagt.
Lebt wohl, Sir; doch bedenkt, — die Kriegsgewalt
Ist mein und wollt ihr, daß ich eurer Macht
Gewicht und Stärke geb', so müßt auch ihr
Nicht kreuzen meiner Pläne Schritt.

Ormesby (unmuthig).

Lebt wohl;

Doch kehret bald mit größrer Truppen Zahl
Und mahnt den Grafen ernstlich der Gefahr!
Bedenklich wird's, der Muth der Yeoman wächst
Und gestern noch ward wild am Clyde gekämpft.

Cressingham.

Besorget nichts; bald kehr ich stark an Zahl,
Um auszutilgen diese Vipernbrut.

Ormesby.

Gott geb's, und schärft der König das Gesetz,
An meinem Arm, an meiner Treue fehlt
Es nicht. Seht, daß der Graf mehr Ernst gewinnt!

Cressingham.

Schon gut; indessen bleibt ihr sicher hier
Bewahrt; des Klosters Ring ist fest umwallt,
Die Thürme stark und meine Schützen stehn
Zu eurem Dienst. Doch achtet auf den Abt,
Nicht solche Stirn trägt Englands Freund. Lebt wohl.

Ormesby (der ihm lange nachsieht).

Auch ihr.

Dritter Auftritt.

Ormesby, dann Mentheit im Mönchskleide.

Ein eitler Junge, keck, voll Zuversicht,
Von frecher Lust und Habsucht gleich erfüllt,
In England schwelg'risch zu vergeuden, was
Er hier mit Habichtsklauen sich geraubt.
Das halbe Reich hat er geplündert, rein,
Und unersättlich bleibt noch stets die Gier.
Doch sey's; er ist voll Muth und dienstbereit,
Und hat zur Unterdrückung dieses Reichs
Mir mehr genützt, als aller Foltern Qual.
Auch wohl bedacht kommt mir sein letzter Wink

Ob dieses Klosters Abt; ich merkt es lang;
Der Anlaß fehlt nur, sicher mir erprobt.
Geduld! ein halbes Jahr noch und es regt
Sich keine Mücke mehr zum Widerstand.
Er raubt sie arm, ich zähme sie durchs Beil —
Und beides wirkt zu Englands sicherm Heil.

(Mentheit kommt.)

Wer kommt zur ungelegnen Stund? Was wollt
Ihr, Mönch!

Graf Mentheit.

Der Abt des Klosters bittet euch
Um Schutz; man schleppt der Kirche Heiligthum,
Die silbernen Gefäße, goldne Kelch,
Ja selbst die heilige Monstranz hinweg.
Auch fallen, Sir, die Reiter Cressinghams
In unsre Ställe, treiben räuberisch
Der Rosse Schönste von der Krippe weg.
Drum fleh'n wir euch, Lord Oberrichter, an,
Des Klosters heil'ges Gut zu schützen.

Ormesby.

Sagt
Dem Abte, Mönch; der Kirche goldner Schatz
Ist nur ein todtes Kapital; und weiß
Ich nicht, daß manches auch ihr selbst verschmelzt
Für Baliol und — gegen Englands Macht?
So mögt ihr's tragen nun, daß auch für uns
Und gegen Schottlands Trotz gemünzet wird.
Die Rosse sagt ihr? Gut. Dem Krieger ziemt
Zum Streit das edle, freigeborne Thier,
Den Mönche dient es nur zu eitler Pracht.

Mentheit.
Doch Sir, erwägt, daß unsers Herrn Abtei
Sich sonderlichen Schirms erfreut, nach Brief
Und Siegel unter jeden Herrschers Hand.

Ormesby.
Nach schott'schem Siegel, ja; doch Schottland ist
Nicht mehr, und England herrscht im Land.

Mentheit.
Verzeiht;
Auch Englands Herrscher schwor auf altes Recht
Zu Norham vor der schott'schen Nation.

Ormesby.
Da wart ihr noch Rebellen nicht; jetzt gilt
Kein Recht, als das des Siegers nur allein.

Mentheit.
Auch nach der Schlacht bei Durham blieb das Recht
Und frei gab Baliol hin sein Königreich.

Ormesby.
Das er besaß von König Edwards Gnad', —
Und sich verlor in seiner Falschheit Netz.

Mentheit.
So dachten wohl die schott'schen Edlen nicht,
Als sie zum Richter Edward frei gewählt.

Ormesby.
Von hinnen weiche! selbst für einen Mönch
Bist du zu keck. Ein schott'scher Hund erkühnt
Sich Englands Recht in Zweifel noch zu ziehn?

Mentheit (für sich).
Zu solcher Schmach trieb mich mein blinder Sinn!

Ormesby.

Ja, murre nur, du heuchlerischer Sklav!
Ich kenn euch längst, ihr munkelndes Geschlecht.
Geheimen Aufruhr stiftet ihr, Verrath
Verbreitet heimlich ihr im Land, von euch
Verlockt, von eurem Gold verblendet, wagt
Noch mancher Tollkopf in der Wälder Schutz
Sich meinem Arm und Englands Herrschermacht
Zu widersetzen. Doch die Rache naht!
Zur Ruhe legen will ich nicht mein Haupt,
Bis ich nicht ausgerottet dieß Gezücht,
Das ewig feindlich uns zur Ferse schleicht.
Hinweg, so lang dich noch des Ordens Kleid
Vor meinem Grimme schützt!

(Wie Mentheit sich entfernen will, wird Emma Graham gefangen herein und an ihm vorbeigeführt.)

Vierter Auftritt.

Vorige. Emma Graham, Constabel Harry. Soldaten.

Mentheit (ganz erschüttert).

Kann ich dem Auge trauen? Emma?! Gott!

Ormesby.

Was soll's mit diesem Mädchen? Sprecht!

Harry.

Sie hat
Sich widersetzt des Königs Hochgebot.

Ormesby.

Wer ist sie?

Harry.

Mit Verlaub, des Wallace Braut,
Zu dem uns Eure Herrlichkeit gesandt.

Ormesby.

Wie dann, hat er den Hoheitseid versagt?

Harry.

Mit nichten.

Ormesby.

Nun, was schleppt ihr diese her?
Wer hat von Weibern je den Eid begehrt?

Harry.

Weil sie des Wallace Braut.

Mentheit (für sich).

Nur Braut; — nicht Frau.
Noch leb ich. Nieder, nieder tolles Herz!

Ormesby.

Was soll mir dieß? Hat er die Huldigung
Geleistet, gut; wo nicht, was bringt ihr sie, —
Nicht ihn daher?

Harry.

Er ist entfloh'n.

Ormesby.

Entflohn? —
Und hat den Eid uns nicht geleistet?

Harry.

Nein.

Ormesby.

Was sprichst du mir verkehrtes Zeug, du Schuft,
Und redest mir bald so, bald anders? Muß
Ich jedes Wort dir aus der Kehle ziehn?

Mentheit.

Was werd ich hören? Ihrer Augen Licht,
Wie strahlt es kummervoll, doch ernst und klar!

Mein Herz, verrathe nicht die wilde Gluth,
Die brennend mich umweht! (er zieht sich tiefer zurück).

Harry (räuspert sich).

So hört nur, Lord!
Wir kamen, wie's Eu'r Herrlichkeit befahl,
Zu Wallace's Burg mit dieser hier zugleich,
Die eben auch mit prächtigem Gefolg,
Doch meistens Frauen, angefahren kam.
Wir drangen in den Saal und Stephens führt
Das Wort, der Schreiber Eurer Herrlichkeit.
Mit Gästen füllte sich der weite Saal,
Denn, wie gesagt, zum Hochzeitfest —

Ormesby.

Bei Sanct
Georg, brecht ab, das leidige Geschwätz
Und kommt zur Sache!

Harry.

Gut, so sag ich denn,
Mit Gästen füllte sich der weite Saal
Und Pfeiffer spielten lust'ge Weisen auf;
Doch unsre Waffen machten sie bald stumm.
Nun las Herr Stephen, Eurer Herrlichkeit
Geheimer Schreiber, königlich Gebot
Ihm vor, des Inhalts: —

Ormesby.

Schwätzer, faß dich kurz!
Was sagte Wallace drauf?

Harry.

Er stutzt' und schwieg, —
Ging großen Schrittes durch den Saal und fragt
Dann Herren Stephen, Eurer Herrlichkeit. —

Ormesby.

Daß dich das Wetter sammt der Herrlichkeit
Des Schreibers Stephen —

Harry.

Ja, den hat's geholt.

Ormesby.

Was sagst du mir?

Harry.

Den Herren Stephen hat's
Geholt, der Wallace schlug ihn mausetodt.

Ormesby.

Den Schreiber todt, des Königs Diener todt,
Ein Schotte einen Engeländer todt?!

Harry.

So wie gesagt; er schlug ihn mausetodt,
Und zwar des Mädchens wegen, das ihr seht.

Ormesby.

Wie? Euretwegen? Hört ihr, was er sagt?

Emma.

Ihm ward, was er verdient.

Ormesby.

Ein freches Wort!
Doch weiter, Constabl, weiter, frisch!

Harry.

Nun, wie gesagt.
Er fragte, was geschäh', wenn nicht er schwör'.
Als er's gehört, erbat er sich noch Zeit
Bis nach der Trauung, wollte dann sich frei
Erklären; doch Herr Stephen fein und klug
Drang augenblicklich auf Erklärung, Lord.

Ormesby.

Sehr wohl gethan.

Harry.

Da Wallace zögernd stand
Und zweifelnd in sich selber sich vergrub,
Rief plötzlich dieses Mädchen kühn und keck:
(Der ganze Saal schwieg voller Schrecken still;)
„Nein, Wallace, schwöre nicht, dem Freien nur
Will frei die Hand zum Bund ich reichen!“

Ormesby.

Ha!
Sind wir so weit gekommen, daß nun Frau'n
Uns widersteh'n, da wir der Männer Trotz
Gebändigt glaubten. Kommt zu Ende, schnell!

Harry.

Wie Glück und Rad. Herr Stephen nun, ihr wißt
Es selbst, der Schreiber eurer Herrlichkeit, —

Ormesby.

Verdammtes Plaudermaul!

Harry.

Ein feiner Kopf,
Voll Witz und Laune, Schelmereien voll,
Der arme Stephen, ach wer hätt's gedacht,
Noch gestern bei der letzten Flasche, denkt,
Gab er 'nen Schwank zum Besten; —

Ormesby.

Holla! ho!

(er greift nach einer Peitsche)

Harry (voll Schrecken).

Verzeihung, Sir! Eur Herrlichkeit; Er gieng —
Herr Stephen gieng auf's Mädchen zu, das tief
Verschleiert stand und Wallace eifrig mahnt,

Und sprach: „Laßt uns die Amazone doch
Bei Licht beseh'n, denn kriegrisch klingt ihr Ton."
Doch wie er ihren Schleier nur berührt,
Stieß sie mit starker Hand ihn rasch zurück,
Und Wallace, wie der Blitz, riß einen Speer
Von naher Diel', und bohrt mit einem Stoß
Den armen Schäcker an die Eichenwand.

Ormesby.

Verruchte Frevelthat! Ihr ließt's geschehn?

Harry.

O nein. Wir schrieen Mord und alles stürzt
Zum Saal hinaus, die Weiber heulten laut;
Nur Wallace blieb und sie allein zurück.
Und eh' wir's uns versah'n, eröffnet sie
Ein Fenster ihm und ruft: „Auf, rette dich,
Und räche mich und dich und Vaterland!"
Da schwingt er sich hinaus und stürzt hinab
Von Klipp zu Klipp, wir schauten staunend nach,
Zum tiefen See, daß über ihn zusamm
Die hohe Brandung schlug.

Ormesby.

Hätt ihn ersäuft
Die Fluth als kalten Leichnam ausgespült!

Harry.

Nein, Lord, dieß that sie nicht; denn muthig schwamm
Er durch und ruderte mit Hand und Fuß
Dreimast'gem Schiffe gleich die Wogen durch.
Den Speer sogar, den Plaid vergaß er nicht
Und tauchte frisch und stark am Ufer auf.
Zwar Lanzen sandten wir ihm nach und Pfeil —
Was half's? er schien von wunderbarer Hand
Geschützt, indeß der arme Stephen hier,

(man bringt den Leichnam verhüllt)

Der lust'ge Schreiber eurer Herrlichkeit —

Ormesby.

Die Leiche bringt hinweg, begrabt ihn still;
Nachahmung weckt gar leicht gelungener
Erfolg der Frevelthat. (die Leiche wird entfernt)
(zu Emma) Doch ihr, wie steht
Ihr stumm, da noch zuvor, ein Weib, ihr keck
Zum kühnen Hochverrath den Mann gereizt?

Emma.

Ein Wallace hört nicht eines Mädchens Rath.
Was selbst er kühn gedacht und oft bered't,
Ich sprach es muthig aus, als er geschwankt
Ob mir nur, seinetwegen nicht.

Ormesby.

Ihr rühmt
Euch noch der That?

Emma.

Sie rühmt und schmäht sich selbst,
Wie jede That.

Ormesby.

Dein Trotz wird dich gereu'n,
Wenn deinem Richter, deinem Herrn du frech
Entgegentrittst.

Emma.

Ich kenn nur einen Herrn
Und einen Richter nur; und der ist frei
Und stark und mir gleich, schottischer Natur.

Ormesby. (für sich)

Was dürfen Männer wagen, wenn ein Weib,
Ein Mädchen schon so freche Zunge trägt.

Harry.

So war sie immer, Sir; sie sah ihn kaum

Entwischt dem Walde nah'n, so jauchzt' sie laut:
„Nun ist er frei, die Berge decken ihn,
Nun wagt, ihr Knechte, euch an ihn und weckt
Den Aar in seinem schroffen Wolkensitz."
Erst jetzt besannen wir uns, und ergrimmt
Ergriffen wir sie, ob mit Recht, ob nicht,
Das weiß ich nicht.

Ormesby.

Doch daß die Peitsche du
Verdient für deine blinde Gafferey
Und feiges Staunen, dieses weißt du doch?

Harry.

Wir fanden niemand mehr, entfloh'n, zerstäubt
War Alles, Frauen, Gäste, Hausgesind.

Emma.

Was wollt ihr ihnen? Sucht sie dort allein,
Wo frei auf Bergen Schottlands Fahne weht.

Mentheit. (für sich)

Wie göttlich schön der starke Trotz ihr steht!

Ormesby.

Die gift'ge Zunge! Schweigen wirst du bald.
Hinweg mit ihr, in's tiefeste Verließ.
Begrabt die Thörin bis ihr Wahn sich bricht,
Wenn grauser Moderduft sie kalt umhaucht.

Emma.

Wer giebt ein Recht euch, mich, die freie Frau
Zu fesseln in der Kerker Sklavengruft?

Ormesby. (spottend)

Die Hoheit Englands, kecke Lästerzung',
Die du verschmähst.

Emma.

Von Englands Hoheit hört'
Ich wohl, doch kenn ich Schottlands Freiheit nur.
Doch nichts vermag tyrannische Gewalt,
Denn Wallace's Braut bleibt auch in Fesseln frei.

Ormesby.

Reißt sie hinweg; es häuft sich ihre Schuld
Mit jedem Wort der kecken Schwärmerei,
Bis ihr das Beil des Aufruhrs Lippen schließt.

Mentheit (für sich)

Ich will ihr folgen, ob ich nicht erspäh',
Wohin man sie verbirgt.

(Emma wird abgeführt, Mentheit folgt.)

Fünfter Auftritt.

Ormesby, dann ein Reuter Cressinghams.

(Ormesby. (geht unruhig auf und ab)

So weit schon ist's gekommen! Ormesby, wach
Aus deinem trägen Schlummer auf. S'ist klar,
Der Aufruhr schleicht in dunkeln Minen fort,
Und stürzt uns in den Schacht, eh' wir's verseh'n.
Was toll der Wahnsinn dieses Mädchens spricht,
Ist nur der Nachhall ernsteren Versuchs,
Der in der Männer Herzen grimmig tobt.
Ich seh's, zu milde haben wir das Amt
Bisher geübt, und tadeln wird der Herr
Des Landes mich mit Recht, daß ich nicht schnell
Dem strengen Ernste des Gebots gefolgt.
Und recht behält am Ende Cressingham.
Drum frisch die Axt an's Mark des Baums gesetzt,
Mit Acht und Haft, mit Beil und Henkerschwert,
Eh' es erstarkt in seiner Wurzeln Kraft.

Ha Wallace, wehe dir, wenn meinem Arm
Dein Schicksal je dich übergiebt. — Weh dir!

Bedienter.

Ein Reuter Cressinghams.

Ormesby.

Laßt ihn herein.

(der Reuter kommt)

Nun Bursch, was giebts? Kehrt ihr so schnell zurück,
Und habt des Raubes ihr noch nicht genug?

Reuter.

Zu viel schon, Sir; denn leider sind wir selbst
Des Feindes Raub.

Ormesby.

Wie soll ich dieß versteh'n?

Reuter.

So gut, wie's klingt.

Ormesby.

Du bist von Cressingham's
Gefolge? Nicht?

Reuter.

Nein, Sir; zu Wallace's Trupp'
Gehör' ich jetzt.

Ormesby.

Was sprichst du? Hochverrath
Ist dieses Wort, wofür du Züchtigung
Verdient. Wer sandte dich, du Tagedieb?

Reuter.

Der Yeoman Wallace.

Ormesby.

Spotte nicht zu frech!

Reuter.

Ich komm' als sein Gefangener zu euch
Gesandt.

Ormesby.

Daß dich der Boden niederschling.

Reuter.

Ihr höret nicht. Kaum waren wir dahin
Der Meilen zwei und drei gejagt in Eil,
Als wir der Wagen langsam schweren Zug
In einem Hohlweg stecken fanden, dort
Bei Graythead überm Hügel tief im Moor.

Ormesby.

Des schweren Raubes Schuld. Doch fahre fort.

Reuter.

Indeß wir uns verwickeln in der Schlucht,
Da seh'n wir plötzlich uns von einer Schaar
Der Yeomans, unbehoster Schottenkerls
Und Lanzenträger überall umringt.

Ormesby.

Sir Cressingham zu nahen wagt die Brut?

Reuter.

Von Pfeilen, Picken, Aexten rings bedroht
Galt's Zaudern nicht. Dreimal griff Cressingham
An unsrer Spitze an und strebt zu Feld; —
Und dreimal ward er hart geworfen; ja
Das drittemal schlug Wallace ihm das Pferd
Mit einem Streiche todt; er stürzt doch rafft
Er eilig sich empor, von uns gedeckt,
Und nur dem guten Helme wußt' er's Dank,
Daß nicht auch er des Hengstes Loos getheilt.

Ormesby.

Ein Frevel, denn nur Wallaces Blut versöhnt!

Reuter.

Mit Mühe half ich ihm auf's eigne Roß

Zu schneller Flucht; doch ward ich dafür selbst
Gefangen schweren Kampfs.

Ormesby.

Und Cressingham,
Der Ritter Krone, Cressingham entfloh
Vor einer Räuberschaar! Du lügst, du Wicht,
Und deckst die eigene Schuld mit fremder Schmach.

Reuter.

Daß ich gekämpft, bezeugt mir selbst der Feind,
Und Ritter Cressingham. Ihr saht es nicht,
Wie dieser Wallace wüthet; zehn erschlug
Er, wenn nicht mehr, mit eigner Hand,
Und fünfzig wohl der unsern lagen todt
Am Platz.

Ormesby.

Es ist nicht möglich; diese Schmach!

Reuter.

Und doch; Ihr selbst erprobt die Wahrheit bald.

Ormesby.

Hast du der Eulenbotschaft mehr?

Reuter.

Ja Sir.
Die Posten an dem Clyde sind alle schon
Zersprengt; ganz Dumbarton und Iroine steht
In Aufruhr, Glasgow fiel gewandter List. —

Ormesby.

Verrätherei, ha teuflischer Verrath!

Reuter.

Die Bergeschotten alle sind empört —

Ormesby.

O still du Klagelied.

Reuter.

So hört doch nur.

Ormesby.

Ich will nichts hören, schweige, sag ich, still.

Reuter.

So denket doch der eignen Sicherheit.

Ormesby.

Was sprichst du mir, du Memme, sollten sie
Tollkühn sich wagen selbst an diesen Thurm?

Reuter.

Gewiß und darum ward ich hergesandt.

Ormesby.

O Strafe meiner allzufeigen Ruh'!
Was sagst du mir?

Reuter.

Der Yeoman Wallace läßt
Euch melden, daß er heute noch gedenkt
Vor der Abtei zu seyn und stürmend sie
Zu nehmen, gebt ihr Worten nicht Gehör.
Er bietet freien Abzug sonder Schmach
Bis an die Gränze, euch und dem Gefolg,
Wenn willig ihr die Veste gebt; wo nicht —
Ihr kennt des Krieges Recht.

Ormesby.

Fort, feiger Knecht!
Werd' mit Rebellen ich vertragen je?
Der Schotten Köpfe will ich ihm vom Wall'
Hinunterschleudern, bis der seine fällt.

Reuter.

Bedenkt; er schwor, wenn einem Schotten Leid
Von euch noch widerfährt, ob Mann, ob Frau,

So werd' er blutge Rache nehmen, — erst
Am Kanzler, den in Glasgow man ergriff, —

Ormesby.

Wie? Auch der Kanzler ist in seiner Hand?

Reuter.

So ist's, und mehr als zwanzig Ritter noch
Normänn'schen Bluts. Und allen droht er Tod,
Und wen er sonst von Engelländern trifft,
Wenn ihr ein Haar nur krümmt den Schotten hier.

Ormesby.

Nein; nimmermehr gelingt's dem schott'schen Fuchs.
Nun wird mir alles klar, das Mädchen ist's,
Die Braut, was ihn beängstigt. Gut; sie soll
Zuerst daran. Wo ließest du die Brut
Des Aufruhrs?

Reuter.

Diesseits Graythead, kaum von hier
Zwei Meilen noch; auf einem Hügelfeld
Gelagert, theilten sie die Beute aus,
Die ganze schöne Beute Cressinghams.
Die Waffen nur und heiligen Gefäß
Von Silber und von Gold, die schied er aus,
Und nahm für sich sonst keinen Theil davon.

Ormesby.

Nahm keinen Theil? Dieß ist bedenklich. Traun,
Ein Mann, den dieser Erde Gold nicht lockt,
Ist furchtbar und verräth viel tiefern Zweck.
Wie stark ist ihre Zahl?

Reuter.

Dreihundert wohl

Und wackre Bursche, seit sie Speer und Schild
Und Helm und Roß von uns erkämpft.

Ormesby.

Und sind
Der Ritter mehre unter seiner Schaar?

Reuter.

Nicht einer, wenn nicht Wallace Ritter ist.

Ormesby.

Geh hin und sag dem Führer dieser Brut:
Erfrecht er sich nur einen — einen Pfeil
Auf diese Thürm' zu senden, stell ich ihm
Die Braut, merk wohl, die meine Ketten trägt,
Frei auf die Zinn' hinaus, hoch überm Thor,
Ein Ziel für sein aufrührerisch Geschoß.
Nun geh.

Reuter.

Bedenkt das allzurasche Wort!

Ormesby.

Du hast's gehört, hinweg, ehe dich mein Zorn
Erreicht. Der niederträchtige Verrath! (ab)

Reuter.

Ich geh, denn billiger ist viel der Feind. (ab).

Sechster Auftritt.

(Mönchszelle.)

Graf Mentheit. (ganz geharnischt, doch ohne Helm)

Die Schlüssel sind zur Hand und alles ist
Bereitet, auch die Gänge wohl erforscht,
Durch die geheim ich in den Kerker dring'.
So sterben soll sie nicht, — von Henkershand,

Wie Ormesby's dunkelgrauer Blick genug
Mich ahnen läßt (er ergreift die Schlüssel).
Doch bin ich nicht ein Thor?
Wen rettest du? Des Nebenbuhlers Braut,
Die dich verschmäht, — die deine Huld verwarf,
Des Grafen Mentheits, ob des Yeomans Hand,
Des Bettlers Wallace, kaum sich selbst bekannt,
Des namenlosen Wilddiebs?! Ha verdammt!
Sie sollst du retten, daß er sanft im Arm
Das Liebchen wieg zu deiner Höllenqual?
Nein, Mentheit, nein (er wirft die Schlüssel wieder hin)
Hab' darum ich dem Feind,
Dem harten Britten Nam' und Ehr verkauft,
Und Schande über mich und mein Geschlecht
Gehäuft? Hab darum ich den Jugendfreund,
Sir Wilhelm, meines Hasses tödtlich Ziel
Gesteckt? Hab' ich nicht grauser Rache mich
Verflucht, an ihr und ihres Buhlen Haupt?
Und nun sie selbst mir wird, tret ich zurück,
Und fördre feig des falschen Günstlings Glück?!
Nicht also; Rache sey das Losungswort
Und meines Lebens Stern. Es fall ihr Haupt,
Und tilge meines Herzens grimm'ge Pein.
(er geht unruhig auf und ab.)

Doch wer ihr seelenvolles Auge sah,
Wer einmal nur in dieses tiefe Blau,
Das sinnige, geblickt; o weg, du Bild,
Das meine Sinne sonnengleich umstrickt!
Der hohe Anstand, ihrer Rede Ton,
Ihr würdevoller Trotz vor Ormesby's Stolz,
Umwebt mit Zauberklängen Aug und Ohr.
Die Hoffnung weckt die Liebe wieder auf

Und ungestümmer schlägt das wilde Herz,
Seit ich die stolze Herrscherin geseh'n.
Der kühne Nebenbuhler fällt vielleicht, —
Er kann doch fallen, — heute, morgen schon —;
Denn ungestümm reißt ihn sein starrer Sinn
Zum Abgrund hin und frei wird mir der Platz.
Ich rette sie; denn lebt sie mir, so grünt
Die Hoffnung immer, — Dank verpflichtet sie,
Und aus dem Dank erwächst die Liebe leicht.
Drum weiche meiner Rache wild Gefühl,
Deß grause Flamme keine Wärme giebt,
Der Hoffnung Licht, das allbelebend strahlt
Durch die Natur und durch des Menschen Herz.
Sey ruhig stolzes Herz und beuge dich
Der Schönheit, Hoffnung, Minnelust.
Es sey!

(Er holt die Kutte und den falschen Bart.)

Noch einmal, Maske, komm, und hülle mich
In deine Täuschung ein, wie du mich jüngst
Verhülltest vor der Britten Rache, als
Ich floh vor ihres Hohnes Uebermuth
Und mich in dieses Klosters Schutz verbarg.
Zum letztenmal und nimmermehr erschein'
Graf Mentheit in des Mönches Truggestalt.

(Er setzt sich den falschen Bart an.)

Denn kennen soll den Retter Emma nicht,
Bis meiner Großmuth gleich ihr Dank erwächst.

(Er nimmt die Schlüssel und macht sich fertig.)

Doch Emma, Emma! wenn du nicht vergiltst,
Dann wär' es besser mir und dir, es läg'
Der Berge Rücken über uns gethürmt. (ab.)

Siebenter Auftritt.

Lager von Scone auf freiem Felde. Im Hintergrunde die Abtei.

(Wallace vollständig geharnischt. Der Reuter, dann Fraser, Arthur, Donald und Yeomans.)

Der Reuter.

Er hält euch Wort, der kalte Henkersmann,
Und zuckte selbst sein Herz am Schwerte schon.
Drum mög der Himmel euch den besten Rath
Verleihn für euch und die verlaßne Braut.

Wallace.

Schon gut. Ihr habt als wackrer Reutersmann
Im Kampf bei Graythead euch bewährt, auch jetzt
Gar treulich euer Wort gelöst; drum geht
Ein freier Mann in euer Heimathland.
Man wird ein Roß euch geben und was sonst
Ihr noch verlangt; ich gab dazu Befehl.
Doch saget Niemand, was ihr mir gebracht,
Mit Winken nicht, mit keinem Achselzug.
Lebt wohl.

Reuter.

Ich dank euch, Sir, und mög euch Gott
Verlassen nicht in dieser großen Noth.
Wenn Gräber stumm sind, bin ich's auch für euch. (ab)

Wallace (geht einige Zeit stumm, aber in heftiger innerer Bewegung auf und ab.)

Dort also, dort entscheidet sich das Loos,
Das wildverworrne meines dunkeln Seyns.
Grausames Schicksal, welche Wahlen legst
Du vollgewicht'gen Inhalts in die Hand
Des schwachen Menschen? Emma — Vaterland,
Zwei Lebenspole, welche gleich an Kraft
Mein Herz mit Allmacht an sich ziehn! — Warum,

O Himmel, gabst du menschliches Gefühl,
Wenn solche Prüfung es bestehen soll?
Kann ich den Todespfeil mit eigner Hand
In meines Lebens tiefen Lebenskern
Versenden? Gräßlich, selbst für kommende
Geschlechter, deren Herz der Kund' erstarrt.
Die eigne Braut, schön, reizend, jugendlich,
Die schönste Blume aus des Hochlands Gau'n,
Und hold und aller Tugend Edelstein,
Was über die Betrachtung weit hinaus
Den wahren Werth des Opfers stellt?

Und doch

Lehrt mich der alten Schriften heil'ges Wort,
Wie Väter ihrer Kinder einz'ges Haupt
Geopfert ihres Daseyns höherem
Beruf; und unsre Ahnen selbst, wie oft
Befreiten sie der theu'rsten Liebe Kind
Durch raschen Tod von feiger Sklaverei?
Drum weg, du süßes, ewigtheures Bild,
Laß mit verschloßnem Aug und Herz
Nur höh'ren Rufes Werth mich schau'n. —

Das ist's!

Ob ich das eigne Glück und meinen Schmerz
Dem allgemeinen Wohl zum Opfer bring';
Ob ich das Sterbliche dem Ewigen,
Ob ich die Braut dem Vaterlande weih,
Das ewig muß bestehn in freiem Recht?
Unsterblichkeit, du bist's, die unsern Geist
Weit über diese dunkeln Schranken hebt,
Und besser ist's, daß Emma frei im Tod
Unsterblich lebt, als feig das Vaterland
Im Sklavenjoch erbleicht. Drum denke so,

Daß du des Lebens köstlichstes Juwel
Dem Augenblicke nur auf Zinsen leih'st,
Um einzulösen es in jener Welt
In schönerm Lichtglanz aus der Sel'gen Hand. —
Groß ist des eignen Lebens Opfergab
Für's Vaterland; — doch größer, schwerer ist's,
Des Lebens höchstes Gut, das theurste Pfand
Der Lieb und Huld der schweren Pflicht zu weih'n.
In Schmach nicht will ich Emma jemals nah'n,
Und kleiner nicht, als sie mich stets gedacht. —
Mein Entschluß ist gefaßt, der Sturm geh' los.
He Fraser, Arthur, Donald!

Fraser.

Sir, was ist's,
Das ihr befehlt?

Wallace.

Sind eure Schaaren schon
Geordnet?

Donald.

Alles brennt vor Ungeduld,
Zu stürmen dieses Raubnest, winke nur.

Arthur.

Gab gütlichem Vergleich er kein Gehör?

Wallace.

Er will der Schotten Köpfe uns herab
Von seinen Thürmen schleudern.

Fraser.

Mord und Tod!
Sein eigner soll eh'vor ein leichter Ball
Auf unsrer Picke tanzen.

Wallace.

Eile kann

Allein das Unheil wenden. Drum voran!
Ihr edler Fraser, rückt den ebnern Weg
Mit hundert Yeomans und den Leitern an,
Dort rechts. Ihr wackrer Donald führet links
Den schroffen Fels des Hochgebirges Söhn'
Hinan, sie klettern gut und sind's gewohnt.
Die Bogenschützen führt mein Arthur an,
Und räumt vom Feinde mir der Mauern Höh'n,
Wo Fraser stürmt.

Arthur.

Darum seyd unbesorgt.
Wo sich ein englisch Haar nur zeigt, soll auch
Ein sichrer Pfeil des Kopfes Krone schnell
Mit blut'gen Federn zieren.

Wallace.

Donald, mich
Wird Zeit und Boden und Gelegenheit
Das Weitre lehren.

Donald.

Heißt mich Angloman,
Wenn wir nicht Gemsen gleich von Fels zu Fels
Im Sprunge klettern bis zum höchsten Rand.

Wallace.

Mit dreißig Yeomans, deren Rüstung fest,
Stürme ich das Hauptthor auf dem Mittelweg.
Noch eins; ermahnt die Schaaren insgesammt,
Vor Beutelust und wilder Sturmbegier
Die Menschlichkeit nicht zu vergessen; hört,
Wer sich des Kampfs begiebt, der sey geschont
Und wenn es selbst der düstre Ormesby wär'.
Laßt uns bezeugen, daß wir nicht um Raub —
Um Recht nur kämpfen für das Vaterland.

Besonders schont der armen Mönche, schont
Wer schuldlos nur dem harten Zwange wich',
Nicht Segen bringt der wildgenoßne Sieg,
An dem die Thräne des Bedrückten hängt.
Nun frisch daran! Seyd Löwen gleich im Kampf,
Doch Lämmer, wenn er ausgetobt. (alle ab)

Achter Auftritt.

Kerker in der Abtei.

Emma. Mentheit.

Emma.

Ich hör' ein wildes Lärmen über mir,
Ein Laufen, Rennen, Pforten rasseln auf
Und zu. Hält Wallace Wort so schnell und weht
Die Fahne Schottlands schon um diese Thürm'?
O daß ich frei an seiner Seite stünd',
Der Freiheit Kampf und seinen Ruhm zu seh'n!
Doch mich ummodert grausenvolle Luft,
Und nimmermehr seh' ich sein Heldenaug'.
(sie weint)
(Mentheit öffnet sachte die Thüre, sie rafft sich auf)
Erbebend zagt Natur in mir, ich fühl's,
Wie schwer dem Weib es ist, nicht Weib zu seyn,
Wenn's all das Theure von sich scheiden sieht.

Mentheit. (bleibt einige Zeit, wie versteinert stehen)
Sie ist's; der Lippen süße Zauberkunst,
Nun löse, Liebe, sie dem stummen Mund!

Emma. (sie geht endlich gefaßt auf ihn zu)
Was führt euch, heil'ger Vater, her zu mir
In dieses Grabes schauervolle Nacht?
Seyd ihr gesandt, der Armen letzten Trost
Zu nehmen, eh' das Richterschwert sie trifft?
Dann zittert nicht. Ich bin gefaßt darauf

Und denke so zu sterben, als ich stets
Gelebt.

Mentheit (verwirrt)

Ihr irrt euch, Fräulein; nicht zum Tod,
Zum Leben ruf' ich euch aus dieser Gruft.

Emma.

Wie? Sollte Ormesby —!

Mentheit.

Nein; nicht er ist's; täuscht
Euch nicht.

Emma.

Wer ist's, der so viel Antheil nimmt
An meinem Loos?

Mentheit.

Ihr seyd Sir Wallace's Braut?

Emma.

Wohl mehr für jene, als für diese Welt.

Mentheit.

Dann werdet ihr auch leichter das Geheiß
Vernehmen, das ich an euch hab'.

Emma.

Was ist's,
Daß ihr um mich mit halben Worten so,
Betrügerisch wie böse Absicht, schleicht?
Wer ist's, der euch gesandt?

Mentheit.

Des Klosters Abt,
Den gröblich ihr beleidigt.

Emma.

Ich, den Abt?

Mentheit.

Gewiß. Er ist Graf Mentheits Vetter.

Emma.

Gott!

Was werd' ich hören!

Mentheit.

Still, versprechen sollt

Ihr nur, wenn ihr gerettet seyd durch ihn —

Emma.

Hinweg, ihr falscher Mönch; von solcher Hand
Kann nimmermehr mir Gutes kommen; weg.

Mentheit.

Nicht allzurasch; (verlegen)

Erwägt; — Ihr kennt den Lord,

Der hier als Oberrichter streng gebeut?

Emma.

Ich fürcht' ihn nicht; des Lebens bin ich quitt.
Doch Mentheit nennt mir nicht, der durch Verrath
Sich selbst gebrandmarkt vor dem Vaterland.

Mentheit.

Doch hat er längst bereut und abgebüßt
Die schwere Schuld durch schwerer Sühnung Straf',
Auch hat er Schottland schon sich zugewandt
Und strebt nun doppelt zu vergüten, was
Aus Liebe nur leichtsinnig er verbrach.

Emma.

Wer einmal edlerer Natur entwöhnt
Dem Schlechten sich ergab, kehrt nie zurück
Mit ganzer Seele mehr zur schönen Kraft.

Mentheit. (abseits)

Verdammt, wie sie die Seele mir zerreißt!
Ich finde Worte nicht in meiner Wuth.
(laut)
Nun gut; wenn ihr nicht hören wollt, so wißt,

Daß aller Martern endlos lange Qual
Der Henker Kunst an euch erproben soll
Vor Wallace's Augen, der gefangen liegt —

Emma.

Nur dieses Wort, o sprecht's nicht aus!
(sie sinkt in den Stuhl)

Mentheit. (für sich)

Dieß wirkt
Und beugt den grausam stolzen Sinn.
(er eilt ihr zu helfen)

Emma.

Zurück.
Ihr sah't das Mädchen schwach, doch Wallace's Braut
Kann unterliegen nicht. Vollendet nun.

Mentheit.

Ihr habt's gehört. Stoßt nicht die letzte Hand
Der Rettung stolz zurück.

Emma.

Entferne dich
Aus meinen Augen, kupplerischer Mönch!
Du schändest nur das heil'ge Kleid, da du
Zu niedrigem Gewerb dich feil verkauft.
Nein; nimmermehr; hinweg. Häuft allen Tod,
Häuft alle Martern auf mein Haupt, umsonst;
Vor Wallace's Augen werd' ich standhaft steh'n
Und ihm bewähren, daß ich würdig war,
Des größten, frei'sten Mannes Weib zu seyn.
(sie sinkt wieder auf ihren Stuhl zurück, und verbirgt ihr Gesicht)

Mentheit. (für sich)

Im Schmerz, im Tode selbst noch ist sie schön.

Ich muß sie retten, pocht gleich ungestümm
Mit grimmer Wuth das Herz an meine Brust.
(er nähert sich ihr)
Verzeiht mir, daß so harter Prüfung ich
Euch unterwarf, ob ihr auch würdig seyd
Des alten Grahams, meines tapfern Freund's,
Und Wallace's, eures muth'gen Bräutigams.
Er lebt, besinnt euch, ist noch frei und frisch;
Was ich gesprochen, war nur Probe, — Scherz.

Emma.

Grausamer Scherz!
Wie kann ich trauen, sprecht!
Denn doppelzüngig, eurem grauen Bart
Zum Spotte, lockt und schreckt ihr mich.

Mentheit.

Nichts mehr
Davon. Vertraut dem heil'gen Kleid, dem Stand,
Deß Zeichen meine Kleidung trägt, und folgt
Mir schnell aus diesem gift'gen Mördergrab.
Es drängt die Zeit, und Wahrheit wird euch schnell,
Wenn ihr nur erst befreit.

Emma. (unschlüssig)

Sagt erst, wohin,
Wohin entführt ihr mich? Ist Wallace frei?

Mentheit. (für sich)

Die Schlange! (laut)
Frei, wie Hochlands Aare sind.
Kommt, folgt. Zu edlen Frauen führ' ich euch,
Die Schutz gesucht in unserm Heiligthum.

Emma.

Ich folg' euch; aber Fluch, wenn ihr mich täuscht,
Wenn euer heil'ges Kleid, die würdige
Gestalt mir lügt. Ihr könnt, — ihr dürft es nicht!

Mentheit.

Befürchtet nichts. Der Himmel strafe mich,
Wenn ich euch redlich nicht und treu geleit'.

Emma.

So mag der Himmel denn an euch vollzieh'n,
Was ihr euch selbst verschwört!

Mentheit (man hört Lärmen).

Nun eilt; ihr hört,
Es ist die höchste Zeit. (geht langsam ab)

Emma.

Ich folge. (sie kniet nieder)
Gott!
Nur ihn, nur ihn beschirm', das theure Haupt;
Wo nicht, — verein' mich ihm im Heldentod.
(schnell ab.)

Neunter Auftritt.

(Kreuzgewölb im Kloster mit hohen Fenstern.)
Lord Ormesby bewaffnet. Harry. Soldaten.
In der Folge Wallace mit Gefolge, dann Mentheit und Emma.
(Ein Soldat steht auf dem hohen Gesimse eines Fensters.)

Ormesby.

Was siehst du, sprich.

Soldat.

Sie rücken an,
Der Haufen dreie, Mann an Mann, und sind
Ganz nahe schon.

Ormesby.

Der tolle Aberwitz
Wird bald die Stirn zerschellen am Gestein.
Wer führt sie an?

Soldat.

Ein großer, starker Mann,
Ein Riese scheint's, so mächtig schreitet er.

Harry.

Dieß, Lord, ist Wallace.

Ormesby.

Was? Er wagt's, zum Trotz
Der Drohung? Constabl, führt mir Emma vor.

(Harry ab)

Meint er, daß ich den Weibern gleich, umsonst
Mit Worten nur gespielt?

Soldat.

Der Riesenmann
Rückt an der Spitze dicht geschloßner Schaar
Mit festem Schritt auf's Hauptthor zu.

Ormesby.

Der Thor!

Soldat.

Ein wild Geschrei erhebt sich rings, es dröhnt
Der Hörner Klang darein. Das Pfeilgeschoß
Beginnt den Kampf. Schon mancher stürzt zurück
Der Unsern, auch des Feindes eine Zahl.
Der Graben füllt sich. Wallace steht am Thor.

(Constabl kommt bleich und zitternd zurück)

Ormesby.

Was bebst du, Memme? Wo ist Emma, sprich!

Harry.

Entfloh'n, der Kerker leer, und offen steht
Die Thür.

Ormesby.

Was Teufel; Schurke, 's gilt den Hals.
Dieß ist der Mönche Werk, der Heuchlerbrut.

Bewacht die Thür. Laßt keinen mir heraus,
Und sey's der Abt, zerschmettert ihm den Kopf.
Sucht alle Thürme, alle Winkel durch
Und schleppt sie bei den Haaren her mit all'
Den Pfaffen. Mord und Teufel! mir entfloh'n.

(Zu Harry im Vorbeigehen, indem er mit einigen Soldaten in das Kloster rechts abstürzt.)

Du baumelst heute noch, du grauer Schuft. (ab)

Harry.

Wohin verberg ich mich, wo lauf ich hin?
Ich fühl mich schon geköpft und aufgehängt
Wie Herren Stephen, seiner Herrlichkeit —
Gott hab ihn selig; ach laßt mich hinaus.

(Er will rechts hinaus.)

Wache.

Zurück.

Harry.

O Jammer ohne End! ach habt
Erbarmen, wenn der Lord mich trifft.

(Er will links hinaus.)

Wache.

Zurück.

Harry (er ringt die Hände und verbirgt sich hinter einen Pfeiler.)

Ich bin ein Mann der jammervollsten Noth.

Soldat.

Ha, brav gezielt; der Schotte schlägt sich, wie
Ein Reh' den Berg hinab.

Eine Wache.

Wer schoß den Pfeil?

Soldat.

Der Wurmley, fragt nicht lang. Was, Teufel, halt;
Auch unser Hauptmann fällt.

Wache.

Wie, Ritter Orno?

Soldat.

Er selbst; sie zielen scharf; die Mauer wird
Schon ziemlich licht; sie legen Leitern an.
Paff! liegt die Leiter sammt dem schott'schen Troß
Umsonst; schon drängen frische nach wie toll.
Sie steh'n am Hauptthor schon; der schott'sche Bär
Haut wüthend, Schlag auf Schlag —

Harry (guckt hervor).

'ist Wallace; Gott
Bewahr uns; hätt' ich ihn und Emma nie geseh'n,
Dann lebte frisch der muntre Stephen noch
Und ich.

Wache.

Still da mit deinem Nachtgeheul.
Wie steht's Kam'rad?

Soldat.

Er schlägt die Angeln ein
Mit einer zentnerschweren Doppelaxt.
Doch halt; er stürzt; ein Mühlstein schmettert ihn
Zu Boden.

Harry.

Gott sey Dank.

Soldat.

's ist nichts; er ist
Schon wieder auf, verdoppelt schlägt er los.

Wache.

Daß ihn der Blitz erschlag'.

Soldat.

Still; Ormesby kommt.

Harry.

O weh! (er eilt wieder hinter den Pfeiler.)

Soldat.

Er treibt die Unsern wüthend an.
Sie bringen Pech und siedend Wasser; nichts
Vermag den Teufel von dem Thor; — frisch drauf;
Die schott'schen Memmen weichen schon.

Harry.

O Dank
Dem heil'gen Georg, dem heil'gen Dunstan auch,
Und allen Heil'gen des Kalendermanns.

Soldat.

Das Thor erkracht und stürzt mit Sturms Gewalt
Aus seinen Angeln (man hört einen großen Schlag.)
Alle kehren um.
Hochländer klettern auf der steilsten Wand,
Der Riese drängt voran das Thor herein.
Die Unsern flieh'n, und Ormesby mit. Er schreit,
Er stampft, er flucht; umsonst; die wilde Flucht
Reißt Alles mit sich fort zum hintern Thor,
Dem Gartenwalle zu.

Wache.

Was ist zu thun?

Soldat.

Auch jenseits auf den Leitern klimmen sie
Die Mauern an. Auf, fort! Wer Füße hat,
Der rette sich, so gut er kann; denn wir
Verdienten uns gar schlecht Quartier.

(Er springt herab; man hört das Geläute von Glocken, Hörner, Sturmgeschrei ꝛc. immer stärker.)

Wache.

Fort, fort;
Da Ormesby floh, ist unser Dienst hier aus.
(Sie fliehen durch die Thüre links).

Harry.

O weh! Da steh ich nun, das arme Blech,
So zwischen Ambos recht und Hammerschlag.
Der Galgen rechts, der Mordspeer links, und ach
Inmitten drin des alten Constabls Haut.
O wer so junge Füß' noch hätt', wie eh',
Als ich aus Leicesters Schlacht bei Evesham lief!
Nur eine Wahl giebt's; — aufgehängt vom Lord,
Mir graut, gespießt von Wallace mich zu seh'n,
Es graut mir auch. Der Drosseln Loos ist da;
Wer Beeren nascht, entgeht der Schlinge nicht. —
Nicht doch; ein Mönch zu werden, fällt mir ein.
(Er will durch die Thüre links entflieh'n, als Wallace, Fraser, Arthur, Donald und Gefolge eintreten.
O Sir, erbarmt euch eines grauen Haars;
(Er wirft sich auf die Kniee.)
Ich bin nur Constabl, nicht ein Bogenschütz,
Was sag ich, nur in Diensten, Constabl nicht,
Bei Seiner Herrlichkeit; — nicht doch; —

Wallace.

Steht auf.

Harry.

Nicht eher, bis ich eure Hand geküßt.

Wallace.

Steht auf; ihr seyd gesichert (fixirt ihn genauer).
Seyd ihr nicht
Der Constabl, der auf meiner Burg —

Harry (erschrickt.)

Ja; nein;

Ich wollt' —, ich ging, — Lord Ormesby nöthigt' mich,
Das Schloß zu sehen. —

Wallace.

In welchem Kerker schloß't
Ihr Emma ein, das Fräulein Graham, sagt?

Harry.

Sie floh in's Freie, Sir.

Wallace.

Sie wär' entfloh'n?

Harry.

Gewiß.

Wallace.

Und Ormesby? —

Harry.

Hat dem Fräulein, Sir,
Kein Haar gekrümmt, so wahr ich Constabl — nichts

Wallace.

So stellt das Morden ein, mein Arthur, schont
Die Flüchtigen. (zu Harry).
Ihr aber schließt sogleich
Die Kerker auf. Macht fort; an diesem Tag
Soll niemand traurig seyn, als Schottlands Feind.

(Emma tritt, von Mentheit geführt, rechts herein, und stürzt auf Wallace zu.)

Emma.

Mein Wallace!

Wallace.

Emma! Gott, du hast mich schön
Belohnt. (Umarmung).

Mentheit (bei Seite).

Und ich verlor des Lohnes Dank.
Verdammt sey meine Weichlichkeit und sie!

Ha, läg' sie todt in Ormesby's Tigerklau'n,
Eh' solches sah' mein wuthentbranntes Aug'.

Wallace (reißt sich los).

Doch sag, wem dank' ich deiner Rettung Glück.

Emma.

Dem guten, heil'gen Vater dort.

Wallace (geht mit ausgebreiteten Armen auf Mentheit zu).

Euch dankt —

(Er erkennt Graf Mentheit und prallt zurück.)

Graf Mentheit?!

Mentheit (wirft den Bart weg und reißt die Kutte auf, worunter man den Harnisch sieht. Mit bitterm Stolz)

Mentheit, ja. (geht stolz ab.)

Emma (sinkt mit Heftigkeit in Wallace's Arme).

Er ist's, o Gott!

(Alle stehen verwundert, der Vorhang fällt.)

Zweiter Akt.

Saal im Kloster.

Wallace. Emma. Fraser. Mentheit. Arthur. Abt Reginald.

Fraser.

Sir, ausgeschieden ist der Beute Fang;
Die heil'gen Gefäße sind dem Abt
Zurückgestellt, der Schotten Gut gewahrt,
Und nur, was anglomannisch, liegt noch vor.

Wallace.

Gut; dieß vertheilet, Freund, nun unter euch
Nach Recht und Billigkeit.

Fraser.

Wollt ihr nicht erst,
Wie's Sitte heischt, der Beute besten Theil
Für euch erlesen; denn es dringt gar sehr
Darauf der Yeoman ganze Schaar?

Wallace.

Ihr kennt
Mich, Freund, drum laßt es gut seyn. Sondert mir
Die Waffen aus, denn dieser nur bedarf's,
Als meinen Antheil.

Fraser.

Gott erhalt euch, Sir. (ab).

Wallace.

Was ist mir Beute, was der Schätze Gut;
Muß ich nicht Emma selbst, der Seele Licht,
Vom wunden Herzen reißen, will ich nicht
Das große Werk, für Schottlands Heil gewagt,
Schon im Beginn ersticken! Enden kann
Der schwere Zwist nicht zwischen mir und ihm,
Bis einer sich des Herzens ganz begiebt.
Mir war sie todt; ihm dankt sie, daß sie lebt;
So spricht das Recht auch für des Freundes Wunsch,
Bleibt unbestreitbar gleich der Liebe Recht
Und Emma's freie Wahl für mich. Ich fühl'
Es wohl, daß dieß der Kämpfe schwerster ist.
Drum laßt uns diesen redlich noch besteh'n,
Damit das Vaterland erstark an ihm
Und andrer Großen umgewandten Sinn;
Dann heilt der Tod in Schlachten wohl das Herz.

(Abt Reginald kommt mit Graf Mentheit).

Seyd mir willkommen, hochehrwürdiger Abt,
Und segnet meinen Kampf.

Abt Reginald.

Komm an mein Herz,
Zum Segenskuß, mein tapfrer, frommer Sohn.

Du hast im Kampfe stark, im Siege mild
Und menschlich dich gezeigt. Gott segne dich
Ob deines Heldenmuths und frommen Sinns.
Die heiligen Gefäße, frech geraubt
Von Cressingham, ich nehme sie zurück
Aus deiner Heldenhand, als heil'ges Gut
Und frommer Stiftung altehrwürdig Pfand.
Doch schalte mit des Klosters anderm Gut
Wie du's bedarfst zu deinem heil'gen Kampf.

Wallace.

Ihr habt uns reichlich schon gepflegt; habt Dank
Dafür; es ist genug und länger sey
Nicht mehr beschwert der Kirche Eigenthum.

Reginald.

Seyd unbesorgt, den Freunden reicht sie's gern,
Und zahlet gern die Schuld am Vaterland.
Auch stoßen, was ich wehrhaft machen kann,
Zu euch, drum weilt noch diesen Tag und ruht.

Wallace.

Ehrwürdiger Vater, eilen muß die That,
So lang im Schwunge noch die Räder sind,
Und zögernd nicht wird Graf Warenne uns nah'n.
Drum nehmet meinen Dank und lasset schnell
Eu'r Fähnlein stoßen zu der Unsern Schaar.
Dem Hochland muß ich näher rücken, daß
Der Berge Sohn sich muthiger erheb'.
Nur meine Schuld bleibt mir zu zahlen noch.

(Er geht auf Mentheit zu.)

Graf Mentheit, seyd willkommen Herz an Herz!
Vergeßt den alten Groll der Eifersucht
Und zieht euch nicht zurück, mein alter Freund;

Hier meine Hand; und sprecht, darf auch auf euch
Das Vatterland in seinen Nöthen bau'n?

Reginald.

Es darf's und meine Schaaren führt er an.

Wallace.

Dann Glück zu Schottlands Freiheit! Freund, ich weiß,
Was euch bedrückt; — es soll uns fürder nicht
Entzwei'n.

(Emma erscheint mit Frauengefolge.)
(Mentheit steht noch immer abgewendet und stumm)

(für sich) Nur jetzt mein Herz, sey stark und fest!
(laut)
Euch dank ich Emma's Rettung, edler Freund,
Verloren war sie mir, wenn ihr sie nicht
Aus Ormesby's Mörderhand großsinnig mir
Geflüchtet.

(er nimmt gepreßt Emma's Hand)

Nehmt sie hin.

(Emma wirft sich mit ganzem Schmerz in Wallace's Arme.)

Mentheit (ergrimmt für sich)

Das Possenspiel!

Wallace (zu Emma)

Als Ormesby schwor, dich auf der Zinne Höh'n
Der Pfeile Anfall bloß zu stellen, schwor
Auch ich mich los von deiner Minne Glück
Für höh're Pflicht; da lagst du todt und kalt
In meinen Armen und ich zagte nicht.
Dem Sturm gehört' ich an, dem Todeskampf
Um Schottlands freies Recht. Ermanne dich;
Des Lebens Gut verdankst du Mentheit nur.

Emma (in großer Bewegung).

Ehrwürd'ger Vater; sprecht, mir schweigt das Herz
Und weiß in dieser Angst sich keinen Rath.

Dem Grafen dank ich's Leben, Treue schwor
Ich Wallace und nur ihm schlägt meine Brust.

Reginald.

So hört denn eines alten Mannes Rath,
Den graues Haar der Dinge viel gelehrt.

Wallace.

Entscheidet, heil'ger Abt, euch folgen wir.

Mentheit (bei Seite).

Der Heuchler spielt die Rolle gut genug!
Er weiß, daß sicher seine Würfel steh'n.
(laut)
Ich bin's zufrieden, Vetter, werft das Loos.

Reginald.

Wer sich des Landes heil'gem Kampfe weiht,
Verlier' um irdisch Gut die Weihe nicht.
Darum vertraut, was irdisch euch entzweit,
Der Kirche an und Emma sey der Preis
Des Kampfes für das Vaterland. Nicht jetzt
Ist Zeit zu freien um der Minne Gut,
So lange Schottland noch in Ketten seufzt.
Du, meine Tochter, stell dem Himmel heim,
Was schwer das Herz mit Aengsten drückt, und sey
Der Zwietracht Apfel nicht den edlen Sir's,
Die gleich gesinnt der Freiheit Kampf besteh'n.
Er wird dir Ruhe senden, wenn du frei
Das Opfer bringst mit deines Herzens Weh
Dem großen Werk, deß Schottland still erseufzt,
Drum harre du gehorsam seiner Wahl.

Emma.

Unsel'ges Loos der Frauen! Doch es sey!
Ach! niemals tritt des ros'gen Morgens Licht
Auf unsre Höh'n in goldner Freiheit Tag,

Eh' unser Herz als Opfer fällt. Hört, Sir's!
Nur wer des Vaterlandes Retter wird
Gegrüßt, wem Schottland seine Palme reicht,
Sey meiner Hand gewiß.

Reginald.

Die hohen Lord's,
Sie sollen richten über deine Wahl,
Wenn sie versammelt steh'n in Edinburg,
Im freien Haus ein freier Fürstenkreis.

Emma (mit Resignation).

Ich bin's zufrieden, aber schwören sollt
Ihr, Sir's, in dieses Vaters heil'ge Hand,
Dem Ausspruch edler Lords zu fügen euch,
Ohn Hinterlist und fernern bösen Groll.

Wallace (giebt Reginald die Hand).

Ich schwör' in eure Hand, so wahr mir Gott
Und alle Heil'gen helfen.

Reginald.

Neffe, ihr
Steht an und zwinget nicht das wilde Herz?

Mentheit (für sich).

Was thun? verweigern giebt der Schuld mich bloß;
Wer lebt, behält das Recht. Er fällt, wohlan;
Mein ist sie, lebend oder todt; gleichviel.

(laut)

Ich schwöre, Fräulein, nehmt den Ritterschlag.
Herr Abt! (er giebt ihm die Hand.)

(Für sich) Dem Lebenden gehört die Braut.

Arthur (kommt).

Sir Wallace!

Wallace.

Sag'. Was bringt der Späher Mund?

Arthur.

In Waffen steht das Hochland; Edinburg
Verließ der Britten hochbestürzte Schaar.
Doch Graf Warenne auch naht mit starkem Heer
Von vierzigtausend Mann, nach sichrer Kund'.

Wallace.

Gut; vierzigtausend Mann? Ich fürcht' sie nicht,
Seit wir vereint zum Kampfe steh'n. Nun Sir,
Es gilt und dieser Kampf gewinnt die Braut
Euch oder mir. Auf, laßt uns eilig fort,
Um überm Forth den Freunden uns zu nah'n.
Heißt Donald eilen. (Arthur ab.)
Vater, euch vertrau'n
Wir Emma, unsers Kampfes Unterpfand.

Reginald.

Lebt wohl. Noch heute samml' ich unsrer Lords,
So viel ich kann, zu Rath und schneller Hilf.

Wallace.

Lebt Emma wohl; es ist das einzige Wort,
Was mir erlaubt der Zeiten harter Drang.

Emma (giebt ihm die Hand).

Lebt wohl; dort giebt es keine Trennung mehr.
(Sie verschleiert ihr Gesicht.)

Mentheit.

Mich würdigt ihr nicht eines Blicks?

Emma.

Lebt wohl
Mein Retter! Bleibet Wallace's Freund.
(Sie wendet sich schnell zum Abt.)
O kommt.

Reginald.

Bedenkt, aus Schottlands freier Hand, empfangt
Ihr dieses Glück. (mit Emma ab)

Wallace (der indeß tiefsinnig gestanden).

So sey's. Kommt Freund! (ab)

Mentheit.

Ich folg'.

Nun, Heuchelei, verstecke tief das Gift
Von deiner Pläne tödtlichem Geschoß.
Verrath nur führet mich zum sichern Ziel,
Doch unbekannt sey des Verräthers Spiel. (ab.)

Zweiter Auftritt.

Gezelt des englischen Statthalters.
Graf v. Warenne. Cressingham, Ormesby.

Graf Warenne.

Ihr habt gefehlt, Sir Cressingham, und ihr
Sir Ormesby. Tadeln muß ich beider Werk,
Und nicht geringer macht ihr eure Schuld
Durch neuen Zwist, wenn jeder nur des Fehls
Den Anderen zeiht; darum erweckt mir nicht
Den alten Streit.

Cressingham.

Wir schweigen Lord, vor euch;
Doch glaubten wir der Majestät Befehl—

Warenne.

Nichts mehr davon, ihr seht, wohin es führt.
Nicht Grausamkeit bezähmt, nicht Uebermuth
Ein unbesiegtes Volk; nur Milde macht
Ihm angenehm der fremden Herrschaft Joch,

Daß es der eignen Freiheit süß vergißt,
Und durch der Ordnung Mäßigkeit gelenkt
Den ruhigen Besitz des stillen Glücks
Vorzieht der angestammten Wildheit Trotz.
Dieß ist des Dieners Pflicht: den strengen Ernst
Des fernen Herrschers mildernd vor dem Volk
Zu überschleiern mit der Gnade Licht.

Ormesby.

Wenn wir zu streng an unsers Dienstes Pflicht
Gehalten, laßt uns zur Entschuldigung
Den Eifer dienen für die Majestät.

Warenne.

Ihr habt der Majestät gar schlecht gedient
Durch eurer Willkür unbarmherz'ge Qual;
Und leider ist's der Kön'ge traur'ges Loos,
Daß man auf sie der Diener Frevel wälzt,
Die stets der eignen Thaten schwarze Schuld
Bedecken mit der Herrscher Purpurkleid.
Die Früchte seht ihr; aufgeregt ist nun
Des ganzen Hochlands tobende Natur
Zu wildem Aufruhr. Ja, die Edlen selbst
Treibt böser Geist der Unruh', wie mir scheint,
Wenn sie gleich Ehrfurcht noch vor unsrer Macht
Von offnem Aufstand ferne hält. Doch still.
Ich selbst erscheine tadelnswerth mit Recht,
Daß meine Wahl ich tiefer nicht erforscht.
Bedenkt, daß ihr den königlichen Zorn
Durch klüg're That euch wiederum versöhnt.

(Ein Offizier erscheint).

Was bringt ihr uns für Nachricht von dem Feind?

Offizier.

Er zog sich hinterm Forth, so wie man hört,

Um von des Stromes breiter Fluth gedeckt
In Ruh des Hochlands Macht an sich zu zieh'n.

Warenne.

Wie stark ist ihre Zahl? Wer führet sie?

Offizier.

Sechstausend kaum, selbst mit des Hochlands Schwarm,
Und Wallace führet sie, der Scone gestürmt.

Warenne (zu Ormesby).

Ihr kennt den Sir?

Ormesby.

Ein armer Edelmann,
So wie man sagt; jedoch voll Kraft und Muth
Erfüllt er des gemeinen Kriegers Pflicht
So gut, als er des Führers Amt mit Wahl
Geschickt zu führen weiß nach Zeit und Ort.
Der Yeoman Schaar gehorcht ihm unbedingt.

Cressingham.

Ein Räuberhauptmann ist's, zum Ueberfall
Aus Hinterhalt in Schluchten nur geschickt,
Und staub'ger Folterkammern schlechte Wehr
Zu stürmen ohne Müh' und Widerstand,
Dieß ist der Yeoman, den ihr euch erkühnt
Zum Ritter jetzt zu stempeln sonder Scheu.
Pfui Schande, daß ihr Räuber also rühmt.

Ormesby.

Ihr habt des Sandes wohl vergessen, scheint's,
Den ihr auf Greythead mit dem Rücken maßt?

Warenne.

Im Namen Englands! ruhig, Sir's! Wie oft
Noch reizt ihr unbesonnen meinen Zorn?
Schweigt Ormesby; ihr auch, Sir, bezähmt

Der unverdienten Schmähung eitle Lust,
Die nur der eignen Schmach euch überweist.
Der wahrhaft edle Ritter ehrt den Feind,
Und weiß, daß er dadurch nur selbst sich ehr't.
Der weise Feldherr aber weiß, daß auch
Der kleine Feind, verachtet, großes Leid
Oft bringt. Drum zähmt der wilden Rache Grimm.
(Zum Offizier.)
Sind edle Ritter auch um ihn?

Offizier.

So viel
Wir hörten, nicht. Das Niederland verhält
Sich ruhig noch. Nur dunkel schleicht die Mähr',
Daß Reginald, der alte Abt von Scone,
In Grahams Schloß bei Stirling einen Rath
Der Großen still vereint und baß gedenkt
Der Lord Regentschaft moderndes Gespenst
Zu wecken neu. Doch trafen wir die Lords
Auf ihren Burgen all. Nur Douglas fehlt,
Des alten Starrkopfs kampfesrüst'ger Sohn.
Graf Mentheit aber, wie man sagte, schloß
Sich offen an zum kühnlichen Verrath.

Cressingham.

Der dreifach schändliche Verräther!

Warenne.

Wohl;
Befehlt zum Aufbruch. (Offizier ab.)
Cressingham, ihr führt
Den Vortrab an, doch sonder Plag des Lands
Auf eure eigne, strenge Rechenschaft.
Auf Stirling grade zu; Sir Ormesby folgt;
Des Heeres Hauptmacht führ ich selbst dahin.

Wir müssen schnell des Aufruhrs Schlangenkopf
Zerdrücken, eh' er uns zur Hydra wächst,
Und unvertilgbar tausendköpfig zischt.

(ab mit Ormesby.)

Cressingham.

O daß ich Vipern hätte, statt des Haares,
Sie fortzuschleudern auf der Feinde Brust,
Wie ein erzürnt Medusenhaupt! Wie? Mich
Den Knaben gleich geschmäht, gefälzt zu sehn
Ob dieser Bettlerbrut! Ha dieser Schmach!
Nur schneller Kampf, der Schotten heißes Blut,
Löscht diesen Flecken meines Ruhmes aus
Und tilgt den tiefen Ingrimm meiner Brust.
Und hat mein Schwert sich satt gewürgt am Mord
Der schottischen Rebellen, Ormesby, dann —
Dann rechten wir erst um des Hohnes Wort.
Drum auf und heute noch zur blut'gen Schlacht. (ab)

Dritter Auftritt.

Waffenkammer im Schlosse Scone.
Constabl Harry, dann Emma.

Harry (putzt einen Helm und singt dazu.)

Ein alter Mann, ein verlaßner Mann,
Das Sprichwort lügt mir nicht;
Triefäugig ist er, ohne Zahn,
Und Runzeln im Gesicht.
Hopp, hopp, du schöner Reutersmann,
Sir Hain entlaufst du nicht.

Da sitz ich nun, verlassen und verkauft!
Ein wahres Jammerbild der alten Zeit.
Vor dreißig Jahren, Potz, wer hätt's gedacht,
Als ich mit Leicester zog, ein feiner Fant,

Mit Federn auf dem Hut, und rüstig noch
Zu Fuß, wie's galt; St. Dunstan sey's gedankt!
Dieß hat zu langen Jahren mich gebracht,
Ihm nahm's den Kopf trotz Tapferkeit und Stolz.
Wer vor der Thorsperr kommt, sitzt gut zu Haus,
Und frische Hasen fängt man nicht im Klee.
Doch wenn das Alter kommt, heißt's aufgemacht.
Wie's doch so kommt! Wem jetzt ich angehör',
Das weiß ich selbst nicht recht. Dem Ormesby? Pah!
Denn köpfen, hängen, braten, spießen kann
Der Schotte mich so gut, als er, und hier
Giebt's Henkerfrist doch eh und Henkermahl.
Drum, Harry, bleib ich hier; im Kloster ist's
Gar übel nicht und unterm Kirchendach
Wird leicht die Taube fett. Wer weiß, wo bald
Ein Frater Kellner platzt und mir das Amt
Und den Habit zur Erbschaft hinterläßt.
Wär nur dieß schott'sche Nixchen nicht; es ist
Mein Unglücksstern und hätt' mich zweimal schon
Bald um den Kopf gebracht, hätt' Wallace nicht
Mein ruhiges, friedliebendes Gemüth
Erkannt, der Mutter Erbtheil von Geburt.

(Emma erscheint.)

So dacht' ich's doch, 's giebt nimmer Ruh' im Haus,
Geht nur ein winzig Mädchen ein und aus.

(Er stellt sich, als wenn er sie nicht sähe, und arbeitet singend emsig fort.)

In jungen Jahren mir wohl ein Helm,
Wie der zu Muthe stund;
Jetzt aber nah't der bleiche Schelm
Und tanzt mit mir die Rund'.
Drum aufgepaßt du Reutersmann,
Der Knochenritter sitzt hintan.

Emma.

In wessen Diensten seyd ihr, alter Freund!

Harry.

In fremden, Gott mit uns! (er kreuzt sich.)

Emma.

In welchen?

Harry.

Ei!

In meinen eignen, aber weil ich mir
Auch selbst nicht zugehör, so muß ich wohl
In fremden steh'n.

Emma.

Da habt ihr einen Herrn,
Der wenig taugt.

Harry.

Warum? das Kloster nährt
Den Herrn, der Herr den Knecht, so werden topp
Leicht beide fett, läßt man sie nur in Ruh'.

Emma.

Ein barscher Bursch, dem Galgen wohl vertraut.

Harry.

Ein alter Fuchs vergißt das Windloch nicht.

Emma.

Doch sagt, für wen ihr diesen Helm da putzt?

Harry.

Hm! für den Tod.

Emma.

Wie so; den Grund?

Harry.

Den Grund?

Nun wer ihn trägt, der tödtet oder wird
Getödtet; also für den Tod.

Emma.

Er kann
Auch beides nicht und dann ist beides falsch,
Der Grund, so wie das Wort.

Harry.

Auch recht; ich zank'
Um Gründe nicht; doch der ihn trug, ist todt.

Emma.

Wer trug ihn, sagt!

Harry.

Er war ein Reutersmann
Von Cressinghams Gefolg; der Wallace schlug
Im Helme selbst das Hirn ihm weich, wie Brei.

Emma.

Laßt seh'n; mir stünd' er, denk ich, trefflich an.
(Für sich, indem sie ihn ansieht.)
Wie wär's, wenn ich in's Schottenlager schlich?
An Wallace's Seite kämpfend stürb', mit ihm
Vereint Tod oder Sieg erwürbe? Ha!
Die zweifelvolle Unruh' wär vertilgt,
Die Tag und Nacht in kummervoller Brust
Mir ängstend wogt. Was da auch kommen mag,
Mit Wallace theil' ich gleiches Schicksalsloos.
Und reißt der ungestümme Heldensinn
Zum Todeskampf ihn fort, den edlen Mann,
Ich folge muthig nach und frei die Hand
Entgeh' ich Mentheits Werbung leicht. Zu oft
Nur geht der Tod am Feigling still vorbei,

Und schlägt der Hippe Dolch in Tapfrer Brust.
Nein; Mentheits werd ich nie und nimmermehr.
(Zu Harry.)
Hört Freund! Wollt ihr in meine Dienste, sprecht!
Auf meinen Gütern sollt' ihr Ruh' und Lohn
Für alle Tage haben, leistet ihr
Mir jetzt nur einen kleinen Dienst.

Harry.

Wohlan!
Was soll ich, sagt?

Emma.

Mein Schildknapp sollt' ihr seyn,
Und mich geleiten zu der Schotten Heer.

Harry (springt auf).

Wie, was? Dieß nennt ihr einen kleinen Dienst?
Ist mir mein grauer Kopf so wenig werth,
Glaubt ihr, als euer Strudelköpfchen euch?
Ich sollte dieses Klosters fette Au'n
Verlassen, dieser Küche warme Pfleg',
Um in so kurzer Zeit zum zweitenmal
Halsbrecherisch in toller Zwietracht Kampf
Zu wagen meine Seel'? Daraus wird nichts.
Wer unterm Dach ist, wird nicht naß und wer
Den Klosterpfenning hat, wird leichter satt,
Als wer den Groschen sucht auf offener Straß'.
Und Schwert gewinnt nur Eisen, Beten Brod.
Ich bin ein stiller, ruh'ger Mann; gar nicht
Streitsüchtig; christlich leben will ich hier
In frommer Ruh' bis an mein selig End.
(Er packt zusammen und will gehen.)

Emma (verstellt).

Nun gut, so bleibet hier; noch heute kommt
Sir Ormesby an. (sie geht)

Harry.

Sir Ormesby? Heute noch?
Mein Gott, ich bin des Todes um und um.
Mein Kopf! o Himmel! ach so bleibt doch nur;
(er hält sie voll Zittern zurück.)
Was ihr so stutzig seyd. Habt doch Geduld
Mit einem alten Mann!

Emma.

So sagt, ihr wollt?

Harry.

Ach freilich; euer Schildknapp, Edelknapp,
Eu'r Ritter, alles, alles will ich seyn.
Sir Ormesby! Pech und Noth! Mir reckt der Strang,
Das Beil, die Folter alle Glieder schon.
Kommt, laßt uns gleich davon.

Emma.

Sucht mir und euch
Erst Rüstung aus und bringt sie nach. So wie
Die Nacht sich senkt von Grambians Wolkenhaupt,
Enteilen wir. Ihr kennt die Wege doch
Und Uebergänge durch den Forth?

Harry.

So gut
Wie mich, verlaßt euch drauf.

Emma.

So macht,
Daß schnell wir kommen unter Wallace's Schutz
Und haltet reinen Mund vor jedermann. (ab)

Harry.

Wo Habicht' pfeifen, singt die Schwalbe nicht.

Doch Proviant, sie denkt an Nichts, was Noth,
Ist eines klugen Feldherrn erste Pflicht.
(Er sucht einen großen Schnappsack hervor und untersucht ihn, ob er ganz ist.)
Bei leerem Magen tanzt und spielt sich's schlecht,
Und ist er windleer, schreit kein Dudelsack.
Drum muß ich erst die Küch' recognoscir'n,
Was sich für Inhalt paßt für diesen Freund.
Glückselige Abtei! Leb wohl! Ich könnt'
Dir weinend Abschied sagen, hätt' ich Zeit.
Ach, was erlebt man nicht in alten Tagen,
Schon wieder soll' ich meinen Hals dran wagen.
Mein böses Schicksal hetzt mich her und hin;
Wenn Ormesby's reiten, steckt der Böse drin. (ab)

Vierter Auftritt.

Stirling im Hauptquartier.

Graf Warenne, Ormesby und Cressingham, Baronen und Ritter.

Warenne.

Sind unsre Friedensboten nicht zurück?

Ormesby.

Sie harren vor dem Saale des Befehls.

Warenne.

Gut; führt sie vor und gebe Gott, daß nicht
Das blindverführte Volk in seinem Wahn
Der Gnade Stunde trotzig von sich stieß.
(Ormesby mit den Abgesandten kommt.)
Nun sprecht, nahm Wallace unsern Antrag an?

Abgesandter.

Mit vieler Achtung sprach er, Lord, von euch
Und rühmte sehr der Herrschaft Mäßigung —

Warenne.

Laßt dieß bei Seite, gebt die Sache, Freund.

Abgesandter.

Er habe sich für Schottlands freies Recht,
Für Frau'n und Kinder und den eignen Heerd
In offnem Kampf erhoben, sprach er dann,
Und pflege nicht, die Waffen in der Hand,
Von seines Feindes Gnade je zu fleh'n,
Was eigne Kraft viel sichrer sich erringt.
So lang ein Angloman auf schott'schem Grund
Noch steh', könn' keine Red vom Frieden seyn.

Warenne.

Habt ihr ihm auch des Heeres starke Macht
Gezeigt und seiner Tollkühnheit Gefahr?

Abgesandter.

Wir suchten treulich ihn zu mahnen, Lord,
Und sprachen dringend; doch er scherzte fast
Und meinte, Schottland wäre breit genug
Für Gräber einer größern Zahl.

Cressingham.

Ihr könnt's
Ertragen, Lord, daß man uns also trotzt?
Laßt uns hinaus und diesen Frevel büßt
Er heute noch an seinem Leben.

Warenne.

Schweigt.

Cressingham.

Beschwichtigt länger nicht die Kampfeslust!

Warenne.

Nicht Weisheit liegt im blinden Ungestümm.
Drum schweigt, bis man euch frägt.

Cressingham (mit verbissenem Zorn für sich).
Das Alter macht
Ihn zaghaft. Wär der rasche König hier!
(er geht zu den Rittern zurück und spricht lebhaft mit ihnen).

Warenne.
Und botet ihr Verzeihung nicht dem Volk?

Abgesandter.
Erlaubniß gab er selbst tollkühn dazu.
Doch war's umsonst; mit grausem Schlachtenruf
Umjauchzten Wallace sie und schworen wild
Zu sterben oder Schottland frei zu seh'n.

Warenne.
Ihr seyd des Auftrags bar, entfernet euch.
(Abgesandte ab.)
Nun sagt Baronen, Ritter, edle Sir's
Was eure Meinung ist. Ihr habt gehört,
Der Güte letzter Antrag ist verschmäht
Und nur Gewalt vertilgt des Aufruhrs Trotz.
Doch eignem Rath allein vertrau'n wir nicht.
Wir stehn am Forth; bis hieher ist es gut;
Doch drüben steht in wohlbeschanzter Höh'
Ein kleines Heer zwar, aber thatenkühn
Und stark durch seines Führers klugen Muth
Und eignen Sinn.

Cressingham (tritt vor.)
Erlaubt mir edler Lord!
Was macht Bedenken euch? der nicht'ge Trotz,
Womit sich brüstet dieses Bauernvolk,
Ohn' Waffen, Rittertugend, edlen Geist
Und Kriegeslust? Gebt tausend Ritter nur
Mir gleichgesinnt, der Schotten ganze Schaar
Zerstäubet, wie der Rehe scheu Gewild,

Das vor der Doggen Kläffen schon erbebt,
Und in der Wälder dichte Klüfte jagt.

Warenne.

Nicht allzurasch; Sir Ormesby spricht.

Ormesby.

Bedenk'
Ich unsre Zahl, so scheint's der Feigheit gleich
Wenn ich euch Vorsicht nur empfehlen will.
Der Stellung Wahl im Rücken dieses Stroms
Und seiner Schanzen kluggeführter Bau
Beweis't des Führers Einsicht weng'er nicht,
Als seine Kühnheit wir noch jüngst erprobt.
Drum rath' ich, was das Sicherste mir dünkt.
Aus öden Mooren, kahler Berge Höhn
Und wilden See'n besteht das ganze Gut,
Wovon des Hochlands magre Ziege lebt;
Darum ist Hunger stets sein größter Feind.
Verarmt und öde kann es selbst sich nicht
Ernähren und das reiche Niederland,
Wovon es lebt, zollt unsrer Machtgewalt.
Wahrt dieses, Lord, vor ihres Hungers Raub,
So zwingt sie bittre Noth in kurzer Zeit
Sich zu zerstreu'n und flehend unsrer Macht
Um Brod zu fröhnen. Wallace wird entflieh'n,
Wenn er nicht eh' des Aufruhrs Beute wird.
Dem ungewissen Schicksal einer Schlacht,
Ich kanns nicht rathen, alles zu vertrau'n;
Denn Wuth der Rache, fester Stellung Wahl
Und des Beginnens wildverzweifelter
Entschluß, es wiegt der Summe viele auf,
Wenn auch der Führer nicht in Anschlag kommt.

(Murren unter den Rittern.)

Warenne.

Mit weiser Ansicht dieses Landes sprach
Der Sir uns ein gewichtig Wort.

Cressingham.

Doch legt
Auch Feigheit oft der Vorsicht Mantel um.
Verzeiht, wenn ich nicht Achtung zollen kann
Sir Ormesby's weiser Mäßigung. Ich bin
Ein Krieger, Rednerkünste sind mir fremd.

Warenne.

Doch fremd nicht soll euch seyn Bescheidenheit.

Cressingham.

Wie, Lord, wir sollten feigen Hunden gleich
Nur Wache halten vor des Krämers Thür,
Um knurrend Bettler wegzuscheu'n, die sich
Uns nah'n in halb verhungerter Gestalt?
Dazu verpflichtet uns kein Hoheitsdienst.

Warenne.

Vergeßt nicht, Sir, was heischt Vasallenpflicht.

Cressingham.

Wir kennen sie; zu Kampf und Schlachten ruft
Den Ritter sie, nicht zu des Schergen Amt.
Ihr Ritter, reißt den Adelsbrief entzwei,
Wenn solche Schmach sein würdig Siegel deckt.
Nein, dazu, Graf, wählt unsrer Knechte Schaar
Und nicht des Normanns altes Heldenblut,
Das England selbst, das stolze, unterwarf.
Spottlieder wird man singen, Schimpf und Schimpf
Von Frau'n und Kindern folgt uns auf dem Fuß.
Legt ab das Schwert, hinweg die Rittersporn',
Und nehmt die Spindel in die Hand, so klingt
Der Hohn auf allen Gassen spottend nach.

Entehrt ist unsrer Enkel künftiges
Geschlecht, entehrt der Ahnen Heldengruft,
Entehrt der Ritter bluterkämpfter Schild,
Deß Wappen den Erob'rer Englands zeigt.
Nein, eher soll mit seiner tiefen Fluth
Der Forth mich wälzen in die grause See,
Als solchen Schmach mein lebend Auge schaut.

(Er schlägt zornig an seinen Schild, die Ritter folgen und geben ungestümmen Beifall; der Graf geht zu den Rittern zurück, um sie zu beruhigen.)

Zu Ormesby.

Den Richter habt ihr heute klar bewährt.

Ormesby.

Dem Sieger ist's gleichviel, wodurch er siegt.

Cressingham.

Nur ehrenvoller Sieg erhebt den Mann.

Ormesby.

Der sich're Vortheil nur gewährt Gewinn.

Cressingham.

Doch nicht Gewinn ist, was nur Schande bringt.

Ormesby.

Ihr folgt nur unbedachter Zorneswuth.

Cressingham.

Und ihr der Furchtsamkeit verdecktem Spiel.

Ormesby.

Ich achte nicht des unverständ'gen Hohns.

Cressingham.

Der Feige deckt sich stets mit eitlem Wort.

Ormesby.

Gereuen dürft euch wohl dieß freche Wort —

Cressingham.

Ich spreche nichts, was nicht mein Schwert erprobt.

Ormesby.

Wenn nicht des Feldherrn ernste Gegenwart —

Cressingham.

Wann fände Feigheit sich nicht ihren Schild?

Ormesby.

Ihr bietet zweimal nicht mir diesen Schimpf!
(Schlägt an sein Schwert.)

Cressingham.

Die Rede nicht, nur That giebt dem Gewicht.
(Er zieht das Schwert.)
Folgt mir.

Ormesby (zieht gleichfalls das Schwert.)

Ich folge; nur voran.
(Einige Ritter legen sich dazwischen; der Tumult vermehrt sich; Graf Warenne kommt.)

Warenne.

Was, Sir's
Mit bloßem Schwert vor meinen Augen! Wagt
Ihr solchen Trotz vor König Edwards Bild?

Ormesby (steckt das Schwert ein.)

Verzeihet, Lord, sein wildverwegnes Schmäh'n —

Cressingham.

Mein Muth ergrimmt, wenn ihm die Nahrung fehlt;
Und länger zähm' ich nicht des Herzens Fluth,
Die feiger Rath anschwillt zum wilden Sturm.
Befehlt die Schlacht, es sey die letzte Schuld
Und auf der Schotten Häupter fall sie schwer
Zurück. (will geh'n)

Warenne.

Wo stürmt ihr hin, verwegner Sir?

Cressingham.

Zum Forth, wo Schottlands trotz'ge Fahnen weh'n

England zur Schmach und seinen Rittern all.
Dort tilgt mein Ingrimm sich und meine Schuld (ab).
(Mehrere Ritter und Baronen folgen.)

Warenne.

Heilloser Zwist, verwegne Raserei!
Man eil' ihm nach, dem wüthenden Vasall.
Schlimm ist's, wenn vor des Feindes Angesicht
Die Führer sich in eigner Wuth entzwei'n.

Ormesby.

Ich opfre gern euch, Lord, des Herzens Schmach. (ab)

Ritter.

Führt uns zum Kampfe, edler Lord, zur Schlacht!

Warenne.

Wohlan; wir wollen nicht entgegen seyn,
Weil euer Ungestümm es laut begehrt,
Wenn wir gleich Ormesby's klüg'rer Meinung sind;
Denn diese Wildheit kündet Gutes nicht.
(Die Ritter alle stürmen mit Ungestümm hinaus.)
Das Ungestümm der zorn'gen Schlacht ist los
Und bricht sich selbst des Tages schwarzes Loos.
Mir ahnt ein Unglück; — nur zu schnell erwacht
Oft wilder Wahnsinn aus des Taumels Nacht. (ab)

Fünfter Auftritt.

Lager der Schotten.
Wallace, Mentheit, Fraser, Arthur, Donald, später Emma und Harry und Douglas.

Wallace.

Nun denn; der Feinde Lager regt sich schon,
Der Brücke zu bewegt sich ihre Macht,
Mein Donald, lagert euch im Hinterhalt
Mit Hochlands Söhnen links im Uferschilf.

Zwei Drittheil nur der Feinde laßt den Fluß
Herüber, mehre nicht; dann sperrt den Paß
Des Stromes; euch zur Unterstützung rückt
Der Brücke rechts mein treuer Fraser vor.
Das Uebrige, wills Gott, vollenden wir
Mit Arthur und Graf Mentheit. Kommt; nun frisch
Daran.
Seht munter aus; ein heiteres
Gemüth verstärkt der Krieger Muth und giebt
Der Schwerter Schläge doppeltes Gewicht.

Donald.

Sir, zählt auf mich und schlüpft nur einer mehr, —
Nur einer minder durch der Brücke Joch,
So schwemmt der Strom schon Donalds Leiche fort. (ab)

Wallace.

Freund Fraser! achtet auf den Augenblick,
Und stürmt sie von der Seite muthig an.

Fraser.

Seyd unbesorgt, und bringt das gute Glück
Mir Cressingham in Wurf, den gier'gen Wolf,
Zu Sattelgurten schneid' ich seine Haut.

Wallace.

Nicht unverdient ums Land; doch höret, schont
Mir Graf Warenne, er ist ein edler Herr,
Und folgt gezwungen nur der harten Pflicht.
Nun eilt, St. Andreas' hilft und unsre Kraft.

Fraser.

Lebt wohl, o Sir! Als Sieger treffen wir
Uns wieder, oder todt. (ab).

Wallace (zu Mentheit).

Nun wählet, Graf!

Wollt ihr die Schaaren führen an den Feind,
Wollt ihr des Lagers Schirmer seyn, so sprecht,
Denn überall umdrängt uns Kampf und Tod
Und Ruhm; doch hieher, denk' ich, soll der Sturm
Der Schlacht am wild'sten toben; umgezwängt
Von Fluß und Hügeln bricht wohl hier die Schlacht
Sich durch.

Mentheit.

So wähl ich denn des Lagers Huth.

Wallace.

Nun wohl; wir werden bald euch Kampf's genug
Und Hände voll der Arbeit geben. Lebt
Denn wohl. (er giebt ihm die Hand)
Die Freiheit Schottlands, — Emma's Wahl
Und unser Zwist hängt an der heut'gen Schlacht.

Mentheit.

Lebt wohl. (Wallace mit Arthur rc. ab. Mentheit sieht ihm lange nach.)
Wie freudig er zur Schlacht enteilt,
Nicht ahnend seinen bösen Geist, der ihm
Die Klauen rückwärts in den Nacken setzt.
Er spielt den Feldherrn sonder Widerspruch
Und lenkt das Heer nach seinem Willen streng,
Und herrscht, ein Yeoman nur, mit Allgewalt.
Und was bin ich? — ein Graf? — ein schott'scher Lord?
Ein schnöder Narr, ein Wicht, ein Taugenichts,
Der, wie der Bär, am Nasenringe tanzt
Um sie, die Arge, die mich höhnt und haßt.
Doch Wallace, sieh dich vor, die Stunde schlägt,
Die deine bösen Sterne dir verhängt;
Denn jetzt gräbt meine Feldherrnkunst zu Tag
Und willig gabst du selbst dazu die Hand.

Du hast den Rücken bloß, wenn ich nur will,
Und unterliegen mußt du dem Gedräng,
Wenn Cressingham, wie sonst, sein gutes Schwert
Zu nützen weiß in eines Schotten Blut.
Dann fällt des Todten Beute, Emma, mir
Anheim und niemand klagt des Mord's mich an.
Drum frisch an's Werk, und, Cressingham, nur heut,
Nur heute grab dein Schwert in Wallace's Herz
Bis an den Handgriff ein! (ab)

(Emma und Harry kommen von der andern Seite. Emma in voller Rüstung; Harry zum Theil; der Schnappsack hängt ihm um die Schulter.)

Emma.

Gottlob! wir sind
Im Lager glücklich angelangt.

Harry.

Ei Glück!
Mit müden Füßen, leeren Magens Noth,
In steter Angst vor Halsgericht und Strick,
Ertrinken nicht zu melden. Glückliche Abtei!
Wo man nur Essen, Trinken, Schlafen kennt
Und Beten selbst den Appetit nur reizt.
O wer in deinen Mauern ruhig säß!
Doch sagt, was wollt ihr nun? hier sieht's ganz leer
Und knaus'rig aus; die Noth schaut sonder Scheu
Bei jedem Risse dieser Hütten hier
Mit Hungerblick heraus.

Emma (die sich indeß überall umgeseh'n).

Die Schlacht beginnt.
Ich sehe Wallace schon; er ragt hervor
Mit breiten Schultern über seine Schaar.
Laßt uns hinab.

Harry.

Was? in die Schlacht? Ihr seyd
Bei Sinnen nicht; bedenkt doch, wer ihr seyd!
Die gelbe Haut macht noch den Löwen nicht,
Und wer zur Kunkel geht, haut keinen Baum.

Emma.

Still, folge mir.

Harry.

Besinnt euch doch! Potz Blitz!
Die Henne mischt sich unter Geier nicht,
Und wer die Haube trägt, schnallt keinen Helm,
Dort theilt man Püffe, keine Mandeln aus.

Emma.

Was willst du? fort.

Harry.

Bleibt, bleibt; im Lager steh'n
Wir sicher, wer sich selbst zum Feuer drängt,
Den brennt es. Alte Finken fängt man nicht
Im Schlag und junge Drosseln frißt der Fuchs,
Und früh gewahrt ist spät gespart. Ei seht,
Hier ist nicht übel seyn. (er bringt eine Flasche Sekt aus einem Gezelte hervor)

So trinkt doch erst.
Wir kommen früh genug noch nach der Schlacht.

Emma.

Hinweg du Sack! ich sehe Mentheit hier!
Mach' eilig fort. Wo Wallace kämpft, ist Sieg. (ab)

Harry.

Was das sich eilt! Je nun; die Maus, für die
Der Speck bestimmt, entgeht der Falle nicht.
Was ist zu thun, allein bleib ich nicht gern;

Ich muß nur nach; wer weiß, wo's Schlossen wirft.
So komm denn Freundin! Dich verlaß ich nicht.
(Er steckt die Flasche ein und folgt Emma nach.)

Sechster Auftritt.

Wallace und Graf Warenne.

(Schlachtfeld. Getümmel und Lärm. Die Engländer weichen und es entwickeln sich Graf Warenne und Wallace.)

Graf Warenne.

Ihr feigen Sklaven! Steht ihr Britten, steht!
(Er erblickt Wallace und dringt auf ihn ein.)
Ha, trotziger Rebell! steh', sag' ich dir.
Der Graf Warenne ist's, der dich so beehrt.

Wallace.

Laßt ab, mein edler Graf, ich acht' euch sehr.

Warenne.

Vertheid'ge dich; du stehst mir Rede hier
Und zahlst des Aufruhrs tödtlichen Tribut.

Wallace.

Weicht aus! Ihr habt uns menschlichmild regiert,
Drum netz' ich nicht mein Schwert mit eurem Blut.

Warenne.

Dein Wort bethört mich nicht. Erheb' das Schwert!

Wallace.

Ich kämpfe nicht mit euch; laßt ab von mir.

Warenne.

Dann gieb die Waffen ab.

Wallace.

Nein, Lord, das nicht.
Doch hört! Ich wich euch aus, und kämpfe nicht,
Weil ich euch ehre, nicht aus feiger Schmach.

Euch wirft das Land nicht die Bedrückung vor,
Habt ihr es gleich besiegt, als tapfrer Held. (ab)

Warenne.

Daß düstre Nacht den Trauertag umhüllt',
In den mich der Baronen Wildheit stürzt!
O würde mir ein ehrenvolles Grab
Auf diesem Feld und läg' mein graues Haupt
In Staub zerrieben tausend Klaftern tief,
Eh' meines Lorbeeres Blumen blaß und welk
Verdorren um der Schläfe kahlen Sitz!
Hinan, Warenne, das dichteste Gewühl
Der Speere löscht nur dieser Wunde Brand,
Wenn er sich kühlet in des Herzens Blut (ab).

Siebenter Auftritt.

(Ein anderer Theil des Schlachtfeldes im Lager der Schotten. Mentheit mit fliehenden Soldaten, Cressingham, dann Emma mit Harry, Fraser, Wallace. Douglas ꝛc.)

Mentheit.

Verhaßter Zufall; fliehen kann ich nicht, —
Weiß nicht zu steh'n! Mein schwarzes Schicksal drängt
Den fremden Ritter ein, der Wallace schützt,
Und mich verderbt.

Cressingham. (ihn verfolgend)

Halt, feige Memme, ficht!
Den Händen Cressinghams entgehst du nicht.
Entwaffnet ihn. (sie entwaffnen Mentheit)
Wie! Mentheit! Dein Verrath
Erreicht dich; stirb. — Doch nein; nicht rühmen sollst
Du je, daß dich ein edles Schwert erschlug;
Der Galgen nur, verrätherischer Hund,

Soll dir den Nacken brechen. Führt ihn schnell
Zu Ormesby, seines Handwerks ist der Wicht.

(Mentheit wird gebunden und abgeführt).

Nun auf, die Feuerbrände, zündet an
Und brennt und mordet, sengt und plündert fort,
Bis Nacht und Grau'n das ganze Land umhüllt. (ab)

(Troßknechte mit Feuerbränden zünden das Lager an und plündern ꝛc.)

(Emma mit Harry kommt.)

Emma.

Das Lager brennt, der feige Mentheit floh!
Frisch, Alter, frisch daran. Ihr Räuber fort!

(Sie dringt auf die plündernden Knechte ein.)

Harry.

He, holla, Hilfe, löscht; die Schurken hier
Verbrennen unsern Proviant. Es brennt,
Hieher, zu Hilfe! Feuer, Feuer! Löscht! —
Ich muß doch seh'n, ob nichts zu retten ist.

(Er wälzt ein großes Weinfaß aus einem brennenden Gezelte heraus.)

Emma.

Was treibst du, fort, verfolgen laß uns sie.

Harry (springt hinter Emma her).

Fort Räuber, Mörder, fort, ihr Plündrer, fort!

(plötzlich bleibt er steh'n; zu Emma.)

Entflieht! der wilde Wolf, der wilde Wolf!
Ich sehe Cressingham! (er will Emma zurückzieh'n).

Emma.

So bleibe steh'n
Du feiger Wicht!

Cressingham (kommt zurück.)

Wer schreit so mörd'risch hier?

(Zu Emma.)

Du wagst es, Bub'!

Fraser (kommt eilig gelaufen).
Laßt diesen Knaben los!
Hier steht ein Mann für euch.

Cressingham (wendet sich zu Fraser).
Tollkühner Hund!
Sprich dein Gebet und stirb.

Fraser.
'S gilt Streich um Streich
An deinen Kopf hab ich schon längst gewollt!
(Sie fechten.)

Harry (zu Emma).
Laßt uns davon, eh's Zentnersteine wirft;
Der Cressingham ist wilder, als der Wilde selbst.

Emma.
Laß mich; dem Freunde steh' ich bei.

Cressingham (stößt Fraser nieder).
Da stirb
Und prahle, daß dich Cressingham erschlug.

Fraser (fällt).
Das Spiel ist aus; o Wallace, räche mich. (stirbt)

Cressingham.
Auf Wallace rechne nicht; sein Würfel fällt
Mit gleichem Loos, wenn ihn mein Schwert erreicht.
(Zu Emma.)
Ergieb dich, Knabe! (Harry verkriecht sich hinter das Faß)

Emma.
Stolzer Sir!

Cressingham.
So stirb
Unsinniger Bursche!

Emma.

Nicht, eh' mirs bestimmt.

(Emma wird der Schild weggeschlagen; sie sinkt von dem Schlage auf ein Knie.)

Emma.

Ich bin verloren, Wallace lebe wohl!

Cressingham.

Zu spät kommt dein Gebet, du toller Knab'!

(Er holt aus, um ihr den Todesstreich zu geben; indeß erschallt das Siegesgeschrei hinter der Bühne; die Engländer fliehen, von den Schotten verfolgt, über den Platz ꝛc. Wallace voran.)

Hinter der Scene:

Sieg, Sieg! Mit England nieder! Wallace's Glück!

(Harry schreit Gleiches hinter Cressingham)

Sieg, Sieg, der Wallace kommt, der Wallace kommt.

Cressingham (hält den Streich an und sieht sich um.)

Ha Teufel!

Wallace (eilt herein).

Hieher Cressingham; zurück!
Nur mir gehört dieß Wild, — der arge Wolf,
Deß Rachen noch von Schottlands Blute trieft.

Cressingham.

Frohlocke nicht, Rebell! Dein Lästermund
Soll stummer werden, als des Grabes Gruft!

(Sie fechten.)

Wallace.

Erprobe denn die Schärfe deines Schwerts!
Hier diesen nimm und diesen Todesstoß!

Cressingham (sinkt zusammen.)

Ermattet sinkt die Hand und Nacht bedeckt
Mein Auge. Ha, verdammtes Glück!

(Er will sich nochmal aufraffen).

Muß ich
Von Sklavenhand; — Der kalte Scherge — Tod —
(stirbt.)

Wallace.

Den Rachegeistern unsers Landes sey
Sein Haupt geopfert! (er sieht Fraser.)
Wackrer Yeoman! Wie!
So schnelle hat dein Schicksal dich erreicht,
Dein leiblich Auge sah die Rache nicht,
Doch folgt der schönste Ruhm dir nach, denn frei
Und siegreich ruht dein Herz in freier Erd.
Wer weiß, wie bald auch uns die Glocke schlägt.
Leb wohl; dir zolle Schottland ew'gen Ruhm.
(Fraser und Cressingham werden fortgetragen.)
Doch sagt, wer war der unbekannte Held
In schwarzer Rüstung, der so kühnlich uns
Den Rücken hat gedeckt in hartem Drang.

Arthur.

Er kommt verwundet, wie sein Gang beweist.

Wallace (geht Douglas entgegen).

Willkommen Sir!
Das Vaterland verdankt euch heute viel,
Nehmt meinen und des Landes Dank dafür
Und sagt uns, wem es sich verpflichtet fühlt;
Denn kamt ihr nicht zu guter Stund, fürwahr
Wir freuten uns des heut'gen Tages kaum.

Douglas.

Was ich gethan, ist schwacher Nachhall nur
Von eurer Thaten stürmischer Gewalt.
(Er öffnet das Visir.)

Wallace.

Sir Douglas, meines Freundes tapfrer Sohn!

Douglas.

Und euer und des Vaterlandes Freund.

Wallace.

Laßt euch umarmen, junger Heldensohn!

Douglas.

Nicht also, Lordregent!

Mehrere (verwundert).

Wie? Lordregent?

Douglas.

Ja dieß zu künden ward ich abgesandt
Von allen Großen, die Lord Reginald,
Der Abt, dem Schlachtfeld nah' versammelt hielt.
(Er übergibt ihm ein Papier.)
Hier nehmt und leset; und wer gut es meint,
Der rufe freudig: Hoch der Lord Regent
Im Namen Baliols.

Alle.

Hoch der Lordregent!

Wallace.

Ihr überrascht mich, edler Sir! — Wohlan!
So lang das Land noch meines Arms bedarf,
Sey Kraft und Muth dem Vaterland geweiht.
Doch Boten send' ich an den König ab
Sogleich, daß er aus der Verbannung Schmach
Zurückkehr auf der Väter heim'schen Thron.
Denn grimmig wird sich Englands König nah'n,
Zu rächen seiner Feldherrn Niederlag.
Drum laßt uns schnell den Lords entgegenzieh'n,
Daß wir Bestätigung aus ihrer Hand
Und ihrer Fähnlein Zuzug schnell empfah'n,
Um wegzutilgen aller Britten Rest.
(Wie er fort will, wirft sich ihm Harry, den Emma bisher mit Mühe zurückgehalten, plötzlich in den Weg.)

Harry.

Victoria! Lordregent! der Löwe hält
Mit Füchsen Freundschaft nur, so lang es stürmt.
Ihr achtet nicht auf mich; ich hab' gelöscht,
Gekämpft, geschrie'n; ich fiel dem Cressingham
Beinah' in's Schwert und zog ihn links herum,
Als Emma dort mit ihm gekämpft.

Wallace.

Was spricht
Der Mann? Sag, Bursche, bist du toll?

Harry.

Was toll!
Die Eicheln sieht nicht jeder hinterm Laub,
Und nur der Küfner kennt des Küfners Faß.
So seht denn selbst. Die Schaal' ist nicht der Kern.
(Er zeigt auf Emma, die beschämt zur Erde sieht.)

Emma (tritt vor).

Mein Wallace, zürnt mir nicht, — die Furcht — die Angst —
Um euer Leben; — ach ich trug sie nicht,
Und schlich mich heimlich heut' in's Lager ein,
In Sieg und Tod mit dir vereint zu steh'n.

Wallace (voll Erstaunen).

Du warst der Knabe, der mit Cressingham
So kühn gekämpft?

Emma.

Ich war's und dir allein
Verdanket Emma dieser Sonne Licht.

Wallace.

Graf Mentheit, sprecht; ist eure Fordrung quitt?

Mentheit.

Unglücklich war ich und die Freiheit selbst

Bayerische Staatsbibliothek München

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Hat euer Arm mir nur erkämpft, ihr wißt's.
Genießt darum, was euch das Glück bescheert.
(Für sich)
O daß der Boden einsänk unter mir!

Emma.

Dein bin ich, Wallace! frei von jeder Pflicht.
Und Vaterlands Erretter grüßet dich
Dieß Land. Nein; keine Hand vermag mich mehr
Von dir zu reißen.

Wallace (umarmt sie).

Theures, edles Weib!

Alle.

Es lebe Wallace! Heil des Helden Braut!

Wallace.

Tag süßer Lust, der Emma mir verband.
Die freie Braut im freien Vaterland.

(Der Vorhang fällt.)

Dritter Akt.

Erster Auftritt.

Vorhalle in Wallace's Burg.

(Yeomans, Bergschotten, Lanzenknechte rc. zechen an einem langen eichenen Tische. Harry als Kellermeister unter ihnen).

Ein schottischer Bogenschütze zu Harry.

Ja, höre nur; wie Hasen hetzten wir
Sie vor uns her; der Lordregent voran.
Die Veste Rohborough ward von ihm erstürmt;
Der erste stieg er auf der Leiter kühn
Empor, und warf wohl sechs der Anglomans
Kopfüber in den Graben eines Streichs.

Harry.

Ei, geht mir, was ihr sagt!

Bogenschütze.

'S ist anders nicht.
Die tapfern Yeoman, — Alter, frisch drauf,
Sie leben hoch! (er stoßt an).

Harry.

Sie leben! (zu den Uebrigen).
Thut Bescheid!

Yeomans.

Ein fröhlich Alter, Harry! — Wallace hoch
Und seine Braut!

Bogenschütze (wie es wieder ruhig wird).

Die wackern Yeomans, hört,
Frisch hinter ihm, wie wilde Katzen nach,
Und Mord und Tod und Holla schmettert's durch
Die Burg.

Harry.

O still, mir läuft's wie Fieber durch die Haut!

Bogenschütze.

Das, Alter, war ein Lärm, — ein lustiger Tanz,
Wie wir sie niederwarfen von dem Wall.

Harry.

Still doch, ich mein', der Schwindel packt mich an;
Nicht jeder Vogel pickt auf Haferkorn.

Bogenschütze.

Auf Berwick gings dann los; im flachen Land
Hielt keine Seele mehr dem schottschen Schwert.
Und Berwick kroch zum Kreuz —

Harry.

Die starke Stadt?

Bogenschütze.

Es war erschreckt durch Rohboroughs bösen Fall
Und wollt es wagen nicht auf einen Stürm
Zu wecken unsrer Bergeschotten Zorn.
So ward's verschont, und freien Abzug gab
Der Lordregent dem anglomanschen Troß.

Harry.

Ei, redet nicht so schmählich von dem Heer;
Ich selbst war einmal sonst dabei.

Bogenschütze (springt auf).

Was, Du?
Ein anglomanscher Hund?

Harry.

Nicht doch, nicht doch —
Was ihr so wild auch seyd; ich war, was war
Ich doch? (steht auch auf).
Mir steht der Angstschweiß auf der Stirn.

Bogenschütze (greift nach einer Picke).
Was warst du, sprich?

Harry.

So trinkt doch! he! Ich war —
Als schott'scher Friedensstifter dort. Es leb'
Lord Wallace, hört, mein tapfrer, edler Herr.

Bogenschütze (lehnt die Picke wieder an).
Nun gut. Er lebe! (trinkt).
Noch eins; Emma hoch!
(Harry und alle stimmen ein).
Die kühne Jungfrau; jedem Yeoman solch
Ein Weib und blut'ge Nasen Engelland.

Harry.
Nun sagt; wie weit verfolgtet ihr das Heer?

Bogenschütze.
Was Heer? Ein Bettlervolk, ein lumpichts war's,
Ein räuberisch Gesindel, Plündervolk
Von Ormesby's Henkerknechten, Schelmenpack
Von Constabls, Blutaussaugern, Egeln wars!

Harry (ängstlich).
Schon gut. Erzählt nur weiter, Kamerad!

Bogenschütze.
Wir gaben ihnen doch die Tunke bald,

Als wir nach England kamen. Wie sie uns
Gequält, geschunden, ausgesaugt, und so
Die schwere Hungersnoth erzeugt im Land,
So trieben wir auch dort 's Vergeltungsrecht,
Und Korn und Vieh, und was sich tragbar fand,
Das mußte fort; — Die leere Wand nur blieb
Zurück.

Harry.

Daß Gott erbarm!

Bogenschütze.

Wie? du beklagst
Sie noch?

Harry.

Nicht doch, bewahre Gott! Ich meint'
Nur so, daß sie's nicht besser uns gemacht.

Bogenschütze.

Das ist's, und siehst du; auf ein halbes Jahr
Ist Schottland nun versorgt und reich gemacht.

Harry.

Dieß lob' ich, trinkt! Die Maus, die zeitig Nüß'
Beiträgt im Herbste, sitzt im Winter warm.
Der Lord Regent!

Bogenschütze.

Er lebe! Gut und Blut
Für ihn. Nur gar zu weichen Herzens ist
Er oft! So durften an Warenne wir nichts
Verletzen; doch des Ormesby's reiches Gut,
Dieß gab er frei.

Harry.

Ei, dieß ist wohlgethan!

Bogenschütze.

Und als des Landes Nothdurft war getilgt,

Vertheilt' er alle andre Beute, seh't,
Und nahm auch keinen Deut für sich davon.

Harry.

Ei Potz! das war nicht wohlgethan. Der Rock
Bedeckt das Hemd, und nicht das Hemd den Rock.

Bogenschütze.

Und fünfzig Schilling gab er obendrein
Noch jedem Yeoman; lüg' ich, Brüder, sprecht!

Mehrere.

Mehr, mehr.

Bergschotte.

Es ist ein edler, wackrer Herr,
Der alle Clane Hochlands reich gemacht.
Auf, trinkt! es lebe der Regent!

Alle.

Hoch, hoch!

Bogenschütze.

Nein, nicht Regent, — der König sollt' er seyn.
(Es kommen Graf Mentheit und Lord Comyn und bleiben seitwärts stehen).

Alle (tumultuarisch durcheinander).

Ja, ja; der König sollt' er seyn! hoch, hoch!
Es lebe Wallace, unser König, hoch!

Mentheit.

Ihr hört's nun, Lord! Was hab' ich längst gesagt?
Das Vorspiel sind die tollen Schmauserei'n
Von dem geheim höchststräflichen Beginn.

Comyn.

Es ist nur allzuwahr. Doch laßt uns geh'n
Und unsre Freunde schnell zu Rathe zieh'n. (beide ab).

Harry (der sie bemerkt).

Seyd nicht so vorlaut. Brecht nun auf; die Lord's
Erscheinen schon.

Bogenschütze.

Ein Glas noch, Harry, hört!
Der König hoch! trotz allen Herrn und Lords!

(sie trinken aus und gehen unter dem Geschrei auseinander).

Alle.

Der König hoch!

Harry.

Das tolle, wilde Volk!
Und freundlich muß man noch mit ihnen seyn;
Sonst setzt es Händel, böse Händel ab.

(Er räumt auf und singt:)

Der Ohnehosen muntre Schaar
Gar arge Gäste sind,
Sie schießen wie des Hochlands Aar
Auf Raub in Sturm und Wind.
Und wo das Horn die Runde geht,
Der Yeoman stäts der nächste steht.

(Er untersucht die Gläser und trinkt einige aus(.

Auch alles leer; dieß sind mir Trichter! nein!
Kein Boden drinn; rinnt alles durch und durch!
Dieß wilde Leben ruinirt den Lord
Und mich; 's ist bald kein Faß im Keller mehr.
Was nützt ihn dann sein Königthum, — und mich
Das leere Kellermeisteramt? Potz Sixt!
Der Fink, so keine Stiften hat, dem wächst
Der Flügel nicht, und Helm und Wappenbild
Ist für den Hunger noch kein Schild. — So darf's
Nicht seyn; nur geben, niemals nehmen, heißt

Den Phönixvogel Glück verkohlen. Nein;
Dieß geht nicht an und nagt am eignen Balg.
(Er trinkt noch ein Glas aus und taumelt fort).

Zweiter Auftritt.

Wallace, Emma, Comyn, Lennox, Abt Reginald, Mentheit und andere Große.
Ein Zimmer in Wallace's Burg.

Wallace.
So sey's denn, weil ihr selbst so wollt; doch gern
Hätt' Emma länger noch die frohe Pflicht
Der Wirthin gastlich ausgeübt. Befehlt!

Comyn.
Ihr habt die Gastlichkeit weit über Maaß
An uns geübt. Nehmt unsern Abschied, Lord.

Wallace.
So nehmet Freunde unsern Dank dafür,
Daß ihr mit eigner Gunst das Fest geehrt.

Lennox.
Wir kehren, hoff' ich, bald zurück, sind nur
Die Monde voll, euch Pathe dann zu steh'n.

Wallace.
Ihr dürft so lange, Lord, uns nicht verzieh'n.

Emma.
Lebt wohl, ehrwürdger Abt, euch dank ich viel,
Und im Gebet vergeßt die Arme nicht.

Reginald.
Euch blüh' das schönste Glück, ihr habt's verdient,
Um Wallace und das Land. Lebt, Lady, wohl!

Wallace (zu Mentheit).
Wie Freund, auch ihr wollt schon dahin? Nun wohl.

Wir seh'n uns, Lords, in Edinburg; Ich folg'
Euch schnelle nach. Noch heut' erwart' ich Kund'
Von König Edwards Heereszug. Lebt wohl!

Lennox.

Wir säumen nicht. Lebt wohl, mein Lordregent!
Erlaubt, mir Lady, des Verwandten Recht!
(Er küßt ihr die Hand).

Emma.

Lebt wohl, mein edler Vetter!

Reginald.

Gott mit euch. (Alle ab).

Wallace (kommt zurück und tritt ans Fenster).

Schon eilen sie dahin; wie stolz und schön!
Verbände sie zur Einheit festem Ring
Ein Herr von kräft'gem Sinn; ha, welche Kunst
Und welche Macht besiegte Schottland dann!
(Er geht unmuthig und sinnend umher).

Emma.

Mein Herr! mein Wilhelm! Keine Stunde noch,
Seitdem ein heilig Band uns ewig eint,
Hast deiner Emma du geschenkt. O sprich!
Hat sie als Braut nur ihren Werth — und sank
Als Weib sie schon zur Schaffnerin herab?!
Ja, kenntest du den Stolz, — den hohen Muth, —
Der dieses Herz erfüllt, seitdem ich dich
Als Sieger einzieh'n sah in Edinburg,
Und als des Vaterlandes Genius!
Als dir ein freies Volk, dem freien Mann,
Entgegenjauchzte, Greis und Kind mit Lust
An deinem Auge hing, der Vater dich
Den Enkeln wies mit thränenfreud'gem Blick
Und Blumen streute vor des Helden Schritt —

Da pochte mancher frohen Mutter Herz,
Es pochte laut der Jungfrau'n keusche Brust,
Und jede dankte dir des Gatten Heil,
Und des Geliebten Freiheit deinem Arm.
Doch Eine nur vor Allen war entzückt
Und süßberauscht in ihrem Wonnewahn;
Und jauchzte ungehört und lauter doch:
'S ist Wallace, meiner Liebe höchster Stolz.
Und kühner schaut' ich am Balkon umher,
Ob Einer Lustruf meiner Wonne glich.

Wallace.

Und doch, wie schnell verrauscht der flücht'ge Strom,
Der niederthauend auf der Menschen Herz,
Im Sonnenblicke der Minute nur
Des Dankes goldnen Regenbogen wirft!

Emma.

Und sollte dieß der Stunde süßen Werth
Uns rauben, die zu Göttern uns erhob?
Was ist's, das kaum bemerkt, doch tief und oft
An deiner Stirne dunkle Wolken zieht?

Wallace.

Ach, Liebe, soll in deinen Rosentag
Ich meiner Seele Dornen flechten? — Nein.

Emma.

Zur Lust allein verband ich dir mich nicht;
Auch an dem Grame ziemt mein Antheil mir.

Wallace.

Gewiß der jungen Freude; nur des Glücks, —
Der Sorgen sollst du nicht Theilnehm'rin seyn.

Emma.

Und kann mir Freude werden, wenn ich dich
Mit trübem Sinnen einsam wandeln seh'?

Wallace.
Den Mann beengt oft das Geschäft; die Frau
Ist frei im heim'schen Kreis.

Emma.
Die kleine Frau
Nur ist begnügt im stillen, engen Raum
Gewohnter Tagesmühen, unbesorgt,
Was ihres Gatten Brust in Gram verzehrt,
Wenn nur die Stunden unverändert flieh'n; —
Die Große theilt ein männlich Herz auch ganz.

Wallace.
Laß mich des Kummers Last allein besteh'n;
Dein sey des glücklichen Erfolges Sieg.

Emma.
Nein Wilhelm! Höher dachtest du von mir,
Als ich ein Mädchen noch um dich gescherzt;
Und jetzt, nachdem des starken Weibes Recht
Ich dir erprobt in Kampf und schwerer Noth,
Jetzt siehst du nur das schwache Mädchen mehr?
Ist Wallace's Weib geschwächt durch Wallace's Kraft,
Und ist nur Grahams Blut ein Heldenblut? —
Wohl weiß ich, was dich kummervoll durchtobt; —
Der Großen Zwietracht ist's und —

Wallace.
Sprichs nicht aus!

Emma.
Der neid'sche Stolz, der hämisch um dich schleicht
Und boshaftschmälernd nagt an dem Verdienst;
Der Lordregentschaft stachelvolle Kron' —

Wallace.
Nicht weiter, Weib; mit leichter Zunge sprecht

Ihr aus, was jahrelang im tiefen Schacht
Des Herzens wurmend wühlt dem ernsten Mann.

Emma.

Ja, kühnlich sprech ich's aus; den Ehrgeiz kann
Mein Heldenherz besiegen nicht; ich les'
Es klar auf deiner ungemuthen Stirn.

Wallace (schaudernd).

Erschließe nicht der Gräber Siegel, Weib,
Daß nicht Gespenster sich erheben, bleich
Und riesengroß, vor denen mir das Blut
Erstarrt. (ruhiger fortfahrend)
Ich habe Tag und Nacht gestrebt
Nach Heldenruhm und großer Ehre That;
Wie selig träumt' ich jenen Augenblick,
Wo mir durch eigne Kraft der Kranz erblüht',
Der mich vor deinen Augen ruhmbekränzt
Zum Herold hob der gleichen Würdigkeit!
Dir sollte blüh'n des Lebens höchste Kron'
Und deinen Scheitel schmücken sollt' der Ruhm,
Erkämpft durch großer Thaten ew'gen Werth,
Wenn auf des freien Baumes lichten Höh'n
Du schrittest — eine Königin einher.

Emma (erschrickt).

Und bin ich's nicht? Ist Wallace nicht mein Ruhm,
Und wallt sein Name nicht von Mund zu Mund
Mit stolzem Klang durch die Jahrhunderte?
Mein Wilhelm, glaube mir, nicht der Besitz —
Nur das Verdienst wiegt Königskronen gleich, —
Und diesen Werth raubt keine Ewigkeit.

Wallace.

Soll aber leerer Titel nicht'ges Wort
Und rauchumhüllter Ahnenbilder Stolz

Kühn auf den Nacken treten dem Verdienst?
Die stolzen Lords vergessen nimmermehr,
Daß ihr Regent ein armer Sir nur ist,
Wenn sein Geschlecht auch gleich so nah, wie sie,
Zum alten Thron der alten Kön'ge reicht.
Daß Schottlands Daseyn, daß ihr eigner Stolz
Von meinem Arm erkämpft, vergaßen sie,
Sobald der Druck und die Gefahr entschwand.
Nun murren sie, und heben stolz den Kopf —
Und Wallace ist nur eines Yeomans Sohn.
Und Edward rückt heran, der kühne Fürst,
Mit zahllos wohlgeübtem Heer, das mehr
Noch furchtbar ist durch ihn, als durch die Zahl.
Da dacht ich denn, und schauderte zurück,
Denn lichtscheudämmernd stand's vor meinem Geist,
Ob ich die letzte Stufe noch ersteig',
Die glanzvoll liegt vor meinem scheuen Fuß,
Um allgewaltig dieses Schiffes Kiel
Zu lenken durch der Fluthen wild Gewog,
Wie alles ruft nach des Piloten Kraft.
Doch Baliols Name flammte durch die Nacht
Und schoß, ein bös Gestirn, den grimmen Strahl
Verderbend auf des Lootsen kühnes Haupt.
Und rückwärts wandt' ich den gesenkten Blick,
Ob ich zurücktret' aus der Herrschaft Glanz,
Um durch der Eintracht fest verschlungnes Band
Zu schirmen unsrer Freiheit junges Kind.
Doch nirgends fand ich eine starke Hand,
Die fassen mochte dieses Steuers Griff,
Im wildempörten Sturm, der nahe droht,
Zu sichern dieses Schiffes leckes Wrack. —
Und nimmer, laß mich nur den Schmerz gestehn,

Den tiefsten, was ich selbst mir gern vergab,
Vermocht ich deiner Stirne zu entzieh'n.

Emma.

Mein Wallace, großer, edler Heldengeist!
Wie klein hast du von Emma nicht gedacht!
Hat sie den Lordregenten wohl geliebt?
Hing sie, das Mädchen, an dem stolzen Mann,
Der unter Sternen schon sein Haupt verbarg
Und Erden mit des Ruhmes Glanz erfüllt?
(Sie schmiegt sich schmeichelnd an ihn).
Nein; süßer, innig theurer Mann! Hätt' nie
Durch eine That dein Heldennam' ergänzt,
Dem Herzen Emma's wär dein hohes Bild
Mit gleichen Zügen golden eingeprägt.
Des Edlen Wille ist des Edlen That,
Und Selbstbeherrschung alles Großen Kern.
Drum höre mich; auch Frauen lenkt ein Gott
Durch des Gefühles ahnungsreiche Stimm'.
(Arthur erscheint).

Wallace (rasch).

Willkommen Arthur, theurer Freund! du kommst
Zu guter Stund von unserm König. Sprich!
Er kehrt zurück?

Arthur.

Auf Baliol rechnet nicht;
Er kehret nicht.

Wallace.

In's freie Schottland nicht?

Arthur.

Ich traf ihn an in eines Gartens Haag
Von Blumen rings umblüh't, doch sonder Schmuck,
In eines Klosterbruders ärmlichen Habit.

Wallace.

Wie, unsern König, Baliol?

Arthur.

Ja, ihn selbst.

Wallace.

Und was entgegnet er des Landes Ruf?

Arthur.

Er denke nicht mehr, stille Einsamkeit
Zu tauschen um der Erde wandelnd Glück.
Nur um des Himmels Gaben ring' der Geist,
Der Erde Kämpfen hab' er abgesagt.

Wallace.

Du sagtest recht, auf Baliol rechnet nicht!

Arthur.

Als ich dann fragte, wem den Scepter er
Verließ, antwortet' er: „Wem er gebührt."
Und schlich gebückt und schweigend, matt und krank
In seiner Zelle Dach zurück. Ich staunt'
Und harrte, bis ein alter Diener kam
Und mürrisch schweigend dieß Papier mir gab.

Wallace (durchliest es).

Gedenkt der Pflege, lieber Freund; ich komm'
Sogleich hinab. (Arthur ab).
So hab' ich's lang gedacht.
„Auf König Baliol rechnet nicht!" (zu Emma)
Du hast's
Gehört; die alten Rechte stürzen ein
Und nur Verdienst besteigt der Schotten Thron.
Und wer kann rechten an Verdienst mit mir?
Für jede Burg, für jedes Ahnherrn Schild
Leg schwere Thaten ich in das Gewicht;

Die Macht ist mein und jeden Kampfes Ruhm; —
Der Yeoman will's, des Volkes Gunst befiehlt's,
Des Reiches Angst ruft seinen Retter an.
Dem Würdigsten gebührt des Scepters Macht
Und einer kann nur herrschen, mehre nicht.
Was zögr' ich noch, denn Eines ist mir klar;
Wallace muß alles seyn nun oder nichts.

Emma (bewegt).

O Wilhelm, Wilhelm! König Bankos Haupt
Erhebt sich furchtbar ob des Königs Stuhl.

Wallace (betroffen).

Weib, welches Schreckbild rufst du aus der Gruft?
Klebt Königsblut an meinen Händen, sprich!
Und giebt nicht Baliol selbst die Krone preis?

Emma.

Noch fleckt nicht blut'ge Schuld die reine Hand
Und der Gedanke spielt noch schuldlos jetzt
In deiner Brust ein tief gefährlich Spiel;
Doch giebst du That der bösen Geister Lust,
So bist du nicht mehr dein; es reißt die Schuld
Zur Schuld dich fort und Macbeth endest du,
Der du als Hermann deinen Lauf begannst.

Wallace.

Erschrecklich, Emma, klingt dein Runenlied!

Emma.

Dich grüßt das Vaterland mit hohem Lied
Als seiner Freiheit Retter — seinen Gott,
Und jubelnd schallt des Landes Ruf um dich,
Denn seinen Frieden dankt es dir allein;
Und deiner Mäßigung den freien Heerd.
Da zündest du der Zwietracht Fackel an
Und wirfst sie flammend in das sichre Haus

Der Freiheit, mordest deinen eignen Sohn,
Und trinkst ein Tiger deiner Mutter Brust.
Denn aufstehn wird der Kön'ge heilges Recht
Und dich verklagen vor der Großen Rath
Und vor des eigenen Gewissens Stuhl,
Daß du verstummend vor dir selbst erbleichst.
Dann wird des Argwohns gräßlicher Verdacht
Dein Werkzeug waffnen, dieser Yeoman Schwert,
Zu blut'gen Thaten für des Meineids Macht,
Und fallen wird dann Schottlands edle Wehr
Von deiner Hand für angemaßtes Recht,
Indeß der Feind an sichrer Grenze lau'rt
Und deines Wahnsinns Früchte mühlos pflückt.
Und Fluch wird folgen deinem blut'gen Schritt
Und Spott und Hohn des Heldenruhmes Flug,
Den du begonnen mit des Adlers Schwung,
In der Verwünschung Moor zu endigen.

Wallace.

Nein, Weib, nicht also denkt mein edler Sinn;
Zu einen nur des Landes morsche Kraft
Gedacht' ich, unter starkem Herrschers Haupt,
Daß gleich an Kraft, wie an der Einheit Wucht
Mit gleicher Würde wir begegneten
Des übermüth'gen Edwards Heereszug.

Emma.

Nein, Wallace, über Leichen geht der Weg,
Und über Leichen deines eignen Bluts.
Erheben werden sich die mächt'gen Lords
Mit bittrer Rache unversöhnbar'n Grimms
Zu stürzen des Emporkömmlings Gewalt,
Die keiner Ehrfurcht altehrwürd'ger Scheu
Geheiligt in des Unterthanen Brust

Durch grauer Zeiten unbewußtes Erb',
Und unterliegen wirst du, blutend mir
Als Leiche kehren aus des Frevels Streit.

Wallace.

Das fürchte nicht, der Yeoman muth'ge Schaar,
Des schott'schen Volkes blindergebne Treu'
Und meines Namens Schrecken bläs't sie leicht,
Wie Seifenblasen in die leere Luft.

Emma.

Dann hast du selbst dein eignes Fleisch zerstückt
Und kehrst ein Mörder heim, ein grimmiger
Tyrann, ein Abscheu deinem eignen Volk,
Das du um seinen Frieden frech betrogst,
Ein Feind des ungeborenen Geschlechts,
Das einst emporschau'n sollt' in künft'ger Zeit
Zu dir, als einem Heros alten Ruhms.
O Wilhelm, traue nicht dem schwachen Rohr
Der Volkesgunst, das leichtbeweglich schwankt
Und jedem Lüft'chen neuen Glücks sich neigt.
Nur der ist groß, der eigner Kraft gewiß,
In jeder Zeit sich selbst beherrschen kann.
Drum zähme deiner Ehrsucht wilden Flug
Zur sichern Schranke der Gesetzlichkeit
Und nütze still in deines Friedens Haag
Der Liebe Lohn an deiner Emma Hand.
Noch schließ ich rein und schuldlos dich an's Herz
Und leuchte freudig auf an deinem Blick,
Wie sich die Blume kehrt zur Sonne Licht;
Doch kommst du schuldbefleckt mit frevler Hand,
Von welcher Blut der eignen Brüder träuft,
Dann wendet schaudernd sich mein Aug von dir
Und hassend muß ich flieh'n den großen Mann,
Der mir zum Fluch den Engel hat verkehrt.

Wallace.

O Himmel! mach mich solchen Weibes werth!

Bedienter (kommt).

Graf Mentheit sandte zwei der Bothen schon.

Wallace.

Ich komme, meldet.

Emma.

Traue nicht dem Rath
Der Schlange Mentheit, die mit jedem Jahr
Die Farbe wechselt. Theurer Wilhelm! Er —
Er ist dein fürchterlichster Feind.

Wallace.

Wie so?

Emma.

Wer einmal des Verrathes Kunst geprobt,
Der übt die Tugend selbst nicht sonder Trug.

Wallace.

Nein; richte nicht so scharf. Was Jugendstolz
Und übereilter Wahn in ihm gezeugt,
Hat wahre Reue längst an ihm gebüßt.
Er liebte dich, — es war ihm zu verzeih'n.

Emma.

Er liebte mich? Nein; seinen Stolz allein.
O traue nicht der heuchlerischen Buß; —
Wer leicht beweint, vergißt auch leicht die Schuld.

Wallace.

Du bist zu hart. Er hat sich uns versöhnt.
Die Freiheit dankt er mir, das Leben selbst
Und hat es dankbar anerkannt. Auch hat
Er selbst zuerst mich vor der Großen Neid
Gewarnt und meinen Geist zur kühnen That
Gespornt, die Volk und Vaterland erheischt.

Emma.

O meine Ahnung! fühlt' ich's doch, daß nicht
In meines Wallace's edler Heldenbrust
Der unheilschwangre, schwarze Wunsch erzeugt.

Wallace.

Was hast du gegen ihn, sprich klar es aus.

Emma.

Ach weiß ich's selbst! doch mein Gefühl, es spricht
So laut, als ob's mit klaren Worten spräch':
Mentheit ist deines Wallace's böser Geist.

Wallace.

Nicht ungerecht behandle meinen Freund,
Und horche nicht auf leere Träumerei'n.
Hat er freiwillig nicht das Höchste, dich —
Mir überlassen? Ja kam er nicht selbst
Mit freudigem Gemüth zu deinem Fest,
Das ihm nur Schmerzen regt?

Emma.

Er überließ
Was nicht zu halten war und was er dir
Verdankt, dieß mehrt nur seiner Rache Groll.
Und welches Herz bracht' er uns mit? Wie tief
Verschlossen blieb dieß Herz, wie hämisch wild
Und zuckend war sein Mund, wie höfisch falsch
Durchschoß mich oft des Blick's geheimer Zug!
Hätt' edel er und offen seinen Schmerz
Gezeigt, — wär still er unserm Fest entfloh'n,
Ich hätt' ihn mehr gelobt.

Wallace.

Beruh'ge dich.
Daß es ihn schmerzt, wer kann's verargen? Hätt'
Es mich vernichtet doch. Auch diesen Schmerz

Heilt Zeit und andre Liebe wohl. Ich kenn'
Ihn ganz; Wir haben brüderlich gespielt
Als Knaben noch; die Waffenkunst vereint
Geübt, so wie des Waidwerks edle Lust.
Und ein Gedanke nur, ein Wille nur
Belebte diesen Doppelkörper. Sieh!
Daß unsre Liebe selbst an einem Stern
Der höchsten Höhe sich entflammte, zeugt
Für unsrer Freundschaft ewigen Verband.
Ich war der Glückliche, drum laß gerecht
Uns seyn und milde dem Verlierenden.
Leb wohl.

Emma.

Wo eilst du hin?

Wallace.

Nach Edinburg.

Emma.

Du folgst doch Mentheits Rathe nicht?

Wallace.

Es ist
Vorbei. Dein beſſ'rer Geist hat über mich
Gesiegt. Sey ruhig, süßes Weib! (er küßt sie)
Ich folg'
Dem guten Genius, der aus dir mir sprach.
In Bälde kehr' ich wieder dir zurück,
Wenn mit dem guten Geist der Schlachten Gott
Im Bunde steht. Sir Arthur schützt das Schloß,
Denn nahe schweift der Anglomanen Heer.

Emma.

Bedenkt, daß Emma, Wallace's Braut, nichts mehr
Seyn will, als Yeoman Wallace's glücklich Weib.
(Wallace umarmt sie nochmal heftig und eilt ab).

O we: der Zukunft Loose schauen könnt',
Um weiße nur zu zieh'n für Wallace's Haupt. (ab).

Dritter Auftritt.

(Vorhalle in der Residenz zu Edinburg).

Comyn. Lennox. Mentheit.

Lennox.

Glaubt Arges nicht sogleich, mein Freund! Was ist's
Denn meh, als eines Trinkgelages Wahn,
Wo das erhitzte Blut gar vieles spricht,
Was nüchtene Vernunft den nächsten Tag
Verwirft.

Comyn.

Ich lag' ihn nicht geradezu
Schon dessen a, als einer That, die wirklich ist;
Doch wenn ma, was Erfahrung lehrt, bedenkt
Mit weisem Sin, wie leicht der Wünsche Stolz
Mit dem Erfolg steigt, und wie die Macht,
Was sie vermag auch gerne fassen will,
Wie schwach die nschliche Natur —

Lennox.

Nichts mehr!
Der Lordregent ist cht ein schwacher Mann,
Der in der Leidensch ten Hand ein Ball
Umherfliegt nach der len Wünsche Spiel.

Mntheit.

Das ist es eben; nicht r schwache Mann
Erstreckt der Wünsche Z so hoch hinaus;
In starker Brust nur grä der Ehrgeiz tief
Und baut sich auf der Wü che kühnem Flug
Den Thronensitz der eignen itelkeit.

Lennox.

Nennt mir die That! Was gebt ihr ihm denn schuld?
Daß trunknen Muth's der Knechte lose Schaar
Als König ihm ein Lebehoch gebracht?
Hat er's gehört? Hat er's gebilligt? Sprecht!

Comyn.

Wir wissen's nicht und können rathen nur.

Lennox.

Wer bleibt gesichert vor der Bosheit Zahn,
Wenn bloß Vermuthung statt Beweises gilt?
Die That nur, Freunde, richtet ihren Mann,
Und ihr vergeßt, was sie von Wallace spricht.
Wer war's, der dieses Land aus tiefem Fall
Erhob, aus Sklaverei, aus Hungersnoth,
Aus allen Plagen wilder Tyrannei
Gelöst? Und sind wir selbst nicht frei durch ihn
Allein?

Mentheit.

Wer läugnet es? Doch hindert dieß
Wohl seiner Wünsche kühnvermeßnen Flug?
Ist nicht gerade dieß dem stolzen Sinn
Der nächste Sporn zu kühner Frevelthat?
Wenn ihr bedenkt; — Ein armer Yeoman wird
Der Führer einer kühnen Schaar, das Glück,
Der Kühnen blinder Freund, begünstigt ihn,
Der Sieg umweh't sein Haupt, das trunkne Volk
Vergöttert ihn, des Landes Edle selbst
Erheben ihn mit ungemeßner Ehr':
Wen packt der Schwindel nicht auf solcher Höh',
Wenn er die Hand nur auszustrecken braucht,
Um sich das weggeworfne Diadem
Zu pflücken von des Thrones leerem Sitz?

Glaubt mir, ein unerwartet Glück, das ist's,
Was Uebermuth erzeugt und frevlen Wunsch.

Comyn.

Graf Mentheit spricht, was uns Geschichte lehrt
Von Nimrod bis auf König Harold's Tod.
Dem Armen steigt der Ehrgeiz mit dem Glück
Und steht am Nächsten wohl des Helden Herz.

Lennox.

Ihr sprecht nur, was seyn könnte, nicht, was ist.

Comyn.

Auch ist es nur, daß wir Behutsamkeit
Als nöthig lehren, wenn uns manches gleich
Schon dringendern Verdacht zu heischen scheint.

Lennox.

Wie so? Wodurch gab er uns Anlaß je?

Comyn.

Ihr seht das eifrige Bestreben, wie
Er seiner Yeoman Schaaren stets vermehrt,
Wie er des Hochlands Clane an sich kirrt
Durch zahllos fortgesetzte Schmauserei'n
Und prahlerisch die Beute unter sie vertheilt;
Wie er durch Freundlichkeit das Volk bethört,
Den niedern Edelmann verlockt durch Gunst,
Und Allen Alles wird im kühnen Zweck,
Sie festzuketten an des Glückes Rad,
Durch dessen Trieb ihr eignes Leben steigt,
So wie mit seines Umschwungs Fall es stürzt.

Lennox.

Schweigt; was ihm Volk und Edle rasch verband,
Es ist der Heldensinn, der edle Muth
Und sein uneigennütz'ges Seyn. Dieß ist's,
Was sie so fest mit allgewaltiger

Bewunderung an den großen Sieger schließt.
Und heischt nicht dieses Landes drohende
Gefahr, daß er der Krieger Schaaren mehrt?

Mentheit (zu Comyn)

Ihr hört es, Lord! umsonst ist unser Wort,
Graf Lennox schläft in feiger Ruh dahin,
Bis ihn erwecket des Gebieters Ruf,
Ein Diener hinzuknie'n vor seinem Thron.

Lennox.

Was sprecht ihr, Sir? Vor einem Yeoman knie'n?
Lord Lennox vor des Yeoman Wallace Thron?
Lebt König Baliol nicht?

Mentheit.

Ich glaube fast;
Doch sonderbar ist's doch, wir hören nichts.
Der Lordregent versprach wohl, wie man sagt,
An ihn Gesandte zu versenden; doch —
Wer sah' wohl die Gesandtschaft, oder sagt,
Wer sind die Edlen denn von ihm gesandt?

Lennox.

Ich weiß es nicht; auch sandt' er Edle nicht,
Denn auf dem Zug nach England schickt' er sie.

Mentheit.

Ich dächte zwar, an seine Majestät
Geziemten Edle sich von höchstem Rang;
Indeß der Lordregent, ich tadl' es nicht,
Mag anderer Gesinnung seyn aus Grund,
Weil eines Sängers Sohn er abgesandt.
Doch sagt, wie weit ist's wohl nach Frankenland?

Lennox.

Nicht allzuweit.

Mentheit.

Und dennoch kehren sie
Nach langer Zeit noch nicht zurück! Es scheint,
Der Lordregent bedarf für sich des Raums.

Lennox.

S' ist wahr, daß uns nicht längst schon Kunde ward.

Mentheit.

Und habt ihr nicht bemerkt, wie düster oft
Sich seine Stirne senkte bei dem Mahl,
Als schwämm' in tiefer Unruh sein Gemüth,
Still brütend über eines Anschlags That.

Lennox.

Ich hab's bemerkt; auch sah er oft zerstreut;
Doch andere Deutung gab ich diesem Seyn.

Mentheit.

Was könnt es seyn, so dieses Sinnen weckt?
Er ist Regent, beglückt mit schöner Braut,
Die eines Grahams stolze Tochter ist
Und Erbin dieses ganzen Stamms; Ihr wißt
Das alte Lied:
„Ein Graham ist's, ein stolzer Sohn,
Er führt im Schild die Königskron."
Das reichste Erb' ist sein,
Gar leicht erwirbt er sich des Wappens Bild
Und flicht der Frau ein köstlich Haarband ein.

Lennox.

Still, still! Ich weiß nicht, was ich denken soll!

Mentheit.

Hört mich! Die Seele sitzet lang zu Rath,
Wenn sie mit unheilschwangern Thaten kreis't;
Und widerstreitend steh'n die Geister auf,
Die guten, wie die bösen in der Brust

Des Menschen, seinen Willen zerrend hin
Und her; da blickt sie bang und unruhvoll
Und schüchtern aus der Augen trüben Kreis, —
Bis der Entschluß in böse That sich löst. —
Des Guten Willen quält kein Widerstand.

Lennox.

Ihr macht besorgt mich; Vorsicht wohl bedarf's.

Ein Rathsdiener.

Der Zug beginnt. Schon sprengt der Lordregent
Heran (ab).

Comyn.

So laßt uns geh'n. Bedenkt, es gilt
Des Königs Rechte, gilt das Vaterland.

Mentheit.

Zu rechter Zeit dem Strome noch gewehrt,
Hat manches Haus vor Unheil schon bewahrt;
Zu spät sucht man zu dämmen seinen Lauf,
Wenn er ein Meer in vollen Wogen braust.

(Hinter der Scene hört man auf dem Schloßhofe kriegerischen Lärm und das Geschrei):

Der Lord Regent, der Herrscher, lebe hoch!

Lennox (der zum Fenster hinaussieht).

Beim Himmel; ihr habt recht; er billigt; scheint's,
Das meuterische Schrei'n und nickt vergnügt;
Ja sammelt seine Yeomans um sich her.
Noch heute giebt er Rechenschaft dem hohen Rath!

(er schlägt unwillig an sein Schwert)

Comyn.

Sagt, rechnen wir auf euch?

Lennox.

Gewiß, wenn ich
Ihn schuldig finde. Laßt uns eilen. Kommt.

(Lennox mit Comyn ab).

Mentheit (frohlockend)
Nun folge, Rache, deinem grimmen Lauf!
Sein stolzes Herz, es wird sich beugen nicht,
So sehr hab' seinen Sinn ich klug umstrickt;
Dann fällt ein Opfer er den neid'schen Lords
Und Lennox muß der Opferschlächter seyn (ab).

Vierter Auftritt.

(Der Versammlungssaal, in dessen Hintergrund, mitten der Königsstuhl steht, über welchem das Bildniß des Königs Baliol hängt. Beide sind schwarz verhüllt. Auf erhöhtem Stuhl neben dem Königsstuhl ist des Lordregenten Sitz. In tiefern Sitzen zu beiden Reihen sind die Plätze Comyns, Lennox, Reginalds, Douglas, Mentheits, und anderer Großen weltlichen und geistlichen Standes. Ein Herold stellt sich neben Wallace's Stuhl mit zwei Rathsboten. Ueberdieß Donald mit Yeomans und Bergschotten. Sie ziehen in Ordnung herein, verwirren sich aber bald in Gruppen).

Lennox (erstaunt).
Des Königs Bild bedeckt?

Comyn.
Ihr seht, wohin
Des Kühnen Streben geht. Nicht Lordregent,
Nein, König will er seyn.

Mentheit.
Das edle Antlitz tief verschleiert, seht,
Mit schwarzem Teppich selbst der Königsstuhl
Verhüllt, und Baliol lebt doch frisch und wohl.

Lennox.
Für einen Yeoman ist es viel gewagt.

Mentheit.
Doch wenig, wenn der Lord des Landes schweigt.

Lennox.

'S ist klar, er will des Landes König seyn.
Reißt auf das Bild.

(Mehrere steigen empor und enthüllen Baliols Bildniß, und reißen die Teppiche vom Stuhl).

Zieht eure Schwerter, Lords,
Der Yeoman will zum König sich erhöh'n.

(Sie ziehen die Schwerter)

Wollt ihr es dulden, Lords?

Alle.

Nein, nein. Hinaus!
Hinaus!

Lennox.

Sind wir der Clane sicher?

Comyn.

Nein.
Sie folgen Donald unbedingt und der
Ist Wallace's Freund.

Mehrere (mit geschwungenen Schwertern).

Laßt uns hinaus! Wir sind
Genug, sie plötzlich zu vertilgen.

Lennox (Trompetenpoß).

Still!

Hinter der Scene.

Es lebe Wallace, Schottlands König, hoch!

Lennox.

Habt ihr's gehört? Auf, folget mir! Er büßt
In seinem Blute diesen Frevel mir.

(Wie sie hinausstürmen wollen mit Lennox an der Spitze, tritt Wallace herein, von Douglas und Reginald begleitet. Die Reichsinsignien werden von Rathsdienern vor ihm hergetragen und auf den Thron vor das Bild des Königs gelegt. Donald führt die Bergschotten und Yeomans).

Wallace.

Zurück, Verwegne!

Donald.

Platz dem Lordregent!

(Die Edlen drängen sich unschlüssig zusammen, Mentheit zieht sich zurück).

Wallace (zu den Lords).

Hier darf kein bloßes Schwert sich zeigen, Lords,
So spricht mit Ernst des Ortes Heiligthum!

(Sie stecken durch Abt Reginald beruhigt die Schwerter ein, Comyn, dann Lennox rc.)

Ihr, meine Freunde, barret vor dem Saal,
Bis weiterer Befehl erfolgt. Es will
Sich nicht geziemen, daß bewaffnet wir
Zu Rathe sitzen. Theure Freunde, geht!

(Donald mit den Yeomans und Hochschotten ab).

(Wallace setzt sich auf den Regentenstuhl, die übrigen Lords zögernd nach Rang und Würde).

Ich seh' des Königs Bild entblößt und klar
Ist eure Meinung mir — Es ist umsonst.
Verdeckt das Bild und hört mein letztes Wort!

(Es geschieht an Stuhl und Bild).

Ihr sehet, Lords, eu'r Anschlag ist entdeckt.
Doch eines Winkes nur bedarf's von mir
Und euer Leben liegt in meiner Hand;
Doch ferne sey's, daß ich mit Trotz vergelt',
Was nur dem Vaterlande Wunden schlüg'.
Wie! Ihr bedenkt nicht, welch' ein drohendes
Gewölk' ob unsern Häuptern schwebt und löst
In wildem Aufruhr selbst der Ordnung Band?
Schon breitet Edward sein unzählig Heer
In unsern Ebnen aus; doch mächtig nicht
Durch seine Macht, wie durch der Eintracht Geist.
Die Hunderttausende, sie sind vertilgt,

Wenn wir nur einig wirken gleichen Sinns.
Denn das ist's, was sie stark und furchtbar macht;
Ein Geist nur, Eine Seele, Ein Befehl
Regiert die Glieder dieses großen Leibs.
Mit einem Wink lenkt Eines Königs Will', —
Indeß uns wechselnd Eifersucht zerreißt.
Und weh! des armen Schottlands Heil versank,
Weil seines Königs es entbehren muß.
Les't, Herold, Baliols letztes Trauerwort.

Herold (tritt vor und lies't).

„Den edlen Lords von Schottland Heil und Gruß!
In meiner Zelle, Gott allein geweiht,
Dem Ird'schen abgewandt und treu dem Eid,
Den König Edward ich mit Schmerzen schwor,
Wend ich von Herrschaft ab den stillen Sinn.
Ich kehre nicht; es nehm' die Krone hin,
Wen Schottland als den Würdigsten erkor.
Zum Zeichen deß send' ich den Siegelring,
Den ich als Herrscher einst vom Land empfing."

Baliol.

Wallace.

Ihr habt's gehört, der König, altersschwach,
Giebt preis das Land, die Freiheit und den Ruhm
Der Fürstenthat. Drum deckt ihn schwarzes Tuch,
Denn abgestorben ist er seinem Volk.
Nun sprechet, Lords und edle Sirs, denn euch
Gebührt zu deuten unsers Königs Will'.

Douglas (als alle schweigen)

Dem Würdigsten? Da kann kein Zweifel seyn.
Der sey der König, der des Landes Hort
Bisher uns war uud der sein Retter ist.
Es lebe Wallace!

Die Meisten (rufen nach)

König Wallace hoch!

Wallace (steht auf).

Gebt mir Gehör für wen'ge Worte noch!
Ihr edlen Lords! Die Krone fällt anheim
Der freien Wahl; doch gut ist's nicht dem Land,
Wenn es von seiner Väter Sitte weicht.
Drum gelte streng des Landes altes Recht.
Der Krone nächster Erbe, hört', ist Bruce;
Doch hat er selbst verpönt sich von dem Thron,
Weil er sich anschloß an des Feindes Rath.
Wer aber kennt wohl gänzlich seinen Sinn?
Wer seines Sohnes künftigen Entschluß?
Denn mehr gefangen als freiwillig steh'n
Sie unter Englands Obhut, streng bewacht.
Drum werd' auch ihm sein angestammtes Recht
Bewahrt. Doch tapfern Führers nun bedarf's,
Den nicht verfolgt des Neides blindes Spiel —
Dem gern gehorcht des Adels stolzer Sinn,
So wie des Volkes Ehrfurcht. Schwerer Kampf
Steht vor den Thoren: Einigkeit allein
Giebt Heil. So wählet denn den nächsten Herrn,
Deß Stamm zur Krone reicht nach Bruce, daß er
Als Lordregent zu frohem Sieg' uns führ'.
Lord Comyn! Euer ist das nächste Recht,
Führt uns zum Sieg und ist das Vaterland
Befreit, — dann trete frei die Nation
Zur freien Königswahl.

(Er tritt vom Lordregentenstuhl und winkt, Lord Comyn die Reichsinsignien zu überreichen).

Viele.

O Edelmuth!

Wallace (tritt zu Comyn).
Erlaubt, daß ich zuerst euch grüß, als Herrn
Und dieses Land's Regent.

Comyn.
Ich steh' beschämt.

Wallace.
Nicht also, edler Herr! Vertraut euch selbst.
Ich trete froh zurück. Euch ruft Geburt
Und königlicher Ahnen alter Ruhm
Zu diesem Rang. Erfaßt ihn frischen Muth's!
Mir sey gegönnt, des Unterthanen Pflicht
Als strenges Beispiel euch zuerst zu weih'n.
Eilt, Douglas, gebt Befehl der Schaar, die mir
Gefolgt, sie schwör dem Lordregent den Eid
Und in der Krieger Reih'n tret' ich zurück.

Abt Reginald
(zu Comyn, der noch immer verlegen steht).
Bedenket, Herr, des Landes Ruh' und folgt.

Comyn.
Mich überrascht der Großmuth edler Sieg,
Wie steh' ich klein da vor dem großen Mann!

Wallace (ruft)
Es lebe Comyn!

Alle.
Comyn lebe hoch!

Douglas
(kommt mit Donald und einem Schwarm von Bergschotten und Yeomans.)
Lord Wallace! Donald und der Yeoman Schaar
Begehrt Gehör von euch!

Wallace (zu Donald).
Was wollt ihr, Freund?

Donald (tritt muthig vor).

Lord, euch nur schworen wir an jenem Tag,
Als ihr zuerst die führerlose Schaar
Zum heil'gen Zweck fürs Vaterland vereint.
Ihr habt von Sieg zu Siegen uns geführt,
Als wir allein noch standen in dem Kampf
Gen Tausende in kaum bemerkter Zahl.
Euch kennen wir, nicht diese stolzen Lords,
Die nur mit Hohn und Neid auf uns geblickt.
Sagt, wollt ihr uns verlassen, euren Schwur
Nun brechen, den ihr uns im Moor gelobt?

Wallace.

Nein, Freunde! Ich verlaß euch nicht; — ich will
Nur enger binden mich an euch; denn seh't,
In euren Reihen, gleich euch, tret ich ein.

Donald.

Nicht also war's gemeint, mein edler Herr!
Des Führers, nicht des Lanzenknechts bedarf's.
Wir haben nicht am Schwur gedeutelt, Lord,
Und treu zu euch gestanden Mann für Mann.
Ihr schwort zum Führer euch der Yeoman Schaar,
Dieß müßt ihr bleiben sonder Deutelei.

Wallace.

Ihr wißt, daß wir das Vaterland bedingt,
Und darnach meßt des Schwures Inhalt ab.
Lord Comyn, seh't, der Lordregent
Ist Vater uns und Herr.

Donald.

Sagt, edler Herr,
Ist dieß das letzte Wort?

Wallace.

Als Bruder tret'
Ich und als Krieger ein in euren Kreis.

Donald.

Ihr hört nicht auf des Hochlands ernste Bitt',
Hört nicht der Yeoman Wort?

Wallace.

Was soll ich mehr?

Donald.

Hebt eure Zelte weg, ihr Clane! fort.
(Er marschieret mit ihnen ab).

Wallace.

Unsel'ge Raserei! Bleibt Freunde, hört!

Douglas.

Lebt wohl, ihr Lords, auch ich folg ihrer Wahl.
Das Hochland steht, fällt auch das Niederland.
(Mit Mehreren ab).

Wallace.

Wie wird das enden! England sieh'! Wir selbst
Besiegen uns. Ich eile nach —

Reginald.

Sir, bleibt,
Und höret meinen Rath.
(Großer Tumult; die Anhänger Comyns drängen sich zusammen).

Anhänger Comyns.

Es ist Verrath!
Stoßt nieder den Verräther. Sperrt das Thor!

Wallace.

Wer nennt Verräther mich? Bei Gott! Laßt mich
Hinaus!

Lennox

(tritt ihm entgegen mit den Anhängern Comyns, welche den Ausgang besetzen und mit bloßen Schwertern ihn umdrängen, während Reginald Comyn beredet).

Nicht von der Stelle, Sir!

Wallace (zieht das Schwert).

Wer will
Mich halten? Weicht, wenn ihr nicht dutzendweis
Der Seelen Vorrath habt.

(Er sprengt sie aus einander)

Wie, Lord, ihr kennt
So wenig mich? Nun bin ich frei. Nun sprecht!
Gezwungen nicht, freiwillig bleib' ich hier.

Reginald.

Bei unsrer heil'gen Kirche schweren Bann!
Beruhigt euch, ihr Lords, und höret mich.

Comyn.

Ja, sprecht, ehrwürd'ger Abt!

Reginald.

Doch schwöret erst
Getreu zu folgen meinem Rath, wenn er
Den Zwist zu sühnen dient!

Alle (mit geschwungenen Schwertern).

Wir schwören, sprecht.

Reginald.

Comyn ist groß, dem Königshaus verwandt
Am nächsten durch Geburt und Reichthums Macht.
Lord Lennox auch ist mächtig durch den Ruhm,
Durch Anseh'n und des Adels alten Glanz;
Doch durch Verdienst um Vaterland und uns
Und durch des Heldengeistes edle Kraft
Hat sich Sir Wallace ihnen gleichgestellt.
Und dieser Männer Ruf und Schlachtgebot
Folgt unsrer Kriegerhaufen größte Zahl.
So hebet auf des Zwistes argen Streit —
Es bleib die Lordregentschaft ausgesetzt,
Bis ruhmvoll wir das Vaterland erkämpft

Aus unsrer Dränger fremden Machtgewalt.
Allein der Führer Dreie wähl't sie nun
An Ansehn gleich und krieg'rischer Gewalt,
Und jeder führe seiner Freunde Schaar,
So ihm verpflichtet ist in Wohl und Weh.

Comyn.

Ich bin's zufrieden. Lennox gebt die Hand
Zum treuen Bund; gebt Wallace eure mit.
(Sie geben sich die Hände).

Reginald (segnet ihre verschlungenen Hände).

So segne Gott der Herr euch, wie ihrs treu
Und redlich meint.

Lennox.

Versöhnt ist aller Zwist.

Wallace.

Wie Gott mir helf', so redlich schlägt mein Herz.
Ich eile nun, des Aufruhrs grimme Wuth
Zu stillen. (zu Comyn)
Thut das Gleiche, Lord, und gebt
Befehl zum Aufbruch. Heil'ger Vater, euch
Verdankt heut Schottland, wenn es siegt, sein Heil.
(ab).

Lennox (zu Comyn).

Wo stellt sich unser Heer? Gebt uns Befehl!

Comyn.

In Falkirks Ebnen, denk ich.

Lennox.

Wohl; ich zieh
Voran. (ab mit vielen Edelleuten und Lords).

Comyn.

Ich folg' euch schnell. Habt Dank, Herr Abt,
Eu'r weises Wort hat Unheil abgewandt.
(Alle gehen ab, bis auf Mentheit).

Mentheit (allein, geht wüthend auf und ab).
So muß sich's enden! Wärest du verdammt
Für deinen unheilvollen Thoren-Rath!
Wie lange suchst du noch der Maske Schutz,
Die stets nur halb dir deine Pläne reift,
Wie Glasgewächs nur volle Reife lügt,
Mit blasser Farbe künstlichem Gebild.
Wie reif gedacht, wie grundlos angelegt,
Schlug dieser Plan dir zum Verderben aus,
Weil seiner Dummheit ehrlich graden Sinn
Du dümmer in Berechnung nicht gebracht. —
Nun ist's beschlossen, weil denn nichts verfängt,
So will ich sinken in den tief'sten Pfuhl
Des teuflisch'sten Verrath's. Das Gräßlichste,
Das Wildeste sey mir willkommen jetzt. —
Die Sünde ruhet nicht, ich fühl es klar,
Sie hat der Schwestern ein unzählig Heer,
Und eine zieht die andre mit Gewalt
Sich nach mit brüderlicher Hand. Mord — Mord!
Ein schaudervolles Wort! Doch schreckt mich's nicht,
Denn lebend oder todt will ich sie frei'n,
Die wilde Furie meiner wilden Leidenschaft.
Du schwacher Comyn, hasenherz'ger Sir!
Was dir versagt, soll meine Krone seyn.
Siegt Schottland, — wohl; — ich rechne nicht darauf,
So fällt der Busenfeind durch meinen Dolch.
Und unterliegt es, lohnt mir Edwards Gunst.
Mein sey sie, müß't ich durch die Hölle geh'n
Und ew'ge Qualen wegen ihr besteh'n. (ab)

Fünfter Auftritt.

(Frauensaal im Schlosse Wallace's).

Emma mit mehrern Dienerinnen, die mit der Spindel beschäftigt sind; Harry, dann Arthur und ein Bote.

Emma (steht von einem Rahmen auf und tritt vor).

Ich kann nicht weben, unruhvoll erbangt
Mein arm geängstigt Herz. Ob er es wagt
Und kühn sich in der Ehrsucht Strudel wirft?
O Wallace, möchte meiner Liebe Ruf
Mit Warnungsfittig dich umschweben! — Horch!
Was stöhnt um mich? — 's ist nichts. Mein heißes Blut
Jagt Fieberbilder auf vor meinem Sinn,
Die tiefverwirrend Kreise zieh'n um mich,
Wie scheuer Eulen Flug in schwarzer Nacht,
Die schwirrend flieh'n aus grausig dunkler Kluft.
Oft seh' ich bleich und lang ihn ausgestreckt,
Im Leichentuche schweben, ein Gespenst,
Das blutend seiner Meuchler Dolche zeigt;
Und Mentheit grinzet dann, der arge Schalk,
Dem er so redlich unbesonnen traut.
Ich kann nicht ruh'n; es flieht das grause Bild
Vor meinen Augen nicht.
Sag, Alter, kam
Noch Nachricht nicht?

Harry.

Was ihr doch närrisch seyd!
Wohl dreißig Boten sind schon abgesandt,
Doch Edinburg hat keiner noch erreicht,
Und flög' er auch mit Sturmeseil dahin.
Und Botengang ist wie der Schnecke Gang,
Die unbenagt kein Kraut vorüberkriecht.
Seyd ruhig, Lady; Winde kommen schnell

Doch die Gedanken schneller, und der Bot'
Kommt immer noch zu spät für unsern Wunsch,
Wenn er uns Regenbogennäpfchen holt.

Emma.

Ich muß mich schämen meiner Ungeduld.
(Setzt sich wieder an den Rahmen.)

Harry.

Sonst heißts, die Mädchen haben keine Rast,
Vorerst zu Nacht, wenn Geister spuken geh'n.
Da zwickt im Bett sie selbst des Mondes Strahl
Und schneidet ihnen lust'ge Fratzen vor,
Mit denen träumend halb ihr Auge spielt,
Indeß der Mund voll Schreck die Muhme ruft.
Doch wenn sie ehrsam untern Hut gebracht
Den kleinen Schelmenkopf, da giebt es Ruh'
Im Haus, und potz! kein Kobold neckt sie mehr.
Allein ihr seyd als Lady und bei Tag
Und wachend — nun, man sagt den Bäumen viel,
Den Menschen alles nicht und manches Wort
Liegt besser auf der Zung, als in der Luft,
Und fern vom Feuer brennt den Finger nicht.
Und wer die Taube fliegen läßt, der weiß
Nicht, welcher Habicht sie verzehrt im Wald.

Emma.

Laßt eure Sprüche, guter Freund, und ruft
Sir Arthur her.

Harry.

Doch sagt, wie kommt ihr mir
Denn vor? Bald sitzt ihr mit gesenktem Kopf, —
Bald starrt ihr in die leere Luft hinaus.
Dann steht ihr auf, — geht schnell, — bleibt stille
steh'n —

Und schaut umher, als wär' ein Spuk des Weg's.
Nun spielt ihr blinde Kuh mit offnem Aug
Und fangt Gespenster in der Luft, bald so —
Bald so (er macht Geberden dazu).
Und redet mit „Weiß Gott mit wem."
Dann singt ihr, webt und sprecht und schweigt, und dann —
Wenn dieß nicht spuken heißt, so sagt,
Was wollt ihr noch?

Emma (lächelt).

Geht, alter Schwätzer, geht!

Harry.

Ich geh', denn richtig stehts mit Kirmeß nicht,
Wenn nicht bei Tag zu träumen Sitte wird (ab).

Emma (aufstehend).

Er hat wohl recht und meint es gut, der Schelm!
Doch diesen Druck des Herzens ahnt er nicht,
Wie schwach wir sind, wenn uns das Theu'rste fehlt,
An dem wir groß uns sonst emporgerankt.
Nein; Sterben ist das Schwerste nicht, ich fühl'
Es tief; es ist Gewinn mehr als Verlust.
Nur von des Lebens starkem Stamm getrennt
Zu seyn, umschwebt ihn tödtlich wild der Blitz,
Ist mehr, als Todesnoth. — Schon längst sollt' er
Zurücke seyn, denn er versprachs. Doch ach!
Der Mann bedenkt des Weibes Aengsten nicht,
Wenn er den stolzen Schritt zu Thaten lenkt.
Er achtet nicht des Schmerzes Träumerei'n,
Womit ein liebend Herz sich marternd quält. —
Nie wird ein Weib des Mannes innig froh.

Arthur (kommt).

(sie bemerkt ihn nicht und lehnt sinnend an ihrem Rahmen.)

(Nach langer Pause.)
Sagt, edle Frau, was steht euch zu Befehl?

Emma (erhebt sich).
Habt ihr von meinem Herrn noch keine Kund'?

Arthur.
Nein; aber Boten hab' ich abgesandt,
Und schwerlich können sie zurück schon seyn.

Emma.
Ihr steht in Waffen, Sir, und lärmend geht
Tumult durch unsre stille Burg? Wie deut'
Ich dieß? Verhehlt mir nichts.

Arthur.
'S ist Vorsicht nur.
Des Thurmes Wächter meldet uns, daß man
Jenseits des Carron Staub gewirbelt seh'
In dichten Wolken. Fürchtet nichts; Ihr seyd
Gesichert hier und wär's auch Edwards Heer;
Doch treue Huth ist immer wohlgethan.

Harry.
Ja wohl. Wer nach den Wolken schaut, der kennt
Das Wetter und wer Sommers Holz gehaut,
Der hat dem Winter vorgebaut. Ich will
Nur nach dem Keller seh'n; denn soll der Magen
Den Kopf uns tragen, darf er nicht verzagen. (ab)

Emma.
So nah' glaubt ihr, steh' der Angloman?

Arthur.
Ich weiß es nicht, doch Edward ist sehr rasch.

Emma.
Und glaubt ihr, daß sich heute noch die Schlacht —

Arthur.

Den König treibet ungestümmer Zorn.

Emma.

Ihr Heil'gen Gottes! schützet seinen Sieg
Und unser heilig Recht vor fremder Wuth.
Laßt zur Kapell mich geh'n; vor dem Altar
Wird ruhiger mein Herz. O wenn ich ihn
Nicht wieder säh! wenn fallend er nach mir, —
Vergebens nach der Gattin riefe! Gott,
Ich trüg' es nicht. (sie will mit den Dienerinnen geh'n)

Arthur.

Beruhigt euch.
(Der Thürmer bläst.)

Emma.

Das Horn!
Laßt mich hinaus!

Arthur.

Bleibt ruhig, edle Frau!

Harry (kommt).

Ein Bote sprengt mit Staub bedeckt daher.

Emma.

Von meinem Gatten.

Harry.

Ja, das weiß ich nicht;
Bläst doch der Wind aus dreißig Ecken her.
Doch seht, da ist er schon.
(Bote kommt, verbeugt sich und schweigt.)

Arthur.

Was bringt ihr, Freund!

Emma.

Wie schreckt mich seine Miene! Gott! er schweigt.
Sprecht Freund und schweiget nicht so düsterwild.

Bote.

So rüstet, edle Frau, denn euren Muth
Und argt dem Boten nicht die Trauermähr.

Emma.

Was werd ich hören! Ach, ich wag es nicht
Nach ihm zu fragen. (sammelt sich).
Steht's mit Schottland wohl?

Bote.

Es ist verloren; England hat gesiegt.

Emma.

O Himmel! (sie hält sich an eine ihrer Dienerinnen.)

Arthur.

Schont die arme Lady, kommt.
(Er will ihn mit sich fortnehmen.)

Emma.

Nein, laßt mich alles wissen! Tragen will
Ich's, wie ich's kann; denn Ungewißheit ist
Der Uebel schrecklichstes und giebt uns preis
Dem dunkeln Wahn. Erzählt! nun halte fest!

Bote.

Wir rückten muthig aus, obgleich an Zahl
Wohl dreimal schwächer, als der Angloman.

Arthur.

Sagt, wer befehligte das schott'sche Heer?

Bote

Lord Comyn, Lennox, jeder seine Schaar. —

Emma (hastig).

Und Wallace?

Bote.

Führte seine Yeomans an,

Und unsers Hochlands Clane; also ward's
Im Rath beschlossen, nicht ohn' heftigen Zwist.

Emma.

Die Furie dieses Landes ruhet nicht!

Bote.

G'eordnet in drei Schaaren griff der Feind
Auch dreigetheilt uns an. Auf Wallace's Rath
Schützt uns ein Pallisadenwall. Umsonst.
Die schott'schen Schützen aus dem Niederland,
Sie floh'n zuerst. Die Reihen wurden bloß
Und König Edward sprengte selbst voran
Und sprang vom Pferd und riß mit eigner Hand
Die Pallisaden ein in grimmer Wuth;
Denn Wallace warf die Britten schon zurück;
Auch Lennox kämpfte gut; doch Comyn floh
Mit feiger Hast und gab die Mitte frei.

Arthur.

Der schändliche Verräther, feig und schlecht.
Und hielt der Lordregent das Feld noch, sagt?!

Bote.

Von welchem Lordregenten sprecht ihr mir?

Arthur.

Von Wallace, unserm Herrn.

Bote.

Noch heute trat
Er selbst zurück, man weiß nicht recht, warum;
Man sagt, es war sein eigener Entschluß.

Emma.

Es war sein eigner, freier Wille, ja,
Damit der Großen Neid nicht Zwietracht stift',
Dem Vaterland zu gräßlichem Verderb.
Hielt Lennox Stand?

Bote.

Auch Lennox folgte bald
Mit seiner Schaar dem Beispiel feiger Flucht.

Emma.

Lord Lennox auch? Wer hätte dieses gedacht?

Bote.

Nur Wallace kämpfte fort und stürmte laut:
„Auf, Kinder, denkt an Leben nicht, an Gott
Und Schottlands Freiheit denkt und tapfern Tod."

Emma.

Dieß ist mein Gatte, daran kenn' ich ihn.

Bote.

In's dichteste Gewühl der Lanzen drang
Er dreimal ein, und dreimal wich der Feind
Und König Edward selbst dem kühnen Muth.
Die Leichen thürmten sich um ihn zu Hauf,
Und jeder Schwertstreich fraß der Feinde zwei.
Auch wir, wie junge Löwen, hinter ihm,
Wir mordeten der Britten Schaaren hin.
Doch dichter stets und dichter drang um uns
Der Feinde Schwarm, sie wuchsen, wie die Brut
Der Schlangen zehnfach um die müde Schaar,
Und preßten uns mit ihren Reigen ein
In zehnfach überwiegender Gewalt.
Denn auch der Unsern mähte viel der Tod,
Und enger stets schmolz unser Häuflein ein.
Doch Wallace wankte nicht, zum König selbst
Drang er hindurch und warf ihm todt sein Roß.

Arthur.

Ha, wackrer Lord! Ein Königreich für dich.

Emma.

Nein, guter Arthur! Treuer Liebe Lohn

Und des unsterblichen Gesanges Ruhm.
Doch was verstummt ihr, wackrer Freund? Ihr weint?

Bote.

Ach Gott, des Zweiten nur mehr kann er sich
Erfreu'n.

Emma.

Wie? Wallace? sprecht! mein Gatte?

Bote.

Fragt
Mich nichts. Ihr wankt; ich sprech's nicht aus,
Denn mit dem Vaterland sank er dahin. (stürzt bewegt ab).

Emma.

Weh mir!
(Sie fällt ihren Dienerinnen ohnmächtig in die Arme.)

(Der Vorhang fällt.)

Vierter Akt.

Erster Auftritt.

(Königlicher Saal in Edinburg.)

(König Edward auf dem Throne, um ihn Graf Warenne. Graf Norfolk, Ormesby, John v. Segrave und andere Große und Baronen Englands; später Graf Hereford. Unter ihnen der junge Graf Bruce aus Schottland. Ihm gegenüber Graf Comyn, Graf Lennox, Sir Richard Lundy und andere schottische Baronen auf ein Knie niedergelassen in unterwürfiger Stellung.)

Edward.

Aufrührische Vasallen unsrer Kron'!
Meineid'ge Unterthanen Engellands!
Auf euer Haupt zwar sollte unsers Zorns
Gerechter Grimm mit Schwere fallen, wie's
Denn eures Frevels Uebermuth verdient.
Ihr habt den Eid gebrochen, kühn empört
Euch in des Hochmuths treulos stolzen Wahn
Gen unsre Majestät, von euch erkannt
Und nach uralten Rechten ausgeübt
Auf dieses Land, das England unterthan,
Seit der Trojaner Brutus es bezwang.
Daß ihr betrübt das stolze Haupt nun senkt,
Verdanken wir der Edlen treuem Muth
Und unsrer Waffen altem Siegerglück.
An eurem bösen Willen hat es nicht
Gefehlt, noch an der Falschheit arger List,

Beugt Schottland wieder des Gehorsams Joch.
Indeß soll unsre königliche Gnad'
So weit vermittelnd treten zwischen uns
Und euch, daß wir auch dießmal noch geneigt
Uns finden, nur Vergeh'n mit milderm Aug'
Zu sichten, weil ihr zeitig euch bedacht,
Und Gnade fleht vor unsers Thrones Fuß.
Steht auf! (sie erheben sich.)
Eu'r Leben, das ihr keck verwirkt
Durch Hochverrath, es ist euch nun gewährt;
Ja; unsrer Milde königliche Huld
Sey dießmal noch verschwenderisch geübt;
Nehmt selbst der Güter vorigen Besitz
Zurück von unsrer Gnade neu belehnt;
Graf Norfolk weiß, was euch zu leisten ziemt,
Denn billig fällt auf euer Haupt der Krieg.
Doch eurer Privilegien leeres Recht,
Worauf ihr sonst mit eitlem Stolz getrotzt,
Woraus ihr stets des Aufruhrs Saamen zog't,
Der wuchernd aufschoß in der Worte Schmuck
Zu Trug und Täuschung dieses blinden Volks —
Es sey vernichtet. Nehmt, Graf Ormesby, schnell
Die Urkund und Papiere Schottlands, gebt
Der Flamme Gluth sie preis.

(Ormesby nimmt die auf einem Schemel neben dem Throne liegenden Papiere und Schriften und will sie in das Feuer werfen, welches rückwärts auf einem Herde brennt.)

Robert Bruce (läßt sich vor dem Könige auf ein Knie nieder.)
Siegreicher Herr
Und König! höret eines Schotten Wort,
Der euch getreu zu eurem Rechte stand,
Weil er's auch seinem Land für Vortheil hielt;

Verschont und tilget nicht des Landes Ruhm
Und seiner Thaten glorreiche Geschicht',
Für die der Helden Blut von grauer Zeit
Ruhmvoll in tausend Schlachten —

Edward.

Junger Mann!
Ihr schweigt, bis euch des Königs dürft'ger Rath
Um eure Weisheit fragt.

Bruce.

Erlaubt mir Herr!

Edward (heftig).

Wollt ihr des Clyde's gewaltgen Strom zurück,
Und aufwärts drängen? Seht euch vor und schweigt,
Daß seine tiefe Fluth euch nicht ergreift
Und mit sich fort in raschen Strudeln reißt.
Vermeidet meinen Zorn. Sir Ormesby thut,
Was ich befahl. (Ormesby wirft sie in das Feuer; sie lodern hell auf; die Schotten sind sehr bewegt.)

Bruce (zurückgehend).

Weh; Schottlands Ruhm ist todt.

Edward.

John Segrave!

Segrave (tritt vor).

Was befiehlt mein König?

Edward.

Euch
Vertrau'n wir dieses unsres Landes Huth.
An unsrer Statt seyd ihr gestellt. Regiert
Gerecht und wahret Englands Majestät.
Kein Recht besitzt das Land; des Herrschers Gnad
Sey ihm genug, und gnädig werd' ich seyn,

Wenn des Gehorsams Pflicht es erst gelernt.
Nehmt hin den Stab mit unbegränzter Macht,
Als in so fern euch Weisheit Mäßigung
Und unser königlicher Wille Milde lehrt,
Gewalt zu üben aller Orten, wo
Nicht unsre Hoheit selbst in eigener
Person verweilt.

Segrave (kniet).

Mein königlicher Herr!
Eu'r Wille wird stets meine Richtschnur seyn.
(Tritt nach empfangenem Stabe zurück).

Edward.

Es ist das Letztemal, daß unserm Hang
Zur angebornen Milde wir gefolgt.
Bedenkt dieß wohl, ihr schott'schen Lords! Das Beil
Wird meiner Strenge künst'ger Richter seyn,
Wenn neuer Aufruhr eure Treue schmäht.
Nun geht und harret unser in dem Dom,
Den neuen Eid auf Englands Hoheitsrecht
Zu schwören, als Vasallen unsers Reichs.
(Sie verneigen sich und gehen ab; nur Graf Warenne bleibt zurück mit den englischen Großen.)

Edward (steigt vom Throne.)

Nun Graf Warenne! Was seht ihr so betrübt?

Warenne.

Mein König sprach dem armen Schottenland
Ein hartes Wort.

Edward.

Doch wie's Empörern ziemt?

Warenne.

Ich weiß, daß euer königlicher Sinn
Wohl mildre Deutung wünscht der harten Red'.

Ihr werdet Englands Recht doch weigern nicht,
Hat auch ihr eignes Feuergluth verzehrt?

Edward.

Beugt sich ihr stolzer Sinn der Majestät
Und Englands Macht, so soll die rasche That,
Die nur Nothwendigkeit von uns erzwang,
Nicht hinderlich je seyn dem mildern Recht
Der angestammten Großmuth unsers Seyns.

Warenne.

Ich dank euch, edler Fürst und Herr.

Edward.

Ihr seht
Ja selbst, mein theurer Lord, wohin es uns
Gebracht, daß wir der Zügel Strang bisher
Zu schlaff gehalten diesem muth'gen Roß.
Zum zweitenmal schon regt sich dieses Volk
Und horcht der Abenteurer wildem Ruf,
Die meiner Ferne trotzend, kühn und stolz
Auf selbst geträumte Rechte, Eid und Treu
Verachtend, höhnen unsre Majestät.
Und schaut nicht jetzt noch selbst das halbe Land
Auf des Empörer Wallace's frechen Trotz
Mit kaum verhehlter Sehnsucht hin? Der Furcht
Allein gehorchet die empörte Welt,
Die ruh'ge lenket leicht ein friedlich Wort.

(Graf Hereford kommt.)

Was bringt ihr, edler Graf! Ihr scheint erfreut?

Hereford.

Glück meinem König! Brechin ist im Sturm
Erobert, todt der Veste Commandant,
Sir Wilhelm Douglas; wahrlich er allein
Verhinderte bisher die Uebergab,

Und kämpfte mit erbos'ter Tapferkeit,
Wie Wallace selbst, deß Glück er stets gefolgt.
Nur über seiner Leiche fiel die Stadt.

Edward.

Und Wallace selbst, sagt, unterwirft er sich?

Hereford.

Dieß hoffet nicht; mit Stolz weißt er zurück
Die königliche Huld und fragt mit Hohn:
„Wer doch zum König Schottlands euch gesalbt?"

Edward.

Wie? Solchen Uebermuths vermißt er sich?!

Hereford.

Ja frevelhafter noch ist seine Red'.
Die nachzusprechen kaum die Lippe wagt.
Als wir ihm Brechins Fall und Douglas Tod
Verkündet; wähnend, daß es brechen würd'
Den starren Sinn, verbarg er schnell die Fluth,
Die schwer an seinen Augen hieng und sprach:
„Leb wohl, mein Freund, du siehst die Tyrannei
Des fremden Herrschers nicht, und nicht die Schmach,
Die Schottlands Edle ihm zu Füßen wirft.
Leb wohl; doch deines Wallace Haupt verfaul'
Am höchsten Galgen Englands, eh es ihn,
Den fremden Unterdrücker, anerkennt.
Sagt Edward, setzt' er bei, ich kenn ihn nicht,
Und Schottland kennt ihn nicht, so Wallace lebt."

Edward.

Ha, diesen Frevlertrotz, er büßt ihn schwer,
Ich schwör's bei meinem königlichen Haupt
Und breche deß zum Zeichen meinen Stab:
(Er zerbricht den Szepter und wirft die Stücke weg.)
Wenn er nicht schnell die Hoheit anerkennt,

So stirbt er des Empörers grausen Tod,
Und so, wie diesen Stab, zertrümmer' ich ihn.
Auf; fort! Erzwingt mit ganzer Heeresmacht
Den Uebergang am Fluß; indeß ich hier
Mit Segrave ordne dieses Reichs Gestalt.

(Alle ab.)

Edward (allein).

Vermeßne Frechheit! Daß ein einzler Mann,
Nur eines armen Edelmanns Geblüt,
So mir entgegentritt! Ich fühl's, so lang
Er athmet, bin ich sicher nicht des Land's,
An dessen Unterjochung ich den Ruhm,
Die Ruh, den Glanz des ganzen Lebens hing.
Walles, Frankreich, Flandern, selbst der Orient
Kennt meinen Ruhm und meiner Thaten Stoß;
Die halbe Welt erzitternd bebt in Angst,
Wenn König Edwards Machtgebot erschallt.
Und hier, in einem Winkel Schottlands sperrt
Ein Mann den Siegeslauf, und wagt allein
Zu werfen sich in die Cometenbahn?
Bin darum ich der fernen Meere Sturm
Entschwommen glücklich mast= und segellos,
Darum des Sarazenen tück'schem Dolch
Und seiner Wunde giftgetränktem Schmerz
Entronnen durch der Gattin fromme Huld,
Um hier mit Schimpf zu enden meinen Schritt,
Mit dem die Sternenbahn ich kühn durchmaß?
O diese tiefe Schmach, ich trag sie nicht!
Und doch! —
Schon fünfmal warf er uns mit Schmach zurück,
Und unsre Leichen wälzt der Carron hin,
Ohn' andrer Art Gewinn, als grimm'ger Wuth,
Die nutzlos sich am eignen Fleisch verzehrt.

Und wenn ich auch den Uebergang erkämpft,
Was dann? Er zieht in's ferne Hochland fort,
Und klettert hoch von Berg zu Bergen rasch.
Ich reib' umsonst mein Heer im Hunger auf
Und geb die Leichen preis der Adler Fraß.
Es geht nicht an; der Kern von Englands Macht
Und meine knappgemeßne Zeit ist hin;
Denn Walles gehorcht mit Unmuth, Frankreich grollt,
Und England selbst ist nur beschwichtigt erst.
O wer in dieser Noth mir Rath ersänn!
Denn schnell muß dieß gethan seyn oder hin
Ist Ehre, Macht und meiner Herrschaft Glanz.

Segrave (kommt).

Ein Ritter mit geschlossenem Visir
Wünscht eurer Majestät zu nah'n.

Edward.

Wer ist's?

Segrave.

Sein Schild ist zeichenlos, er selbst verhüllt.
Dem König nur entdeckt er sich und sagt,
Sein Auftrag sey von höchster Wichtigkeit.

Edward.

So laßt ihn vor.

Segrave (zögernd).

Befehlt ihr nicht, wer weiß —

Edward.

Ich fürchte Niemand Mann an Mann. Geht nur.
Wenn's Wallace wäre, der sich mir ergäb'!
Er sollt' belohnt und hochgeehrt mir steh'n.

Mentheit (tritt herein, öffnet schnell das Visir und wirft sich dem König zu Füßen.)

Edward.

Wie Mentheit, ihr? verrätherischer Graf!

Mentheit.

Vergesset, großer König!

Edward.

Was? Ihr wagt
Vor meinen Augen zu erscheinen?
Hört

Mentheit.

Mich erst, mein siegekrönter König!

Edward.

Sprich!
Doch hoffe nicht, durch Worte deine Schuld
Des doppelten Verraths zu tilgen. Sprich.

Mentheit.

Versenkt in Nacht, Herr, die Vergangenheit —
Des Vortheils willen für die Gegenwart.

Edward.

Soll ich vergessen, wie wir dich geehrt,
An Gütern reich gemacht und unsrer Gunst,
Die du verrathen, als du heimlich flohst,
Und dann, als Scone du mit dem stolzen Abt
Dem Yeoman heimlich überliefertest?

Mentheit.

Des Letztern klagt mich Ormesby fälschlich an.

Edward.

Warst du der Mönch nicht mit dem falschen Bart,
Der sich zuerst an Wallace's Meuterbrust
Hinwarf?

Mentheit.

Der Schein spricht gegen mich; doch ob

Sein Freund ich bin, nehmt dieses zum Beweis,
Was ich als Dienste jetzt zu bieten wag'.

Edward.

Hm! Dienste? Sprich.

Mentheit.

Ihr wünscht beruhigt, Herr,
Dieß arme Land?

Edward.

Wie nicht!

Mentheit.

Dieß wünsch auch ich.
Doch hoffet nicht, so lange Wallace lebt,
Daß sich das Hochland unterwürfig zeigt.

Edward (stolz).

Es wird sich fügen, fühlt es unser Schwert.

Mentheit.

Wer könnte, den ein menschlich Weib gebar,
Dem großen Sieger Englands widersteh'n?
Doch die Natur besiegt selbst Edward nicht.
Ihr kennt noch nicht der Firner eh'rnen Ring,
Die Kuppen nicht, mit ew'gen Eis bedeckt,
Womit Natur, im wildverschlungnen Knäul,
Der Freiheit Söhne rings umpanzert hat.
Habt ihr des Lebens Gränze schon geseh'n,
Die unwegsamen Moore, Felsenklüft'
Und schauervollen Schluchten ihrer See'n,
Pfadlose Höh'n und der Zertrümmerung Sturz,
Wo die Natur in wildem Grau'n sich selbst —
Vernichtend stirbt; das wuchernde Gestrüpp,
Durch das der Wildbach mächtig tosend stürzt,
Der Einöd schaur'ge, grauenvolle Nacht,
Wo nur der Geier schweift mit heiserm Schrei

Ob flücht'ger Gemse wildverwegnem Sprung;
Und der Lawine Sturz, die niederrollt
Mit donnerndem Gekrach in's tiefe Thal,
Und Fels und Berg und Wandrer mit sich rafft?
Dahin flieht Wallace mit des Hochlands Söhn',
Wohin kein Heer und keines Britten Schritt
Ihm folgen kann. Nur sie, des Landes Söhn',
Mit der Natur vertraut, des Hungers Druck
Von Mutterbrust gewöhnt, wie Adler leicht
Und kühn, wie ihrer Wildniß rauhe Art, —
Nur sie vermögen solcher Drängniß Noth
Zu tragen. Räuberisch zu jeder Zeit
Stürzt sie die Beutelust auf's Niederland;
Doch steht ein kluges Haupt, wie Wallace ist,
Als Führer vor der unverdroßnen Schaar,
Dann schützt kein Heer, so stark es ist an Macht,
Schottland, selbst wenn es einig ist, dem Herrn.

Edward.

Wozu soll mir die grause Schilderung?

Mentheit.

Zu mahnen euch, siegreicher Held! daß nicht
Gewalt, nur List euch Schottland sichern kann.

Edward (für sich).

Daß dieser Schurke meine Noth so tief
Durchschaut! (laut)
So sprecht, was wollt ihr thun für uns?

Mentheit.

Euch Wallace liefern, eh' er noch entflieht
In diese Wüsteney'n.

Edward.

Laßt hören; Wie?

Mentheit.

Gebt dreißig Mann nur, von mir selbst erwählt
Aus meiner Schaar, die fliehend sich ergab;
Die Stätte spür ich aus, die Wallace birgt,
Und bring' ihn lebend oder todt vor euch.

Edward (für sich).

Muß dem Verrath sich meine Seele weih'n?
So tief herunter beuget mich mein Stolz
Und hartes Mißgeschick! (laut)
Es sey; doch sagt,
Was fordert ihr? — Ihr war't sein Freund?

Mentheit.

Ich schien's zu seyn, doch war ich's nie.
Zu dienen euch ist mir Gewinns genug.

Edward.

Wollt ihr uns dienen, gut! Wir nehmen's an.
Doch nennt den Preis! Ein König schuldet nicht.

Mentheit.

Ich wünsche Schottlands Ruh, — wünsch' euren Sieg, —
Und Rache wünsch' ich an des Feindes Haupt.

Edward.

Wofür? Was hat euch so entzweit?

Mentheit.

Die Braut.
Er stahl sie mir mit trügerischem Wort,
Mit Hinterlist, ja räub'rischer Gewalt.

Edward.

Und liebt sie euch?

Mentheit.

Selbst gegen Oheims Will

Und eignen zwang er sie zur Eh', als noch
Ihm die Regentschaft Macht und Ansehn gab.

Edward.

Was wollt ihr also, daß ich thue?

Mentheit.

Die Braut
Sey mir vereint durch euer Machtgebot!
Denn die Vasallin ist des Königs, nicht
Der eignen Wahl; der Herrscher nur vergiebt
Ihr Erb' und sie der Diener Würdigstem.

Edward (für sich).

Was ist's, das mich beengt? Vertraun kann ich
Nicht fassen zu des Grafen Angebot.
Nicht solchem Rath hat Edward sonst gehorcht.
Doch ist er gut und löset schnell das Netz
Der herben Noth; des Staates Vortheil will
Auch solchen Weg und frevelhaft gewagt
Hat als Rebell er dieser Erbin Eh'. (laut)
Wie heißt
Die Braut?

Mentheit.

'S ist Emma Graham.

Edward.

Graham? Ha!

Mentheit.

Durch der Verbindung Glanz sucht er den Thron.

Edward.

Es sey, was ihr begehrt. Doch merkt mir wohl, —
Des Wallace Leben spart für mein Gericht.

Mentheit.

Wenn's möglich ist; doch wenn im Widerstand —
Er ist ein starker, ungeheurer Mann.

Edward.

Wir kennen ihn. Doch doppelt sey der Preis,
Wenn wir ihn lebend überkommen. Lohn
Und Gnade fordert nach der That. (ab).

Mentheit (allein).

Ihn lebend? also denk' ich nicht; doch sey's.
Denn Liebe nicht mehr ist es, was mich jagt;
Es ist der blinde Haß, der mich verzehrt.
Und gleichviel ist's. Nicht edle Gattin mehr,
Zur Buhl'rin sinke sie herab, sie werd'
Zur feilen Sclavin meiner Leidenschaft, —
Und Wallace sterbe unter Henkershand.
Wohlan; es bläht der Rache günst'ger Hauch
Der Segel Wölbung. Teufel! Scherzet nicht!
Nur dießmal nicht. (ab).

Zweiter Auftritt.

(Waldplatz mit Felsen).
(Wallace auf einem bemoosten Stein sitzend).
(Donald, dann Graf Mentheit, endlich Arthur mit Emma).

Wallace.

O jammervoller, schwarzer Tag, an dem
Sich Schottland selbst entzweit! Daher entsprang
Des Unheils Wetternacht und leichten Sieg
Gewann sich Edward. Pfui! des feigen Lords,
Der erst zum Aufruhr, dann zur Flucht
Hinriß das Volk, das ungebändigte.
Und Lennox auch, Graf Lennox floh, ein Held,
Deß Name würdig glänzte vor dem Volk,
Und Caledoniens ganzer Ritterschaft,
Der Oriflamme gleich! — So ist's und war's!

Die alte Busenschlange, Eifersucht,
Hat Schottland stets zu Fall gebracht.
(Steht auf) Ach säh'
Nur Douglas noch, der tapfre, junge Freund
Und Fraser auch, der Sonne freudig Licht,
Ich stünde noch, ein Cherub vor dem Thor
Des Carron mit der Rache Flammenschwert.
Kein Britte setzte mir den stolzen Fuß
In Hochlands Gau'n; denn Krieger finden sich,
Doch solcher Führer, solcher Freunde Zahl
Ist klein und unersetzlich bleibet mir
Ihr treuer Rath und solcher Herzen Werth. —
Doch frisch, mein Herz! Noch bleibt uns mancher Freund,
Und Donald und der wackern Camphels Muth
Und Arthur bleibt, der Sänger und der Held.
Und bleibt das eigne Herz sich selbst getreu,
So steht es kühnlich einer halben Welt.
Und weiß ich Emma sicher über'm Meer,
Dann giebt es nichts mehr, was mein Herz erschreckt.
(Donald kommt)
Mein treuer Donald! wie! du scheinst betrübt?

Donald.

Mehr Zorn und Aerger, Sir, als Traurigkeit.

Wallace.

Was ist's, o Freund, so dich entrüstet? Sprich.

Donald.

Die Camphels ziehen ab; kein gütlich Wort,
Kein Droh'n, kein Ehrgefühl bezähmt sie mehr.

Wallace.

Was ist der Grund von dieser feigen Flucht?

Donald.

Verzagtheit, Mißmuth, Heimweh großentheils,
Verdruß ob der verrätherischen Lords,
Die sämmtlich sich dem Sieger schon verkauft.

Wallace.

Verdenken kann ich's nicht. Was ist für sie
Das Vaterland, als sichrer Heerd, und Weib
Und Kind? Sag', unterwarf sich Mentheit auch?

Donald.

So viel man hört, noch nicht. Doch weiß man nichts
Von ihm. Und nun, befehlt, was soll gescheh'n?

Wallace.

Ist noch von Arthur keine Kunde da, —
Von meinem Weib?

Donald.

In Flammen stand das Schloß,
Als wir zuletzt es sah'n, doch ist's gewiß,
Daß Lady schon zuvor entfloh'n. Die See,
Denk' ich, treibt sie mit günst'gem Winde schon
An Frankreichs Küste hin.

Wallace.

Dann ist's genug,
Und ungeschwächt beginn ich neu das Werk.
Wie viel der wackern Yeoman bleiben wohl
Der Freiheit treu?

Donald.

Die meisten fraß das Schwert,
Ihr habt es selbst geseh'n; die kleine Zahl
Beträgt kaum zwanzig mehr, doch diese steh'n,
Wohin ihr auch sie führt, wie Mauern fest.

Wallace.

Und du, mein Donald, folgst du Camphels Zug?

Donald.

Wallace! betrübt mich nicht mit solchem Wort.
Eh' sinkt der Grampion in des Oceans Fluth,
Als solcher Meineid meine Seele schwärzt!
Euch schwör ich treu zu seyn im Moorgeländ,
Und mit dem Leben nur reißt dieser Schwur
Entzwei; doch kränkt mich nicht, mein edler Lord;
Ihr kennt den hitz'gen Kopf, der stürmisch fährt.

Wallace.

Nein, wackrer Jüngling, theurer Herzgenoß,
Nein, Donald! kränkend war es nicht gemeint.
Gebt mir die Hand. Noch, Schottland, stehst du fest,
So lang du solche Heldensöhn' ernähr'st
An deiner Löwenbrust!

Donald.

Doch sagt; versucht
Ihr nicht des Hochlands eidvergeßne Söhn' —

Wallace.

Nein, laß sie nur; wir zieh'n nach Dumbarton.
Dort kenn' ich Weg und Steg, die grausen See'n
Und unersteigbar hohes Felsgeklüft,
Wo nur die Aare brüten wolkenhoch
Und keines Britten Fuß sich je gewagt.
Von dort beherrschen wir den raschen Clyde,
Mit seinem felsenbrechenden Getös,
Und Glasgow ist uns nah mit reicher Flur,
So daß uns Nahrung nimmermehr gebricht.
Und so gewährt uns Ueberfluß zugleich
Und Schutz vor Uebermacht die sichre Höh!
Dort decken wir gar leicht mit kleiner Macht
Des Felsenthales Eingang, bis erneut
Der Schotten frischer Muth erwacht. Gar bald

Hoff' ich, daß harter Knechtschaft fremder Druck
Der Flücht'gen mehrere gesellt und so
Der aufgedrungnen Herrschaft Ketten bricht.
D'rum laß sie zieh'n! Wen nicht der eigne Muth
Zur guten Sache hält, der schadet mehr,
Als er ihr nützt mit seiner Halbheit Trug.
Auch ist's im Anfang besser, Wen'ge sind's,
Die stark durch sich und eins an Sinn aus tief=
Geheimer Schlucht den Feinden Abbruch thun.

Donald.

Und laßt ihr sie mit all der Beute zieh'n?

Wallace.

Warum denn nicht? dieß ist's, was sie gelockt,
Und was sie jetzt zum Heerd der Heimath treibt.
Sie sind zu reich, um jetzt noch die Gefahr,
Gleich einer Braut, kühnstrebend sich zu frei'n.
Der Tagesmensch will seiner Arbeit Frucht
In sicherem Genuß; dem Edlen nur
Genügt der Thaten Ruhm um ihrer selbst.
Gebt alles hin; bald ist's des Anglomans,
Und dann erwacht mit neuer Beutelust
Auch neu des Kampfes Sinn, — erschallt der Ruf.

Donald.

Nun gut, wenn ihr so wollt. Doch seht, wer kommt?

Wallace.

Graf Mentheit ist's. (er will ihm entgegeneilen).

Donald (hält ihn zurück).

Sir, traut ihm nicht zu sehr!
Er hielt mit Comyn, wie man sagt; auch spricht
Geheim man Dunkles von Verrätherei.

Wallace.

Besorge nichts; er ist gewiß ein Freund.

Wär's sonst nicht leichter, gleich den andern Lords,
Vor König Edwards Stufen hinzuknie'n?
(Mentheit kommt mit mehreren Kriegern).
Mein theurer Graf! Ich war besorgt um euch.

Mentheit.

Willkommen Freund! Ja nahe stand's gar oft
Auf irrer Wanderschaft. Wie lange schweift'
Ich ungewiß in dieser Wildniß Pfad
Und tappte blind nur. Sichre Kunde ward
Von euch mir nirgends. Ah! mein Donald! seyd
Willkommen.

Donald.

Graf, auch ihr.

Mentheit.

Mit dreißig Mann,
Und lauter tücht'ge Bursche, keck und flink,
Steh' ich zu Diensten euch, mein Freund, befehlt!

Wallace.

Dank, wackrer Sir, doch sagt, wie ging es euch?

Mentheit.

Ich schlich verkleidet lang im Land umher
Nach jener Unglücksschlacht; — ich sey verdammt,
Daß mich der Sturm von eurer Seite riß,
Als ich mit ungestümmer Schwenkung List
Des Feindes Seite traf in starkem Stoß; —

Donald.

Ja wohl; dadurch ward unsre Seite bloß
Und Wallace's Kopf bezahlte nah' die List.

Wallace.

Es war ein Unglück; doch wo rafftet ihr
Die Knappen auf; sie sehen muthig d'rein.

Mentheit.

Sind meine Leute, hin und her gestreut,
Bis ich sie traf und euch zu folgen zwang.

Donald (zu Wallace).

Sir, meint ihr nicht, wenn ich die Camphels nun
Zu bleiben zwäng; wir sind nun stark genug.

Wallace.

Nein, Donald, nein; Befolge meinen Rath
Und weis' des Grafen Krieger an; wir zieh'n
Nun stracks nach Dumbarton, wenn ihr so wollt.
Ihr kennt dort unsrer Jugend stilles Thal
Und auch die große Höhle überm See,
Wo wir auf Gemsen wochenlang gejagt;
Dort sind wir sicher und dem Feinde nah', —
Jedoch, wenn ihr nicht andrer Meinung seyd.

Mentheit.

Nein Wallace; klug gewählt, wie's euch geziemt,
Ist dieser Platz. Auf, laßt uns fürder zieh'n.

(Emma in Jagdkleidung mit einem Speer und Arthur kommen eilig herein).

Wallace (ganz überrascht).

Wie, Emma! Arthur, ihr!

Emma (fällt ihm in die Arme).

Dem Himmel Dank,
Daß wir dich endlich fanden, theurer Herr!
Und daß mein Auge dich noch einmal sieht!
Nun wirst du nimmer mich verlassen, nie
Mehr deine Emma, theurer Wilhelm, nie.
O wüßtest du, was ich um dich in Angst
Und Kummer litt, noch eh' du todt gesagt.

Wallace.

Geliebtes Weib, nur Donald dankst du, daß
Ich lebend bin.

Emma (auf Donald zugehend und ihm die Hand reichend).
Ihr wackrer Mann! wie dank
Ich euch! Auch ihr, Graf Mentheit, hier?

Mentheit.
Erlaubt,
Als Wallace's Freund verdient' ich wärmern Gruß.
(Er nähert sich scheinbar, ihr die Hand zu küssen).

Emma.
Nicht doch, Herr Graf; ihr thut euch Unrecht. Seyd
Willkommen. Wilhelm sprich, wie lebend du
Entkamst, und daß mich solche grause Post
Erschreckt.

Wallace.
Nach einem Humphrey holt ich aus
Mit mächt'gem Streich, da glitscht ich aus und fiel
Mit ihm zugleich in schwerem Fall dahin;
Denn blutig troff das Mordgefild. Mir sprang
Der Haube Band, hinrollt im Staub der Helm
Und überm unbedeckten Haupte schwang
Ein Angloman die Streitart; rettungslos
War ich verloren, fiel der grause Schlag.
Da stürmt mein wackrer Donald schnell herbei
Und schlägt dem Angloman mit einem Hieb
Den Arm vom Rumpf; ich raff' mich auf und rasch
Erfass' ich Humphreys Helm und deck' das Haupt.
So kam's wohl, daß man mich für todt geglaubt,
Weil man den Helmbusch nicht mehr flattern sah,
Woran man mich erkannt.

Emma.
Der Himmel, Freund,
Vergelt euch's bis ins späteste Geschlecht.

Donald.
Es war nicht viel, verehrte Lady! mir

Hab' ich den größten Dienst dabei gethan.
Denn als wir sah'n, daß unser Kampf umsonst,
Und Tapferkeit der Zahl erliegen mußt',
Als Wallace rief: „Schließt dichter euch an mich,
Ich breche Bahn, folgt Kinder muthig nach,"
Und wir nun durch die Massen brachen bis
Zur Furth und Wallace immer uns voran, —

Wallace.

Laß gut seyn, Donald, Schwätzer macht sie noch
Aus uns.

Donald.

Ihr seyd beredt bei fremdem Lob.
Laßt nun auch mir einmal das gleiche Recht.
(Wallace geht mit Mentheit zurück).

Emma.

Erzählet mir, mein edler Freund, erzählt
Von meinem Wallace!

Donald.

Rings vom Feind umstrickt
Traf an der Furth mich schwer ein Kolbenschlag,
Der mich zu Boden riß, besinnungslos.
Da stellt sich Wallace über mich und wirft
Zurück der dichtgedrängten Feinde Reih'n,
Allein, im wilden Kampf, bis alle Freund,
Den Fluß hinüber waren und auch ich
Von Douglas Schultern ward auf's Land gesetzt.

Arthur.

Und wie kam Wallace selbst, der Held, hindurch.

Donald.

Stäts kämpfend stieg er in den raschen Strom,
Verlockte dann die Feinde von der Furth
Zum tiefen Wirbel hin und schwamm hindurch,
Indeß den Angloman die tiefe Fluth

Hinabriß mit des Strudels Allgewalt.
Seht, was ich that, hat er mir wohl gedankt.

Emma (schmiegt sich an Wallace, der zurückkömmt).
Du löwenmuth'ger, überkühner Mann!

Wallace.
Nichts mehr davon, geht, Donald, geht; Ihr seyd
Ein Schwätzer. Hört, entlaßt die Camphels nicht,
Nur heute noch, auf einen kühnen Strauß,
Der Beute viel verspricht, wie da mein Freund
Mir sagt, sucht sie zu halten. Morgen sind
Sie frei.

Donald.
Frisch auf! laßt mich nur sorgen! stellt
Die Memmen nur voran; ich treib sie wohl
In's dichteste Gedräng; denn büßen soll
Mir's jeder, der sich feig vom Schwur gewandt. (ab)

Mentheit.
Auch ich will rüstig ordnen meine Schaar.
Freund, zögert nicht! (ab)

Wallace.
Ihr sollt mich eilig seh'n.
Mein Arthur! traf mein Bote dich nicht an?

Arthur.
Ja doch; allein die Lady —

Emma.
Wallace, Herr,
Gebieter, meines Lebens einz'ger Hort!
Heiß sterben mich, mein Wilhelm, sterben will
Ich gern für dich, nur stoße mich nicht kalt
Von dir; du schützest deine Freunde, schütz'
Auch mich, dein Weib; nicht über See, entfernt

Von dir, — in deiner Nähe laß mich seyn, —
Vor deinen Augen sterben. Ach der Gram,
Er tödtet schnell mich in dem fremden Land.
Versprich mir, theurer Gatte, nimmermehr
Von deiner Seite mich zu stoßen! denn
Ich kann nicht leben, wenn ich dich vermiß.

Wallace.

Mein gutes Weib! für deine Sicherheit
Nur wollt' ich sorgen. Sieh', landflüchtig bald
Wird Wallace seyn, von Schlucht zu Schlucht verfolgt,
Oft ohne Nahrung, ohne Obdach, wie
Die Gems nur nisten auf dem Felsgestein.
Und sollt' ich dich, das zartgeborne Weib,
Erzogen in des Ueberflusses Schoos,
Der schon das Abendlüftchen viel zu rauh
Die Wange streift, der Blumenteppich selbst
Den Fuß verletzt, wie mich die Sorge quält,
Dich sollt' ich dieses Kampfes Element,
Dem wilden opfern? O des Frevlers, der
Dich riß aus deiner Höhe milden Glanz,
Und dich hinabzog in das tiefe Grau'n,
Das ihn umstürmt auf seiner wilden Bahn.

Emma.

Nein, Wilhelm, du mein einz'ger Freund, verlaß
Die Arme nicht! Ich schwor's an dem Altar
Was auch dein Schicksal sey, ich theils mit dir.
Und glaube nicht, daß ich das schwache Weib
Nur bin; — von dir getrennt, ja, bin ich's wohl;
Mir fehlt der Augen Licht, aus dem ich Muth
Und Kraft mir saug; mir fehlt der Mutterstamm,
An den ich angeschmiegt mir Stärke trink,

Wie zartes Epheu von der Ulme Mark,
Mir fehlt mein eignes Seyn, ich bin nicht ich,
Wenn ich nicht ranke an der Heldenbrust.
Doch wenn dein Aug' mir lacht, dein Arm mich hält,
Wenn deiner Worte Ton zur Seele dringt,
Wenn deine ruh'ge Größe vor mir steht,
Dann bin auch ich ein Held und Geist und Kraft
Und Riesenstärke dehnt die Glieder mir.

Wallace.

Mein trautes Weib! ach, die Natur bedenkst
Du nicht und deiner Zartheit schwache Kraft.

Emma.

Der Wille nur macht stark und unbesiegt;
Ohn' ihn entgeht auch Helden selbst die Kraft.
Dem Weibe schuf Natur nicht schwächern Bau,
Wenn ihn des gleichen Willens Kraft belebt.
Sieh, zweifle nicht! ein zartes Mädchen schon
Hab' ich die Gemsen aufgejagt im Eis
Der grausen Firner, Felsenwänd' hinan
Verfolgt sie, Abgründ' übersetzt und kühn
In rauher Klüfte Finsterniß gewacht.
Mein Vater staunte selbst, der kühne Mann,
Ob meiner Dreistigkeit gewagter Lust.

(Sie fällt vor ihm auf die Knie).

Mein Gatte! schwör mir's zu. Nicht unnütz werd'
Ich seyn; bewachen werd' ich deinen Schlaf,
Dich pflegen, mit der Lieder süßem Hauch
Den Geist dir heitern, ja, wie Erins Frau'n
Aus Wunden saugen dir das Heldenblut.

Wallace

(hebt sie auf und drückt sie an seine Brust).

Beschämt steh' ich vor deinem Heldensinn,
Hochherz'ge Emma, himmelholdes Weib!

Nein, nimmermehr seyst du getrennt von mir,
Ein Schicksal knüpfe fest uns Herz an Herz.
Dir, Arthur, sey dies Kleinod anvertraut.
Es ist das Höchste — Einz'ge, was ich hab.
Geleite sie zur Höhle Dumbartons
Am See. Nach kleinem Strauß, den wir ehvor
Besteh'n, der Beute mehr, als kühner Männerthat,
Komm ich euch nach. Du kennst des Flusses Lauf.
Da haltet rechts euch an den Klippen fort.

Arthur.

Ich kenn' den schroffen Steig; vertraut auf mich.
Und ist die Lady einmal sicher ganz,
Dann hoff' auch ich zu seh'n der Thaten Ruhm.

Wallace.

Du siehst, daß ich dich höher ehre, Freund!
Ich geb' der Yeomans einen Theil euch mit
Zu eurem Schutz. Bewahrt die Pässe wohl.
Leb' wohl, du kühnes Mädchen! kurze Zeit
Nur trenn' ich mich, um bald mit ganzer Lust
An deiner Seite auszuruh'n. (er küßt sie)

Emma.

Leb' wohl,
Mein trauter Wilhelm! kehre wohl und schnell.
(Alle ab).

Dritter Auftritt.

(Harry mit mehreren Packknechten ruhen in einem offenen Waldplatze aus; dann König Edward, Ormesby, Gefolge).

Harry (weckt sie nacheinander).

Ihr Maden! wollt ihr ewig schlafen? Seht
Ihr nicht; ich bin ein alter Mann! Auf, fort!

Erster Packknecht.

Ein alter Mann? Nun ja, ein großer Schlauch,
Der sechzig Jahr mit Most sich vollgefüllt,
Und nun am Wanste schleppt; was tragt ihr denn?

Harry.

Was ich trag', du Spinne!? Guter Werke Lohn,
Woran du freilich mager bist, wie Holz,
Das man den Hühnern durch die Nase treibt.

Packknecht.

Ihr sitzt gemächlich auf des Kleppers Haut,
Doch wir, — an unsern Schenkeln geht es aus.

Harry.

Still, Heimchen! Hast du Beine nicht so dünn
Wie Kankerfüße, Schultern aber, wie
Sie weiland Goliath im Sommer trug!
(er weckt einen andern).
Und du mit deinen Ochsenkeulen, Bursch,
Mach auf, du Klotz, und tritt den Weg voran;
Zum Läufer bist du nicht gemacht. Frisch auf,
Du Spitzkopf! (zu einem andern)
Packe auf! Das Himmelreich
Ist dein, du schlüpfest leicht durchs Nadelöhr.
Und du, halloh, (zum dritten)
Krummnasiger Gesell!
Du leuchte uns mit deiner Feuerfahn'.
Voran, ihr Schufte! Tiefe Schatten wirft
Der Wald schon.

Packknecht.

Schimpft ihr uns, ihr wandelnd Faß
Mit Kopf und Füßen? Zapft den Hahn mal an
Von eurer Kupfernase!

Harry.

Was? Ein Oft
Habt ihr getrunken, bodenlose Schläuch?

Packknecht.

Grundhefe nur, den Abhub eures Zug's,
Sonst nichts. Ein Sperling kamt ihr in die Burg,
Jetzt führt euch kaum ein Ochsenzug hinaus.

Harry.

Du Schlingel! 's macht's die liebe Noth; hab ich
Wohl eine Stunde Ruh im Haus gehabt?
Fleiß kommt zu Jahren, Sorgsamkeit zu Speck;
Bewegung, hört, Bewegung bringt zu Kraft,
Und Angst und Kummer hält mich risch und frisch.
Ein fröhlicher Humor macht Magre fett,
Und aus dem Ferkel wird auch bald ein Schwein.

Packknecht.

Man sieht's an euch; uns schlug's nicht an;
Ihr habt geschnarcht am offnen Spund, indeß
Wir trocken saßen an der Arbeit Stuhl.

Harry.

Den Stillen läßt's der Herr gedeih'n, gottlob!
Und friedliches Gemüth wohnt dick im Fleisch.
Doch packt nun auf, daß wir die Lady nicht
Verfehlen. Immer rennt sie so davon
Und denkt an Essen, Trinken, Schlafen nicht.
Des Hungers stürb' sie längst, wenn ich nicht wär'.
Nun auf, ihr Eulen, frisch daran!

Packknecht.

Packt auf!
Wir tragen leichter doch, als dieser Bauch.

Harry (zu einem der Packknechte).
Führ' meinen Klepper vor, du Tagedieb!
(während sie aufpacken, erscheinen Edward und Soldaten).

Packknechte.
O weh! die Angloman! (laufen davon)

Harry (will auch davon laufen).
Der Gaul entläuft,
O steckt' ich doch in seiner dicken Haut!

Ormesby.
Halt Bursche, willst du laufen, voller Sack!

Harry.
Erbarmen, Sir!

Ormesby.
Ich wollte schwören, Herr,
Es ist der Constabl, Harry Penningsbrock.
Doch aufgedunsen, Schlauch um Schlauch, mag's wohl
Nur seine Haut seyn, über'n Trommelring
Gespannt, zur Strafe seiner feigen Flucht.
Wer seyd ihr?

Harry.
Ach, ein armer, alter Knecht.

König Edward.
Von wem?

Harry.
Es ist ein Herr — ein Sir — ein Lord —
Wie heißt er doch?

Ormesby.
Es ist der Harry.

Harry.
Nein,
Mein Herr; sein Schatten nur; er ist schon todt.

Ormesby.

Dann ist der Schatten dicker als sein Herr.

Edward.

Was soll dieß heißen, ist der Bursch verrückt?

Ormesby.

Er ist ein Schelm; ich kenn' ihn ganz genau.
Erlaubt mir nur, nach meiner Art mit ihm
Zu fahren, Herr, die Maske fällt ihm bald.
Hör' Freund, wo schlepp'st du diese Säcke hin?

Harry.

Ich schlepp' sie nicht, mein Herr, ich hab' an mir
Genug.

Edward.

Ein pfiffiger Gesell!

Ormesby.

Nur zu!
Wie heißest du?

Harry.

Den Kellner nennt man mich;
Mein Vater hieß, er war ein Ehrenmann, —

Ormesby.

Bringt einen Stock mir, Harry Penningsbrock!

Harry.

Gleich, eure Herrlichkeit! (er erschrickt)

Ormesby.

Seht ihr den Schelm!
Nun laßt uns schnell, Herr, seine Ehrlichkeit
Aus seinem Speck herausarbeiten, sonst
Verschließt sie sich in diesem Büffelwanst.
He, hollah, ho! (er schwingt die Reitpeitsche)

Harry (wirft sich Ormesby zu Füßen).

O gnäd'ger, goldner Herr!

Verschont den magern Augenblick der Zeit,
Der meinem armen Leben noch verrinnt.

Edward.

Verschont ihn, Sir, doch Wahrheit sag' er uns.

Ormesby.

Der nächste Baum trägt dich als Schwebe-Frucht,
Hast du's gehört, wenn du nicht Wahrheit sprichst.
So sage, bist du Harry oder nicht?

Harry.

Ich war es, Lord!

Ormesby.

Und nun, was bist du jetzt?

Harry.

Ein alter Knecht, des Hängens kaum mehr werth.

Edward.

In wessen Diensten?

Harry.

Ach in Niemands Dienst.
Die alten Raben füttert man nicht gern.
Bei Scone vergaß man mich, ich war zu alt,
Davon zu laufen und da fieng er mich.

Ormesby.

Wer fieng dich, Schurke?

Harry.

Nun, der Scone auch fieng.

Edward.

In Wallace's Diensten also? Guter Fang!

Ormesby.

Und wem gehören diese Säcke? frisch!

Harry.

Spitzbuben, die dem Lohn entlaufen sind,

Als man sie dingte. Habt Erbarmen, Sir,
Und laßt mich Armen geh'n.

Ormesby.

He, Hollah, Ho! (wie oben).

Harry.

Nein, daß ich's recht sag. Ach, der Fisch im Netz
Vergißt das Springen leicht und Wort um Wort,
Sie sollten sie nach Hause tragen.

Ormesby.

Bringt
Den Strick!

Harry.

Mein bester Herr! zur Lady hin. —

Edward.

Zu welcher Lady?

Harry.

Eh', des Lordregent!

Edward.

Wo ist die Lady?

Harry.

Eh', bei ihm.

Edward.

Bei ihm?
Dieß bringt uns auf die Spur! Auf! führt ihn mit.
Zeigst du nach Wahrheit uns den sichern Weg
Zu Wallace, deinem Herrn, so bist du frei;
Sonst trinkst du, wie die Eichel, hoch die Luft.

(Harry wird abgeführt.)

Mir grauet ob des schändlichen Verraths,
Den Mentheit uns verhieß: und besser ist's,
Wir fangen selbst den Löwen in der Höhl'.

Dieß bringt uns Ehr' und läßt uns frei das Wort.
Denn — schlechten Menschen schlechter Dienst verdankt
Ist schlechter, als die eigne schlechte That. (ab).

Vierter Auftritt.

(Eine hohe und rauhe Felsengegend. Rechts eine sich einwärts verlierende Höhle mit im Vordergrunde etwas vorspringenden Felsenzacken; links zurückweichende und sich verlierende Felsen; im Hintergrunde die Aussicht auf einen tiefliegenden See, der sich rechts verliert. Mehrere Felsenblöcke liegen umher und links beim Eingange blicken einzelne Tannen hervor.)

Wallace, Emma, Mentheit, Arthur, König Edward, Ormesby, Harry, Gefolge.

(Man hört die Töne einer Leier aus der Höhle; da stürmt Wallace ganz erschöpft herein mit Mentheit und Arthur; Emma eilt aus der Höhle heraus.)

Wallace (sinkt beinahe auf einen Felsenblock.)
Dieß war ein arger Strauß!
(Giebt Mentheit die Hand.)
Ich dank euch, Freund!
Ihr habt mir wacker Luft gemacht! Sonst war's
Gescheh'n. Ich will's vergelten, wo ich kann.

Emma (voll Bestürzung herbeieilend.)
Mein Wallace! Gott! Wie siehst du bleich! — Und Blut?
Du bist verwundet; Halte still!

Wallace.
's ist nichts:
Nur Blut von unsern Feinden. Nicht?

Emma.
O nein;
Es quillt aus dir; du fällst in Ohnmacht! Weh!

Wallace.
Sey ruhig, Weib! Soll einem Kinde gleich
Ich schrei'n? (er steht auf)

Es ist Ermüdung nur, die Kraft
Wird wieder kehren. Einen Becher Weins; (Emma ab.)
Ihr Freunde, geht und laßt euch gütlich seyn
Von reicher Beute, achtet nicht auf mich.

Mentheit.

Ihr solltet ruh'n ein wenig, theurer Freund!

Wallace.

Das will ich denn. Seyd nicht besorgt um mich.
Seht Arthur, ob die Pässe wohl besetzt,
Und haltet munter euch, bis ich erstarkt.
O Donald, Donald! (Emma kommt mit Wein).

Mentheit.

Trinkt, wir gehn indeß
Die Wachen zu beseh'n und unsre Schaar
Mit Wein zu stärken.

Wallace.

Thut dieß, guter Sir!
(Mentheit und Arthur mit den Kriegern ab.)

Wallace (trinkt.)

Dieß frischt die Kraft, die ganz erschöpfte, auf.

Emma.

Mein theurer, süßer Wilhelm, schone dich!

Wallace.

Laß, gutes Weib! (trinkt)
Dieß stärkt! O Heldensohn!
(Er setzt sich ermattet wieder auf den Felsenblock und lehnt sich über den Schild.)
Mir schwindet fast der Füße Kraft.

Emma.

O Gott!
Komm Wallace, öffne mir den wunden Arm!
Die Rüstung drückt dich zentnerschwer.
(Sie nimmt ihm den Helm ab und schnallt ihm den Harnisch los und ist überhaupt mit der größten Zärtlichkeit um ihn beschäftigt.)

Mein Freund!
Mein guter Wilhelm!

Wallace.

Emma, tröste dich.
Ich fühl mich wieder. Oeffne mir dieß Band,
Die Wunde brennt.

Emma.

Ihr Heil'gen Gottes! Schützt
Sein Leben! Kräuter hol' ich dir, das Blut
Zu stillen. (Sie kommt schnell wieder aus der Höhle mit Wein und Kräutern, nimmt ihr Kopftuch, taucht es in den Wein und verbindet ihn damit ꝛc.)

Wallace.

Donald, Donald, edler Sohn!

Emma.

Sey ruhig, lieber Wilhelm, reize nicht
Des Blutes Strom. Sieh hier! dieß kühlt gewiß.

Wallace.

Ach! kühlt es auch den Schmerz um meinen Sohn?

Emma.

Nur still; ich bring noch einen Becher Weins.

Wallace.

Thue dieß, o Beste!

Emma.

Windschnell bin ich hier.

Wallace.

O welch ein Opfer fiel dem grausen Tod!
Kein König kann sich rühmen solcher Treu'!
Groß sind, o Hochland, deine Heldensöhn'
Und größer, als ein Barde je sie sang!
(Versinkt in Gedanken.)

Emma (kommt.)

Nun trinke, bester Mann; mein Wilhelm trink'!

Wallace (trinkt).

O Emma! dieser Unglückskampf war schwer!

Emma.

Und deine Emma hast du so getäuscht!

Wallace.

Ich glaubte selbst, ein Streifzug wär' es nur,
Wie Mentheit mich berichtet.

Emma (mißtrauisch).

Mentheit? Ach!

Wallace.

Wir lauerten im Hohlweg reichen Fangs
Vom Angloman; da scholl es plötzlich, Ho
Und Hollah Ho, von allen Seiten her
Um uns. Wir auf! da waren wir gekerbt
Im eignen Eisen.

Emma.

Gott im Himmel!

Wallace.

Mehr
Als Tausend drangen rings um auf uns ein.
Wir kämpften Löwen gleich den Bergen zu.
Allein umsonst; nicht menschenmöglich war's,
Uns loszuwickeln aus des Hohlwegs Kluft,
Und dicht umstarrte uns ein Lanzenwall.
Da schrie mir Donald zu: „Sir merkt auf mich,
Ein Leben dank' ich euch, nehmt Zahlung heut."
Und sprang an ihrer Spieße dicht'ste Mau'r
Mit Allgewalt und wickelt sie mit sich
Zu Boden; sterbend seufzt er noch: „Vergeßt
Nicht meiner Treue, Sir; ich hielt den Eid."

Emma.

Der edle, bis zum Tod getreue Freund!

Wallace.

Ja wohl; der letzte — letzte Freund — mein Sohn;
Denn also liebt' ich ihn, — er mich. (Schweigt traurig)

Emma.

O gräm'
Dich also nicht, bedenk' den eignen Schmerz!
Des Dankes Thränen zoll ich ihm, so lang
Ich athme, und ein Denkmal hebe sich
Auf seinem Grab empor, das seine That
Der späten Nachwelt kündend ewig preis't.
Erheit're dich und schon' die Wunde, Freund!

Wallace.

Es ist vorbei. — Mit einem Sprunge riß
Ich mich die Lücke durch, da traf ein Speer
Mich an den Arm; das Schwert entsank der Hand
Und nur die Linke blieb mir zum Gebrauch.
Mit breitem Schilde stieß ich vor mir her
Die Schaaren nieder, rang und strebte; Nichts
Verfieng, die Kraft versagte mir, das Blut
Quoll heft'ger; nah' verloren gab ich mich. —

Emma.

Das Herz erbebt mir, Wilhelm! (schmeichelnd)

Wallace.

Zage nicht!
Graf Mentheit drang mit mächt'ger Stimme nach,
Die Schaaren wichen aus und ich entkam.
Doch weiß ich kaum, wie wir hieher gelangt,
Und nicht getreu war mir der alte Muth.
Ich weiß es selbst nicht, wo die Freudigkeit
Mir blieb, die sonst bei jedem Kampfe mich

Beseelt, und scherzend über die Gefahr
Erhob. Es war mir heute nicht, wie sonst,
Und ahnend stieg vor meiner Seele Blick
Ein Angstbild auf. Mein wackrer Fraser fiel,
Und Douglas stürzte hin im blut'gen Tod,
Nie fühlt' ich der Bedrängniß innre Qual;
Nur heute faßte mich ein stilles Grau'n,
Als Donald fiel, der letzte Hoffnungsstern
Von Wallace's Glücke, dieser Jüngling voll
Des keckſten Muthes, alter Heldenkraft
Und treu und bieder wie die Bardenwelt.

Emma.

Du traust zuviel des Grafen Rath; du siehst,
Verrath fast sieht es gleich, in welche Noth
Er euch geführt.

Wallace (nachdenkend).

Ja wohl; sein Unstern folgt
Mir überall, wie Strafe böser Schuld.
Am Forth gab er des Lagers Wache blos.
Bei Falkirk kam ich in's Gedräng, weil er
Sich unbedachtsam von der Seite riß,
Und jetzt — ach laßt mich's denken nicht, denn ihm,
Nur ihm verdank ich ja die Rettung noch.

Emma.

Doch sonderbar erscheint's, daß ihm gar nichts
Geschah', denn seine Leute seh' ich frisch
Und wohl, indeß der Schotten von dem Berg
Kaum einer kehrte.

Wallace.

Doch auch er verlor.
Wahr ist's, auch Donald warnte mich noch kurz
Zuvor.

Emma.

O folg des edlen Freundes Wort
Und laß uns heute noch aus seiner Näh'
So ferne ziehn, daß selbst des Sehers Aug'
Uns nicht erreicht. Mir graut, wo ich ihn seh.

Wallace (unruhig aufstehend).

Nein, Emma, nein; es kann nicht seyn, kann nicht!
In dieser Höhle schliefen wir oft Brust
An Brust, in einem Mantel eingehüllt
Erwärmt' ich die erstarrten Glieder ihm,
Wenn wir von eisbedeckter Gletscher Höh'n
Uns retten mußten vor des Sturms Gewalt.
Er war das schwächre Kind, ich pflegte ihn,
Ich stärkte ihn und trug ihn übern Steg
Des steilen Abgrunds mit des Vaters Arm.
Hier spielten, jagten, liebten wir zusamm
Oft Monden lang am dunkeln See, und hier
Erwuchsen wir zwei Sprossen eines Stamms.

Emma.

Er haßt dich aber, Wilhelm, wegen mir,
Und dem Verrath ist längst sein Herz vertraut.

Wallace.

Still, still! Solch höllischteuflischer Verrath,
Er kommt in eines Menschen Seele nicht.
Und Unrecht thu' ich ihm, dem Jugendfreund,
Daß auch Verdacht nur meine Seele schwärzt.
Weg düster zweifelnde Gedanken, weg,
Und trübet nicht des Herzens klaren Born,
Denn überflügelnd wachst ihr mir empor,
Und füllt mit banger Ahnung Schau'r die Brust.

Emma.

Folgt dieser Warnung leiser Stimme, Herr!
Umsonst nicht regt ein Gott die Ahnung auf.

Wallace (ruhig).

Nein, Emma, mehre nicht mein ängstig Seyn.
Mein Körper ist erschöpft, dieß ist's, und wirkt
Mit leeren Schrecken auf den Geist auch ein.
Sprich weiter nicht davon. — Doch sag, was soll
Der Dolch, den du am zarten Busen trägst?

Emma.

Ich steckt' ihn zu mir, seit ich Mentheit sah
Um dich; er soll mir Schutz und Bürge seyn,
Wenn tückischer Verrath dich einst umgarnt.

Wallace.

Ich weiß nicht, ob es wohl gethan, — und doch
Ich kann's auch schelten nicht; der Treue Bild
Seh' ich in dir und jeglichen Verlusts
Ersatz mit hundertfältigem Gewinn.
Ja, wenn das Schicksal alles mir entreißt,
Nur dich bewahr es mir, — ich acht' es nicht.
Doch fürchte nichts; zu diesen Höhen reicht
Verrath uns nicht.
Ich wünsche sehr zu ruh'n,
Nur eine kurze Zeit, und doch ergreift
Mich banger Schauer vor dem Schlaf, als ob
Ein Unheil ober meinem Haupte schweb'.

Emma.

Hör, Wallace, jetzt noch auf des Herzens Puls
Und laß uns flieh'n. (Umarmt ihn.)

Wallace.

Nein, trautes Weib, mißtrau'n
Ob schielend dunkler Ahnung einem Freund,
Heißt selbst den schnödesten Verrath begeh'n.
So bald am Morgen lachelnd übern See
Der hohen Gletscher Rosenlicht entglüht,

Entschwindet, Emma, deiner Träumerei'n
Und meiner Schattenbilder Nachtgestalt. (geht)
Nach wen'ger Stunden stärkend süßem Schlaf,
Entsteig ich wie des Tages neu' Gestirn. —
Wär nur mein starker Arm mir nicht gelähmt!
Doch aller Sorgen Heiland ist der Schlaf.

Emma.

So komm; doch wachen laß mich hier für dich;
Ich bin noch munter nnd mein Auge frisch.
Mit Liedern laß mich sanft dein müdes Haup
Zu Schlafe lullen, wie ein süßes Kind.

Wallace.

Mein gutes, engelgleiches Weib! (er umarmt sie und geht)

Emma.

Schlaf süß
Und Engel Gottes wachen über dir!
(Wallace geht in die Höhle.)

Emma (geht hinaus und kommt zurück).

Die Wachen schlafen alle, trunkenmüd;
Nur Mentheit steht mit Arthur im Gespräch.
Dieß sichert uns. Wenn Arthur wacht, befürcht
Ich nichts; vor Mentheit schützt mich dieser Stahl. —
(Sie nimmt die Leier.)
Ihr goldnen Träume einer schönern Welt
Umwallet blondgelockt und froher Stirn
Des edlen Helden kummerschweres Haupt!
Komm süße Leier, locke sie herab. (sie singt)

Was blickt Conmora übern See
Mit Wehmuth hin von kalter Höh'?
Was flattern ihre goldnen Locken
Umstürmt von Wind und Nebelflocken?

Es zogen die Helden vor Monden schon
Gen Lochlin, das düstre, zum Kampf davon.
Du schwarzgelockter, ruft sie laut,
O Rynwald, kehr zu deiner Braut!
In deiner Halle hört' ein Stöhnen
Ich nächtlich jüngst ertönen.

O kehre zurück mir im Mondenstrahl,
Der leuchtend durchsegelt die Fluthen all!
(Der Mond geht auf.)
Und aus dem Nebel blaß und kalt
Ringt blutend auf sich die Gestalt,
Und deckt das Herz und seine Wunde,
Und seufzt vor ihr mit leisem Munde:
„Es raffte den Tapfern das Blutgericht
An Lodi's Stein und er kehret nicht."
Und niederfloß der Nebelgeist,
Wo tief des Sees Strudel kreist,
Und um der Helden Todtenmale
Schwebt Rynwald bleich im Mondesstrahle.
Da stürzt sich Conmora vom Felsgestein
Und gräbt in die Wogen ihr Leiden ein.
(Emma sinkt mit der Leier im Arm zurück.)
Nur Trauertöne hallt die Leier nach,
Und seine Schlummerkörner streut der Mond
Umher; die tiefe Schwermuth selbst entschlaft,
Wo mildeschimmernd uns sein Licht erscheint.
Kaum halt ich meine Augenwimpern wach,
So schnell senkt bleiern sich der Schlaf herab.
Ihr Heilgen alle — schützet — ihn — und mich.
(Sie schläft ein.)

Mentheit (schleicht bewaffnet mit Kriegern daher.)
Du bleicher Sohn der Nacht, nur Seufzern hold,
Verbirg dein eitel abgeborgtes Licht,

Verrath erschrickt sonst schnöde vor sich selbst.
Reif ist die Rache, günstig ist die Zeit
Und alles geht nach Wunsch. Herz freue dich!
Arthur am Baume festgeknebelt. — Still,
Was regt sich?

Emma (im Traume).
Gott! mein Wilhelm!

Mentheit.
Ha, sie träumt
Von ihrem Yeoman. Tod und Hölle! Was?
Nun Rache thu' dein Werk. Auf, frisch daran!
Schleicht still hinein und packt ihn schnell und fest;
Ich fasse diese hier indeß. (sie geh'n in die Höhle ab)
Sie schläft!
Wie schön, wie sinnbethörend ist ihr Schlaf!
Doch weg; der Ingrimm steiget. Emma, auf!

Emma (emporschreckend).
Was ist's? Wer weckt mich barsch? (sie erkennt ihn).
O Gott! mein Traum!
Was wollt ihr, Graf?

Mentheit.
Mein Mädchen, still! Sey nicht
So rasch!

Emma.
Zurück, Verwegener! Hilfe! Gott!
Erwache Wallace!

Mentheit.
Ha! dieß wird er bald;
Laß ab vom Schrei'n, mein zartes Täubchen!

Emma.
Weg

Von mir, Verruchter; fürchte meinen Zorn!
Auf, Wallace, Arthur!
(sie will auf die Höhle zu, er hält sie ab.)

Mentheit.

Kreische, wie du willst.
Dich hört kein Helfer mehr. Mich flehe an,
Ob alter Liebe Feuer noch entglimmt
In meiner Brust. Vielleicht gelingt es Dir.

Emma.

Du falscher, feiger, niederträcht'ger Sklav,
Hinweg und nenn' das Heil'ge nicht! — Zurück!
(Sie zieht den Dolch.)
Zu beugen sich vor einem Bösewicht
Hat Emma nicht gelernt!
(Wallace wird stark gebunden herausgeführt.)
Mein Wallace! Gott!
(Sie will zu ihm, Mentheit stößt sie zurück.)

Mentheit.

Zurück Weib! Von dem Buhlen bleibe fern,
Und beuge deinen Stolz!

Emma (in Verzweiflung).

Du heil'ger Gott
Des Himmels, rette, rette du! (sie fällt auf den Stein zurück.)

Wallace.

Entlaßt
Mein Weib! Was hat die Arme euch gethan?
Und den Verrath selbst will ich euch verzeih'n.

Mentheit.

Auf, führt ihn fort und überliefert schnell
Ihn König Edward!

Emma (rafft sich auf).
O mein Gatte! Weg!
Laßt mich mit ihm!

Mentheit.
Zurück! Weib! Packt sie nun,
Und fort mit ihr auf meine stärkste Burg.
Du bleibst in meiner Hand; der König selbst
Hat mir dich übergeben.

Emma (zu den Knappen).
Weicht zurück
Und fürchtet eine Rasende!

Mentheit.
So will
Ich selbst denn seh'n, wie weit dein Trotz noch reicht.
Und hoffe nicht der Gattin Würde mehr.
Zur Metze stürz ich deinen Leib herab,
Als Racheopfer der empörten Lust.
Komm, sträube dich! (er geht auf sie zu).

Emma.
So ist es besser denn,
Ich fall' in Gottes gnädig heil'ge Hand,
Als in des Bösewichts Gewalt. (sie ersticht sich).

Mentheit.
Halt ein!
Die Rasende! Verdammt! Ich steh' erstarrt!

Wallace (reißt los).
Laßt los, bei Gott! Ich fliehe nicht. Ich schwör's.
(Er faßt sie in seinen Arm.)
O Emma! Ew'ger Treue Musterbild.

Mentheit.
Was Teufel schimmert für ein Licht? Seht nach!

Emma (schwach).

Mein Wilhelm, lebe wohl! (stirbt).

Mentheit.

Reißt ihn hinweg;
Denn Gift ist meinen Augen dieser Bund!

(König Edward, Ormesby, Harry, Gefolge ꝛc. kommen mit Fackeln.)

Wallace.

Entströme, Seele, mit der Heil'gen Blut
Dahin, und flieg mit ihr im letzten Kuß
Vereint, aus dem Verrätherland empor.
O Himmel, siehst du dieß und rächst es nicht?
Schläft deiner Donnerkeile wacher Blitz?

(Er erhebt sich.)

Wenn diese That nicht deine Rache weckt,
Die aus den Fugen reißt das Element
Des Daseyns — aller Wesen Glaub und Treu', —
Dann sitzt kein Richter mehr der Allgewalt
Und der Gerechtigkeit auf deinem Thron!

(Er wirft sich wieder über die Todte besinnungslos.)

Emma, Emma, Emma!

Mentheit (zum König).

Hier übergeb ich den Rebellen euch,
Mein großer König! Frei verfügt mit ihm!

Edward.

Ha, schauervolle That! Der Schrecken greift
Mit blut'ger Hand an mein empörtes Herz.
Sir Wallace! Hört, erwacht! Dein König ruft.

(Wallace hebt sich langsam auf, wie er aber den König sieht, steht er trotzig auf.

Wallace.

Mein König? Wallace kennt nur einen Herrn,

Der seyd ihr nicht. Ihr seht das Meisterstück
Von einem königlichen Hochverrath!

Edward.

Mich klagt nicht an; nicht dieß hab ich gewollt.

Wallace.

Mit Hinterlist und tückischem Verrath
Zieht meuchelmörd'risch gegen Weiber ihr,
Und nennt euch einen König? Pfui der Schmach!

Edward.

Dem Trotze schreib es zu, dem du vertraut,
Und frevle ferner nicht vor deinem Herrn.

Wallace.

Hat Schottland einen Herrn? Ich wußt' es nicht;
Doch Wallace und die Heilige — sie hat
Nur Gott zum Herrn.

Edward.

Führt ihn hinweg und eilt
Voran mit ihm in Englands sichre Haft.
Sein Trotz erbleicht wohl vor der Majestät.

Wallace (streckt seine Arme nach Emma aus).

Leb wohl, du süßes Bild; ich sterbe bald
So frei, wie du, — und treu dem Vaterland.
(Er läßt sich ruhig fortführen.)

Edward.

O daß sich beugen könnt' der stolze Sinn
Des edlen Helden! Groll heg' ich ihm nicht.

Mentheit.

Wie, England! ihr bedauert ihn noch; dann wird
Mein Lohn gering wohl seyn; denn dieser hier
Entging mir ja. (Er zeigt auf Emma.)

Edward.

Dein Lohn, verruchter Schurk!
Du Lügner! Recht erinnerst du mich jetzt.
Dir hatt' er mit Gewalt die Braut geraubt
Und wider ihren Will', — hast du nicht so
Gesagt?

Mentheit.

Ich haßte ihn und sie noch mehr.

Edward.

Fort aus den Augen, Lügner, meuchlerisch
Hast du am Freund gefrevelt und an mir.
Hängt diesen Schurken auf am nächsten Baum
Für seine feige That!

Mentheit.

Bedenket Herr,
Wie's euch gefrommt; auf eu'r Geheiß geschah's. —

Edward.

Nicht an der Ferse unsrer Majestät
So nahe darf Verrath uns schleichen. Weg!

Mentheit.

Ha Teufel, schnell erfüllt ihr mir das Wort:
„Man liebt Verräther nicht, nur den Verrath."

Edward.

Wer seinen Busenfreund verkauft, der bleibt
Dem König nicht getreu.

Mentheit.

Verfluchtes Loos!
Die Rachegeister Emma's steigen auf
Und fangen mich in meinem eignen Netz.

Edward.

Laßt ihn nicht sprechen; fort mit ihm und thut
Was ich befahl, Sir Ormesby!

Mentheit.

O ich Thor!
Ich Narr der Liebe und der Höllenlist.

Ormesby.

Fort, Sir, nicht jeder hat's so gut verdient.
(Er wird abgeführt.)

Edward.

Nehmt Emma auf, die frühzerstürmte Ros',
Die zarte Rebe, die mit treuem Sinn
Verblühte an der umgehau'nen Ulm',
Aus der sie treue Liebessäfte sog,
Mit der sie sank, standhafter Treue Bild.
Geleiten wir sie zu der Väter Gruft
Mit allen Ehren, die ihr Ruhm verdient,
War sie gleich Feindin uns, das edle Weib.

Harry.

O theure Herrin! fürchten mußt' ich's oft,
Wie's nun gekommen. Sprüche lügen nicht.
Frühreife Früchte pflückt zuerst man ab,
Und unter Raben hält kein Taubennest.

Edward.

Der Lady Diener alle, gebt sie frei,
Und sorgen werd' ich reichlich für ihr Wohl.

Harry.

Ach Ehre, Schönheit, Tugend ist dahin

Und Munterkeit und Witz! An ihrem Grab'
Laßt mich nun weinen, bis der Augen Quell
Vertrocknet und auch mein gedenkt der Tod.

(Emma wird von Harry ꝛc. aufgenommen; Trauermusik fällt ein.)

Der Vorhang fällt.

Fünfter Akt.

Erster Auftritt.

(Kerker im Tower).
(Wallace schläft. Emma, als Erscheinung. Später Arthur und Bruce).

Emma.

Süßer Gatte, zage nicht!
Emma bleibt dir treugewogen;
Oeffnet deiner Augen Bogen
Schlummernd selbst dem höhern Licht.
Deine Thaten sterben nicht,
Nimmer welkt des Lorbeers Blüthe,
Welche dir des Himmels Güte
Um die müden Schläfe flicht.
Nimmer fasse dich Erbeben
Vor der Dränger stolzer Wuth;
Untergeht nicht dein Bestreben,
Fruchtlos kämpfte nicht dein Muth;
Schottlands Freiheit, sie wird leben,
Heldensöhne weckt dein Blut.
Träume, Süßer, schau' in Träumen,
Schau' die fließenden Gestalten

Deiner Thaten, wie sie walten
In der Freiheit lichten Räumen.
Siehst du nicht die Nebel schäumen
Ferner Zukunft? Wie die Falten
Ihres Dunkels sich zerspalten
In des Lichtes goldnen Säumen?
Wallet, künft'ger Zeit Geschlechter,
Hell empor aus ferner Nacht!
Meines Vaterlandes Wächter
Wandelt in der Herrscher Pracht
Vor dem Helden, der — Vorfechter
Wachend träumt und träumend wacht.

(Es erscheint ein Jüngling, wie Robert Bruce, mit der Königskrone Schottlands auf dem Haupte; alle folgenden Erscheinungen neigen ihr Haupt vor Wallace).

Siehst du diesen Jüngling stehen
Mit des Herrschers edler Miene,
Siehst das Auge du, das Kühne,
Und sein stolzes Umsichsehen?
Schottlands Krone trägt sein Haupt,
Die ein Frevel Baliol raubt.
Vor ihm wird der Dränger fliehen
Und die Freiheit frisch erblühen.
Was dein kühner Arm gegründet,
Wurzelnd in des ird'schen Flucht,
Hat des Himmels Geist entzündet,
Reifet ihm zur schönen Frucht.
Treulich wird durch ihn verkündet,
Was dein hoher Sinn gesucht.

(es erscheinen eine Reihe von Königen nacheinander).

Siehst du seiner Erben Zahl,
Kühngepanzert und in Stahl,
Mit der Herrschaft freiem Zeichen?
Ihnen wird der Britte weichen

Und verkämpfen wird ihr Schwert,
Was dein Herz so heiß begehrt.

(Stuart erscheint mit seinem Geschlechte).

Siehst du stolz den hehren Mann
Schreiten auf des Ruhmes Bahn?
Ihm entsproßt ein neu Geschlecht,
Wahret treu des Landes Recht
Und bekämpft in bittern Schlachten
Unsrer Feinde wildes Trachten.

(Maria Stuart erscheint).

Einmal noch gelingt ihr Wüthen
Abzumäh'n des Landes Blüthen,
Unter ihren Würgerhänden
Muß die Dulderin vollenden.
Sieh das zarte, edle Bild,
Wie's so königlich und mild
Aller Schönheit schönste Blume
Leidensgroß in ihrem Ruhme
Fromm erbleichend, blutigkalt
Sinkt despotischer Gewalt!

(Jakob der VI. erscheint).

Doch in ihrem weisen Sohne
Strahlet hoch des Landes Glück,
Denn es glänzt die Doppelkrone
Funkelnd ihm vom Haupt zurück.
Wende fest auf ihn den Blick!
Er beherrscht die beiden Throne
Und dem Königsstein vom Scone
Folgt der Schotten Hochgeschick.
Was du sätest ist vollendet.
Schottland herrscht im Brittenreich
Und der Eintracht freier Baum
Schattet beider Länder Raum.

Brüder sind sie, frei und gleich —
Und der Fehde Zwist geendet.
Kennten Zähren Himmlische,
Mitleid weint' ich deinem Weh.
Doch wir kennen nur die Thränen
Stiller Freude, heil'ges Sehnen
Und der Wonnen Ewigkeit.
Liebe lebt ein ew'ges Leben
Und der Herzen frommes Beben
Stirbt nicht mit der Sterblichkeit.
Süßer Gatte, lebe wohl!
Bald vollendet ist dein Leiden,
Lang die Liebe, kurz das Scheiden,
Lebe, Wilhelm, lebe wohl!
(sie verschwindet).

Wallace (erwachend).

O Emma, Emma! Himmelsbild!
Wo bin ich? Weile! ist es Traum?
Zerfließe nicht wie bunter Schaum,
Du meiner Gattin süßes Bild!
Was sah ich? Welche Götterlust
Erfüllt, beruhigt meine Brust!
Ich sah sie lebend um mich schweben,
Ich hörte ihrer Stimme Klang,
Ich fühlte Kraft, die mich durchdrang
Und süßer Töne himmlisch Weben!
(er erhebt sich vom Lager).
O welche Macht hat sie verhüllt,
Die mir so nah am Herzen ich gefühlt?
Wo schwanden hin die muthigen Gestalten,
Die mich so königlich, so hehr umwallten?
Und alle, alle sah ich neigen
Ihr Haupt mit königlichem Schmuck

Vor mir, dem der Gewalt'gen Druck
Den Nacken droht in Staub zu beugen!
Nein, nimmermehr! dir sey's gelobt
O Emma, Himmelsbild, das mir erprobt,
Wie man für Recht und Vaterland muß sterben
Und Himmelskronen sich erwerben.

(Arthur kommt in der Kleidung eines Pilgers vom gelobten Lande mit Mantel und Muschelhut).

Doch still, wer unterbricht die heil'ge Stund?
Verschließ dich Herz und schweige froher Mund.

Arthur.

Mein Lord! muß ich in solcher Schmach euch seh'n!

Wallace.

Mein Arthur! täuscht mich nicht mein Aug'? o sprich!
In Pilgertracht erscheinst du mir?

(Arthur eilt in seine Umarmung).

Du lebst
Und wagst in diese Mördergruft den Fuß
Zu setzen, in des Löwen düstre Höhl',
Aus der kein Rücktritt ist dem Glücklichen?

Arthur.

Seyd unbesorgt um mich; — Mich schützt dieß Kleid

Wallace.

Sag', wie entkamst du, Freund, in grausenvoller Nacht,
Als des Verräthers Hand mich übergab.

Arthur.

Ernstfreundlichen Gespräches lockte mich
Der Bösewicht zum fernen Felsen hin,
Dort an des Abgrunds See, wo brausend er
Und hohl an wilde Felsenklippen schlägt.
Da überfiel die Rotte mich und band mich fest

An einen Baum. Ich schrie und warnt' euch laut;
Doch ungehört verhallte mein Geschrei
Von wilder Brandung rauschend übertönt.
So übersah mich auch des Königs Schaar
Als sie mit euch von hinnen zog. Ich schwieg
Und war allein, dem Hungertod zum Raub,
Als nach drei Tagen sich ein Jäger naht
Und mich verwundert von den Banden löst.
Von ihm erfuhr ich eures Schicksals Noth
Und eurer Gattin ruhmvoll kläglich End'; —
Doch sah ich auch des Böseswichts Gericht,
Der fluchbeladen an der Tanne hing.

Wallace.

Nichts mehr, mein theurer Arthur! Laßt ihn ruh'n,
Mein Leiden komme nicht auf seine Seel!
Doch auch das Vaterland! Die Schuld ist schwer.
Sagt lieber mir, wie's euch bisher erging.

Arthur.

Lang trieb ich mich in Schottland um, zu seh'n,
Ob keine Rettung mehr für's arme Land.
Da kam ich auch, verzeiht, wenn ich euch neu
Den Schmerz erreg', an Emma's Hügelgrab,
Das Harry —

Wallace.

O, was macht der arme Schelm?

Arthur.

Ein Klausner ward er an dem stillen Grab,
Und baut' sich eine Hütte hart daran;
Er trank nicht mehr, kein muntres Wort entfiel
Mehr seiner Lippe; stumm und betend saß
Er da vom Morgen bis zur späten Nacht
Und folgte bald der theuern Herrin nach.

Auf ihrem Grabe fand man ihn erbleicht,
Den Gießkrug in der Hand, womit er stäts
Die Blumen pflegte, die er ihr gepflanzt.

Wallace (weint).

O schmäht die Thräne nicht, die meinem Aug'
Entrollt! Welch Lob erreicht der Edlen Werth,
Die selbst des Dieners Treu so hoch gestellt?
Doch weg! Es sey der Liebe letzter Zoll,
Dem Schmerz geweiht. Wie stehts um's theure Land?

Arthur.

Das ganze Hochland zog ich durch; es steht
In wildem Sturm durch eures Namens Klang
Und eurer Leiden Größe aufgeregt.

Wallace.

Mein treues Volk! Und zeigt kein Führer sich?

Arthur.

Die Edlen auch, sie sammeln sich zu Hauf'
Und einen heimlich sich zu neuem Kampf.
Doch Comyn traut man nicht und keiner wagt,
Der Andern sich, als Führer vorzusteh'n.
Nur Einen nennt des Volkes lauter Wunsch
Und klagt, daß ihn der Fesseln Drängniß hemmt.
Lord, allgemein wird euer Loos beweint
Und Mentheits teuflischer Verrath verflucht.

Wallace.

Das unglücksel'ge Land!

Arthur.

Ich schlich daher
Verkleidet mich hieher, wo Hilfe nicht,
Doch Trost euch zu gewähren, wenn ich kann,
Und Rath zu nehmen für das arme Volk.
Im heil'gen Land war ich ein Pilger einst,

Und kenn' die Sitten, kenn' der Pilger Art.
Durch der Erzählung und der Lieder Lust
Gewann ich mir der Schließer rauhes Herz
Und machte Bahn mir durch der Kerker Gruft.
D'rum sagt, was kann ich für euch thun? denn wüßt'
Ich Rettung nur für euch, es wär' gethan!

Wallace.

Dieß ängstigt nicht mein Herz. Sey ruhig Freund!
Doch sag', ist Hoffnung noch für's schott'sche Reich?

Arthur.

Versammelt steh'n die Edlen alle schon
In Dumfries, rathen, zanken hin und her,
Zur Rache fest entschlossen und voll Muth —
An einem Haupte fehlt's nur, wie gesagt.
Auch harrt das Hochland nur des ernsten Rufs
Von einem tapfern, kühnerprobten Mann.

Wallace.

O Gott! wie werden mir die Fesseln schwer!

Arthur.

Ihr schweigt? Habt ihr kein stärkend Wort an sie?
Denn euer Wort, ich weiß es, wirkt allein;
Verschwunden ist der Neid, — die Eifersucht,
Des Landes Retter sieht man nur in euch, —
Einstimmig flammt Gebet für euch empor.
Auf euren Namen horcht das ganze Land
Und wen ihr sendet, dem gehorcht es auch,
Denn aus dem Grabe wecket Wallace selbst
Die Todten auf.

Wallace (rüttelt unwillig seine Fessel).

O Himmel, Himmel! leih'
Mir Simsons Kraft und gieb den Führer seinem Volk!

Arthur.

Man kommt. Befehlt, was euch zu sagen drängt!

Wallace.

O schnelle Stunde weile, gieb mir Licht,
Nur einen Mann zu nennen, der es werth!
Mein edler Freund! mein Bruder! du enteilst?

Arthur.

Ich folg' euch bis zum Tode. Still! ich seh'
Euch wieder, Lord! (laut)
Der Herr geb' euch Geduld! (ab)

(Robert Bruce, der junge, kommt).

Wallace (voll Erstaunen).

Beim Himmel! Gott! es ist der Jüngling selbst,
Den mir im Traumbild Emma hat gezeigt!

Bruce.

Erzürnt nicht, edler Herr! daß ich mich nah',
Ein Jüngling, unbekannt euch und vielleicht
Erwünscht nicht eurem hohen Heldensinn.

Wallace.

Ihr seht erstaunt mich; unbekannt ist nicht
Mir euer Antlitz. Ja, ich sah' euch schon.

Bruce (verwundert).

Wo, Sir?

Wallace.

In meiner Ahnung leisem Spiel.
Doch sagt mir euren Namen, das Geschlecht,
Und was ihr wollt von dem Gefesselten?

Bruce.

Laßt mich vorerst euch sagen, was ich will,
Vom Helden Wallace für Sir Wallace selbst,
Daß nicht mein Name störend uns entzwei',
Und eurem Heile selbst das Ohr sich schließ.

Wallace.

Was zwingt euch Theilnahm ab am fremden Mann?

Bruce.

Nennt's Mitleid, nennt's Verehrung, edler Held,
Und nennt's Bewundrung, nennt es Staunen, ja,
Ob eurer Thaten Größ' und Heldenkraft, —
Der Liebe wird's darum nicht Abbruch thun.

Wallace.

So sprecht; denn eurer Bildung edler Wuchs,
Der Haltung Anstand, eurer Augen Feu'r,
Der Rede Feinheit auch und alles läßt
Mich schließen auf ein edelmüth'ges Herz.

Bruce.

Ihr lobt mich sehr. Laßt mich's verdienen auch!

Wallace.

Bescheidenheit giebt euch Verdienst genug.

Bruce.

So hört. Noch heute soll sich euer Loos, —
Ob traurig — freudig — hängt von euch nur ab, —
Entscheiden. Schmäht nicht eines Jünglings Rath,
Weil seinen Geist noch Jahre nicht erprobt.

Wallace.

Das werd ich nicht, wenn er mit Pflicht und Ehr'
Bestehen kann. Ich höre.

Bruce.

Ein Gericht
Versammelt König Edward über euch
Von engelländ'schen Großen, eben jetzt
Euch zuzusprechen Leben oder Tod.

Wallace.

Ist's dieß, so harr' ich ruhig des Erfolgs,
Denn England kann mich schlachten — richten nicht.
(setzt sich ganz ruhig nieder).

Bruce.

O folgt nicht allzuraschem Ungestüm!
Ich sah des Königs Kampf und blickte selbst
Ihm tief in's Herz. Ihr gebt ihm nah', mein Sir;
Er theilt den Haß der wilden Ormesbys nicht.
Doch ruh't ein strenger Schwur auf seinem Haupt,
Euch als Rebell zu strafen mit dem Tod,
Wenn ihr den Eid nicht leistet seiner Kron'.

Wallace.

Ich dank' euch; doch gewähren laßt ihn, Sir,
Als er's vermag und darf. Ein Schotte werd'
Ich seyn, wie's kommt.

Bruce.

Sir, wüßtet ihr, wie tief's
Den edlen Herrscher Englands selber schmerzt,
Daß er durch unbesonnen grausen Schwur
Den Weg der Gnade selbst sich hat gesperrt?!

Wallace.

'S ist Folge nur des ungerechten Sinn's,
Womit er Schottland trüg'risch unterjocht.
Nichts mehr davon, ich bitt euch, liebt ihr mich.

Bruce.

Verhärtet euch nicht selbst und opfert nicht
Ein kostbar Leben eitlem Trotzen auf!

Wallace.

Damit es kostbar bleibe, muß es frei
Von Schmach und niedrer Knechtschaft seyn.

Bruce.

Ihr habt genug gethan der Ehr' — dem Heldenruhm,
Und gleicher That rühmt sich kein Ritter mehr.

Wallace.

Doch solcher Schmach wohl rühmten viele sich!

Für einen Schotten hielt ich euch, als ich
Zuerst euch sah, doch klagt euch diese Red'
Des britt'schen Blutes an.

Bruce.

Bedenket doch,
Daß euer Tod dem Vaterland nicht nützt —

Wallace (steht unmuthig auf).

Das ist's, da liegt die Schmach, daß ihr so denkt,
Und daß der Schotten viele so gedacht.
Es fehlt am Beispiel unsrer magern Zeit,
An Brutus Seelen fehlt's, am hohen Sinn
Des Römers Cato fehlt's, der sich entleibt,
Eh' er sich beugt des Siegers feiler Gnad',
Und Rom in Sclavenketten schmachten sieh't.
Der Ahnen große Thaten sind verhallt,
Und durch die Hallen schreitet Fingals Geist
Nicht mehr, wie sonst, und rührt der Schilde Klang;
Verschollen sind der Väter Tugenden
Und Kindermährchen unsern Ammen nur.
Dieß fesselt stets der Freiheit stolzes Bild
Und legt umnackend Joch um's Vaterland,
Weil jeder dieses Lebens ekles Loos
Für's Höchste hält und rettend schirmt — und bebt
Vor jeder männerwürd'gen That. Dieß hat
Verzagt und feig und niederträchtig uns
Gemacht; dieß ist's, was den gemeinen Knecht
Dem Fürsten trotzig an die Seite stellt,
Weil gleiche Feigheit gleiche Thaten höhnt.
Das edle Beispiel selbst, es wird verhaßt,
Weil es die feige Schmach aus ihrer Ruh
Aufschreckt und ihrem hasenmüth'gen Sinn
Die Larve vorhält ihrer Häßlichkeit.

Weh dann, und doppelt weh' dem armen Land,
Wenn keine That mehr seinen Schlummer stört,
Den's todt am Kreuze schläft der Sclaverei.
Nichts mehr davon! es machte rasend mich,
Glaubt' ich, mein Tod erwecke Männer nicht.
(Bruce stürzt zu seinen Füßen).
Was ist euch, Sir? Ihr seyd verwirrt? Wer bist
Du Jüngling?

Bruce.

Robert Bruce.

Wallace (tritt zurück).

Dies Roberts Sohn!
Erhebt euch, Sir! Es lebt noch Fürstensinn
In euch, ich fühl's an eurer edlen Scham.
Kommt, kommt an meine Brust! Laßt mich euch weih'n
Zu einer großen That, werth eures Stamms
Und eurer Ahnen unbefleckten Ruhms.
(Er umarmt ihn).
Du hast mir nicht gelogen, Ahnungsbild!
Auf diesem Haupt, ich weiß es, ruht das Heil
Von Schottland, seine Freiheit blüht in ihm.

Bruce.

Ihr haßt mich nicht? Ihr stoßt den Frevler nicht
Von euch, der in der Feinde Reihen focht?

Wallace.

Ihr habt gefehlt, — doch euer Vater mehr,
Den blinder Ehrgeiz von des Fremden Hand
Zu betteln zwang, was Preis des Muths nur ist.
Vergeßt, was eh' geschah; die Zukunft steht
Vor euch mit thatenschwangrer Ungeduld.
Sie löscht das Angedenken früh'rer That
Und sühnt die Schuld durch neuerkämpften Ruhm.

Zwei Schaalen hält sie euch vor's offne Aug',
Gleich an Gewicht, doch nicht an ew'gem Werth.
In einer ruht des Müßiggangs Geschlecht,
Ein schmählich Leben, Hofesgunst und Ruh'
Und goldne Ketten, Flitterglanz der Gnad'
Und süßes Lächeln, feiler Damen Sold,
Und sichre Lust — und Englands eitles Lob, —
Und auch Verachtung, Sclaverei und Schmach.
Die andre trägt den Kampf und die Gefahr,
Des Lebens Müh'n und wilder Regung Last
Und Schlachten, Hitze, Kälte, Hunger, Durst —
Doch Freiheit auch und Kraft und muth'gen Sinn,
Und Ritterruhm, der Mit= und Nachwelt Dank,
Des Liedes ew'gen Preis, Unsterblichkeit —
Und Schottlands Krone — oder Heldentod.
Nun wählt!

Bruce.

Wer schwankte wohl bei dieser Wahl?
Allein, was ihr, der riesenstarke Held
Doch nicht vermocht, wie wird's des Jünglings Arm?

Wallace.

Vertrauet nur dem festen Muth! Was mir
Das Glück versagt, das gab's euch reichlich zu.
Ihr seyd des Reiches königlicher Erb',
Seit Baliol todt; der Zwietracht wildes Haupt
Ersteht nicht gegen euch, wie gegen mich.
Euch wehrt der Großen Neid und finstrer Groll
Des Vaterlandes Rettung nicht, wie mir;
Der eifersücht'ge Stolz, die Viper, ruht
Vor eures Namens angestammtem Glanz,
Und willig beugt sich eurem Wort das Haupt,
Das mir mit Widerwillen nur gehorcht:
Wenn es nicht feindlich selbst mich untergrub.

Bruce.

Doch Schottlands Schwäche, Englands große Macht,
Des Königs Edward Klugheit, Ruhm und Glück,
Und meiner Jugend ungeübte Kraft?

Wallace.

Ist Schottland einig nur, was auch es ist,
Und bleibt ihr selbst dem eignen Willen treu,
Den weder Unfall beugt, noch Glück berauscht,
So fürchtet keine Macht, kein Glück, kein Heer.
Des Hochlands Heldensöhne harren nur
Des Rufs, der Ritter edle Schaar gehorcht
Und kämpft, die Fürsten folgen euch bereit,
Und Schottlands Berge steh'n im schlimmsten Fall
Euch statt der Heere da; selbst Edward mag
Nicht unterdrücken stäts genährte Kraft.
Der Himmel selbst ruft euch zum großen Zweck,
Und zeigt der Tugend ihren höchsten Preis, —
Des Vaterlandes Rettung, — seinen Dank;
Er zeigt, was Ehrgeiz heischt, den schönsten Lohn,
Ein tapfres Volk und einen Königsthron.

Bruce.

Ich bin bereit; aus eurem Heldenmund
Ertönet mir des Lebens schönster Ruf.
Das theure Vaterland mag mir verzeih'n,
Stürz' ich's in größern Drang, als jetzt es trägt.

Wallace.

Vertraut auf Gott! Des Elends Höhe selbst
Ist nicht der Uebel Schwerstes; Sclaverei
Ist schmählicher und schwerer als der Tod.
Der Ehre Hinsturz und der Freiheit Fall
Ist für den Edlen einzig nur Verlust.
Und soll nun diese Schmach des Vaterland's

Besteh'n, erkauft uns werden, dann wohlan,
Mag untergehn das Daseyn meines Volks
Und Schottland sinken in des Meeres Schlund,
Eh' fremder Herrschaft Sclavenring es trägt.

Bruce.

Wohlan! der Ehre weih' ich kühn das Haupt
Und schwöre bei des Himmels ew'gem Zelt,
Zu ruhen nicht, bis euer Tod gerächt,
Und Schottland frei sich fühlt von fremdem Druck.

Wallace.

Doch Klugheit wählet euch zur Führerin,
Und duldet starken Muths was ihr auch seh't!
Nach Dumfries eilt, dort steht der Edlen Schaar,
Unschlüssig noch, des Führers ungewiß,
Und auf die Feuer schaut das Hochland hin.
Ein Zeichen send' ich euch, dieß zeiget vor;
Es wird euch nützen in des Volkes Gunst
Und allen sicher kund thun meine Wahl.

Bruce.

Ich höre schon der Wächter nahe Schaar,
Die zum Gerichte, ach vielleicht zum Tod,
Den Retter Schottlands führt. O stündet ihr
An meiner Seite doch; bedenkt was ich
Gesagt.

Wallace.

Seyd unbesorgt um mich, mein Freund.
Der Himmel lenkt zum Besten, was ich that,
Und frei und selig tret' ich vor's Gericht.
Ich weiß, daß meine Hoffnung mich nicht trügt;
D'rum lebet wohl und denkt des edlen Schwurs.

(Er läßt sich auf ein Knie vor ihm nieder, Bruce hebt ihn aber schnell auf und umarmt ihn).

Als König Schottlands grüß' ich euch zuerst
Und segne euch mit meines Herzens Blut.

Bruce.

Mir ziemt's vor euch zu knien! O segnet mich!

Wallace.

Lebt wohl! nach Schottland eil' ich euch voran,
Es ebnet euch mein Tod die Heldenbahn.

(Die Wachen treten ein; Bruce geht mit schmerzlicher Bewegung ab).

Es naht des Ernstes große Stunde nun,
Um, Emma, bald an deiner Brust zu ruh'n.
Was Ehrsucht fehlte, als im Frevler Bilde,
Nur in Gedanken ich mit Kronen spielte,
Dieß sühn' an mir des Himmels ew'ge Huld
Und tilg' in meinem Tode meine Schuld.

(Er wird abgeführt).

Zweiter Auftritt.

Gerichtssaal.

(König Edward auf seinem Throne; die Großen um ihn, darunter Graf Warenne, Ormesby ꝛc. Wallace und Wachen. Bruce in der Folge.)

König.

Was ist die Meinung meiner edlen Lords?

Ormesby.

Er sterbe des Empörers Tod.

Warenne.

Erlaubt
Mein edler König! Tapferkeit und Muth,
An meinem König selbst so hoch geehrt,
Daß er unsterblich wandelt durch die Zeit,
Verdienen Ehre auch an unserm Feind.

Ormesby.

Doch Trotz, der himmelan sich bäumt, der selbst
In Ketten noch die Pflicht der Ehrfurcht raubt
Der Majestät? —

Warenne.

Ich hoffe, daß die Haft,
Die lange, milder ihn gestimmt. Verbannt
Ihn, Herr, aus allen Reichen eurer Kron'
Und nehmt den Schwur ihm ab, — er hält ihn treu,
Denn jeden Wortes Mann bleibt Wallace stets, —
Niemals zu kehren mehr in Schottlands Gau'n, —
So sind gesichert wir und er geschont.

Ormesby.

Nein, hoffet keinen ruhigen Besitz,
O Herr, bleibt solcher Frevel ungestraft.
Ihr nähret selbst euch der Empörung Wurm,
Wird nicht an ihm ein Beispiel aufgestellt,
Was der Rebellen harrt in ihrem Trotz.

König.

Dem mildern Rath neigt sich mein Herz. Doch sprecht,
Wie lös' ich von dem Schwur mein Haupt, im Fall'
Er Huldigung weigert unsrer Majestät?

Warenne.

Beschwört er, Herr, des mildern Eides Wort,
So mag es gelten, gleich der Huldigung,
Denn eurem Reich gehört er nicht mehr an.

(Wallace wird von den Wachen hereingeführt, verneigt sich aber nicht; allgemeines Murren in der Versammlung.)

Ormesby.

Ha, dieser Uebermuth! Der frevle Trotz!

Warenne.

Sir Wallace! Ihr verkennt, vor wem ihr steht.

Wallace.

Ich steh' vor Gott in meinem Leiden da.

König (mit unterdrückter Empfindlichkeit).

Ihr seyd berufen, Wallace, unsrer Kron'
Den Eid zu leisten, willig, treuen Sinns.

Wallace.

Berufen? Nein; seht meine Fesseln an!

König.

Sie sollen euch nicht hindern, leistet ihr
Den Unterthaneneid.

Wallace.

Bin ich Vasall
An Englands Krone? Schottland zins' ich nur.

König.

Ihr geht zu weit. Verläugnet diesen Hohn;
Nicht scherzen läßt mit sich die Majestät.
Ihr wißt, daß ich auch Schottlands König bin.

Wallace.

Als Englands König ehr' euch, Herr, wem ihr
Gebietet; Ich, als Schottlands Unterthan,
Verehrt' euch gern als Herrscher fremden Reich's,
Wär't Schottlands Freund ihr, oder wenigstens
Doch nicht sein Feind.

König (heftig).

Es spreche das Gericht.

Alle.

Den Tod für diesen trotzigen Rebell!

König (beruhigter).

Du hast's gehört; doch milder denkt mein Sinn,
Erkenne deinen Herrn und du bist frei
Und meiner Achtung selbst sey du gewiß.

Als Mittler mir und deinem Volk steh' du
Geehrt; mit meiner reichen Gunst begabt,
Kehr heim in's Land als deines Königs Freund.

Warenne.

Erweichet, Sir, den eisenstarren Sinn!
Ihr habt geachtet mich im Sturm der Schlacht,
Laßt mich's vergelten euch in dieser Stund.

Wallace (mild, doch ernst).

Ja, Graf, ihr habt's um Schottland wohl verdient,
Daß ich euch Rede steh', — nicht diese hier.
Mit welchem Recht trag ich die Fesseln, sprecht?

Warenne.

O redet mit des Königs Majestät,
Wie Achtung es und Ehrfurcht vor ihm heischt.

Wallace.

Der König Englands hat an mich kein Recht,
Als was Gewalt und Unterdrückung ihm
Gewährt.

König.

Du stehst vor deinem Richter, acht'
Deß wohl und zügle deiner Zunge Lauf.

Ormesby.

Hört des Empörers Lästrung länger nicht!

Wallace.

Wer nennt Empörer mich mit kecker Zung'?
Hat Wallace je gehuldigt Englands Thron?
Hat er den Eid geleistet je, daß ihn
Empörer schilt des Höflings glatte Zung?
Im offnen Kampf stand ich ein Feind euch auf
Für Schottlands angebornes Freiheitsrecht,
Zu strafen der Tyrannen Uebermuth,
Die frech in Schottlands edlem Blut gewühlt

Und zügellos zertraten sein Gesetz.
Wer schilt mich Lügner? Ormesbys? Cressinghams?
Doch was gedenk ich feiler Diener Schuld.
Ein König war's, dem wir im Zwist vertraut,
Daß er gerecht ein himmlisches Gestirn,
Des kranken Nachbarstaates Wunden heil'
Und zu des Ruhmes Strahlenkranz sich auch
Gerechter Mäß'gung Krone noch verflecht';
Doch selbst ein Sklav ehrgeiz'gen Willens stahl
Er ruhmlos Schottlands Thron mit Lug und Trug.

Ormesby.

Der Hochverräther! Reißt ihn fort zum Tod.

Wallace.

Verräther? Diesen sucht in Wallace nicht.
Wer dieser Waffe sich bedient, ihr wißt
Es selbst. Ich stünd in Fesseln nicht vor euch,
Wenn solcher Schmach ich fähig euch geglaubt.

König.

Wie? Duld' ich solchen Frevel länger noch?
Soll länger ich die Majestät vom Schimpf
Des trotz'gen Schmähers seh'n gehöhnt?
(Er steht auf.)
Nun hör'
Das letzte Wort von unsrer Majestät,
Die Gnade übt, wo dir das freche Haupt
Des Richters Beil vom Rumpfe trennen sollt':
Wir bannen dich aus unsrer Reiche Ring,
Aus Kornwallis, Schottland, Irland, Engelland.
Doch schwörst du auf dein Haupt und knieend uns,
Niemehr den Fuß zu setzen in's Gebiet,
Das wir beherrschen nach der Krone Recht;
Auch nie durch offne, noch geheime That

Zu freveln gegen unsers Throns Gewalt.
Im fremden Lande, unsern Reichen fern,
Magst du der Huldigung, die dir verhaßt,
Und unsrer Dienste dann enthoben seyn.
So kniee denn und leiste diesen Eid.

Wallace.

Wahr blieb dann Ormesby's Wort! Verräther wär'
Ich dann an mir und meinem Vaterland.

Warenne.

Nun Sir! O hört der Weisheit Stimme! Schwört.

Wallace (kniet mitten in der Versammlung nieder, aber abgewendet vom Könige.)

Ich schwöre, ja! vor dir, o heil'ger Gott!
Der du der Kön'ge König bist, gerecht
Und wahr, und durch der Herzen Tiefe schaust,
Ich schwör bei meiner Seele ew'gem Heil
Und der Verdammniß Qualen, die mich treff',
Werd' je dem großen Schwur ich ungetreu, —
Ich schwöre — nie du theures Vaterland
Von deinem Recht zu lassen, sondern stets
Dem Unterdrücker deiner freien Wahl
Mit Wort und Thaten Widerstand zu thu'n,
So lang ein Athem haucht in dieser Brust!
(Er erhebt sich rasch.)

König (springt vom Throne auf und hernieder).

Ha Frevler! bebst du nicht vor dem Gericht?

Wallace.

Mich richtet nicht, wen ich nicht anerkannt.

König.

Dich richtet das Gesetz von Englands Kron.

Wallace.

Den Schotten richtet nur ein schottisch Recht.

König.

Du Thor, vernichtet ist der Schotten Recht.

Wallace.

Nur durch Gewalt und wilde Tyrannei.

König.

Du nennst Tyrannen, wen das Land erkennt?

Wallace.

Und den's erkennt, nur weil's Gewalt erzwang.

König.

Der Schwächre weicht mit Recht des Stärkern Macht.

Wallace.

Du sprichst gegen dich dieß falsche Wort.

König.

Was sagst du?

Wallace.

Schottland auch wird stärker seyn.

König.

Du baust auf Träume, Unbesonnener.

Wallace.

Da sprichst du wahr und lehren wird's die Zeit.

König.

Du sinnst Verrath auch jetzt noch, seh' ich recht?

Wallace.

Und könnt' ich's, vom Verräther hätt' ich's nur
Gelernt.

König.

So frech ertönt dein eitler Mund?

Wallace.

Wahrheit erscheint Despoten stets als frech.

König.

Erbebe, Sklav, vor unsres Zornes Gluth,
Und zitternd weich dem schwer verhaltnen Grimm!

Wallace.

Die Feigheit bebt und Ohnmacht zittert nur.

König.

Du frevelst keck mißbrauchend die Geduld?

Wallace.

Wann prahlte nicht der Räuber mit Geduld,
Wenn nackt vor ihm der arme Wandrer stand?

König.

Du wagst des Raubes anzuklagen mich,
Da du durch's halbe England plündernd zogst.
Ein Räuberhauptmann mit der Räuberschaar.

Wallace.

Wir holten nur des Landes Raub zurück.
Den du aus Schottland stahlst mit sammt der Kron.

König.

Du willst es selbst, so sterbe denn, du Thor.

Wallace.

Ich sterbe, ja; aus meinem Blut ersteht
Die Kraft, so Schottland über England hebt.

König.

Der eitle Träumer, dünkelvoll und frech!
Dein Tod vernichtet nur den letzten Trotz.

Wallace.

Und füllt das Maaß von deiner eitlen Wuth.

König.

Du schwörest nicht, noch einmal frag ich dich?

Wallace.

Ich schwöre, daß du Schottlands Henker bist.

König (wendet sich stolz.)
Führt ihn hinweg! Zuviel schon ist gehört.

Alle.

Er sterbe.

König.

Ormesby! thut mit ihm nach Recht,
Wie's für Empörer ziemt. Hinweg mit ihm.
Verlaßt mich, Lords! Seyd Zeuge des Gerichts.

(Alles ab.)

König (allein).

Ha, dieser Trotz! Ich bin nicht König mehr,
Wenn solcher Frevel ungestraft mich höhnt.
Ich sah schon Kön'ge zittern, blickte nur
Mein Auge finster oder zog die Stirn
Ich ernst in Runzeln; und ein Schotte wagt's,
Genannt kaum in der Ritter edlem Kreis,
Mit stolzer Miene höhnend mir zu steh'n?
Wer kann bezähmen dann der Großen Stolz,
Wenn solches darf ein winz'ger Edelmann?
An seinem Tod, ich seh's, hängt der Besitz
Von Schottland; Schrecken kann mir sichern nur,
Was schlummerlose Nächte nicht erkauft,
Die vielen, vielen Jahre durch. Er war
Regent, dieß hat mit Taumel ihm den Sinn
Umhüllt und König — König will er seyn.
Soll aber ich, geboren auf dem Thron,
Ihm weichen, ich, ein königlich Geblüt,
Und weniger auf meinem Recht besteh'n?
Er sterbe denn, wie's streng mein Schwur erheischt,
Und niedersenk' ich Warennes milders Wort
Im bittern Kelche der Gerechtigkeit. —
Und doch, um etwas willen hätt' ich gern

Geschont, der Blume aller Weiblichkeit,
Um deren schmerzlichen Verlust sogar
Ich ihn beneiden könnte, wäre Neid
Nicht unbekannt der königlichen Brust;
Denn sein genannt zu haben solch' ein Weib
Und solch ein Opfer werth zu seyn, erhebt
Den selbst weit über der Berechnung Maaß,
Für den er hinsank, dieser Blumenstern.
Sey Zeuge mir, verklärter Treue Bild,
Daß ich der Seele Unmuth gern bezähmt,
Und gern geschöpft hätt' aus der Gnade Quell,
Der Königlichen, Allbelebenden.
Stieß er nicht störrisch selbst zurück die Hand,
Die segenreich auf ihn zu thauen kam.
Ja; hätte dieser Trotz für mich gethan,
Was unnütz er dem eignen Willen weiht,
Bei Gott! ich hätt' ihn königlich belohnt.

(Robert Bruce stürzt herein und dem Könige zu Füßen.)

Bruce.

Glorreicher König! Gnade! Einmal schon
Lag' ich vor euch, zu retten Schottlands Ruhm,
Den die Annalen ihm bewahrt; — umsonst
Laßt mich zum Zweitenmale Robert fleh'n!
O schont den edlen Helden, Wallace schont!

König.

Der Reue Zeit, so wie der Schonung ist
Vorbei und fleht mich für Empörer nicht.

Bruce.

Ich ruf des edlen Siegers Großmuth auf.

König.

Sie ward ihm, hätt' er stolz sie nicht verschmäh't.

Bruce.

Die Großmuth, Herr, gewähret unbedingt.

König.

Die Strafe ruft sich selbst der Trotz herauf.
Steht auf (wendet sich weg).

Bruce.

Doch Rache ziemt dem Herrscher nicht.

König.

Wie? Was? Ihr wagt, was die Gerechtigkeit
Befohlen, Rache mir zu nennen? Reizt
Nicht meinen Zorn.

Bruce.

Gerechtigkeit? Wie? Ward
Von schott'schen Edlen er verdammt nach Recht?

König.

Vasall! Ihr wagt zu kühne Reden! Schweigt!
Empörer schützen heißt es selbst auch seyn.

Bruce.

Dann weh mir und des Vaters todtem Haupt,
Daß blind wir sündigten am Vaterland!

König (tritt zurück).

So nah schon wagt des Aufruhrs keckes Haupt
Zu trotzen selbst vor unsrer Majestät?
(Er klingelt, ein Officier erscheint.)
Eu'r eignes Auge soll nun Zeuge seyn,
Wie frechen Ungehorsam ich bestraf',
Damit ihr williger der Herrschaft Joch
Zu tragen wißt. Führt ihn Sir Ormesby zu,
Und fallen seh' er des Empörers Haupt.
Sir Ormesby steht mit seinem Kopf für ihn. (ab).

Bruce.

O grausames Geschick! O Tyrannei!
(Ab mit dem Officier.)

Dritter Auftritt.

Offener Straßenplatz.

(An einer Ecke eine Statue, Christus im Leiden mit Dornenkronen ꝛc. vorstellend. Arthur kniet vor derselben. In der Folge Wallace, Ormesby, Bruce mit dem Offizier, Wachen u. s. w.)

Arthur (betend).

Welterlöser, Menschensohn,
Mit des Leidens Dornenkron,
Und des Purpurs falschem Schmuck,
Unter frecher Rotten Druck!
Schaue gnädig auf den Helden,
Den ein ähnlich bittres Loos
Giebt der Knechte feigen Schelten
Und der Dränger Höhnen bloß.
Von des Druckes schweren Ketten,
Seiner Väter Land zu retten,
Sank er in die tiefste Schmach,
Die ~~im~~ ein Menschenherz je brach.
Gottmensch, darum sende du,
Kraft dem Dulder, Sieg und Ruh',
Daß die Seel' ihm nicht verzage
An dem bittern Leidenstage.
Stärke Schottlands starken Sohn,
Daß Natur nicht unterliege
Arger Hasser wildem Hohn.
Ach, er ward, wie du, verkannt!
Gieb, daß er empor auch fliege
Glorreich aus dem Jammerland.
Heiland, aller Welten Hort!
Schließ ihm auf des Edens Port!
Misch in seinen Kelch des Leidens
Himmels-Manna, Lebenskost;
Und sey du sein großer Trost,
Du Versüßer seines Scheidens.

Und aus seinem Blut erwecke
Schottlands junge Heldenkraft,
Daß der Dränger blaß erschrecke,
Wenn der Rächer Schwert ihn straft
Und des frechen Spottes Wellen
Rückgedrängt sein Haupt zerschellen. —
(Er steht auf.)
Wie tief herabgewürdigt ist der Held,
Für dessen Ruhm der Erde Lob zu klein
Und aller Barden Harfen viel zu schwach.
Der Würger Ormesby raset im Gesetz,
Das grauser Willkür Henkerzunft ersann,
Und häufet Schmach um Schmach aufs theure Haupt
In grausam wilder Ceremonien Hohn;
Indeß der Dulder ruhig und verklärt
In ihrer Mitte wandelt hehr und stumm. — —
Daß meine Blicke solches Leiden sah'n,
Und daß mein Herz es thränenlos erträgt!
Doch wie sie auch in Staub das Große zieh'n,
Sein Glanz dringt mächtig doch hervor und schießt
Die Strahlen seiner Herrlichkeit umher,
Wie Diamant, der aus dem Dunkel flammt.
Beschimpfen kann der Erde Höhnen nicht,
Was göttlicher Natur zum Aether steigt;
Und wie der Weltensieger auferstand
Aus Schimpf und Spott und schwerer Kreuzesnoth,
So hebt auch Wallace hoch sein ew'ges Haupt
Im Strahlenkranze der Unsterblichkeit.
Aus finstern Wolken bricht der Sonne Strahl,
Aus Grabesnacht des Lebens heitres Licht, —
Aus bittrer Schmach des Helden Ruhm hervor.
Drum fasse Muth du armes Schottenland!
In Lieder kleid ich ein sein Schmerzensend

Und seiner Feinde häm'sche Grausamkeit,
Und sing's von Dorf zu Dorf durch alle Gau'n.
Und wer nicht glüh'nde Rachethränen weint
Und nach dem Schwerte greift mit rascher Faust,
Dem schwoll das Herz nie auf von schott'schem Blut. —
Den edlen Bruce nur such' ich erst, um ihm
Als Sinnbild diese Spornen hier, dieß Gold
Zu geben, Wallace's letzten Warnungsruf. —
Es naht der Zug und Ormesby tobt daher
Und drängt des Volk voll Grimm aus seiner Bahn,
Weil's huldigend der stillen Größe selbst
Am Feinde Mitleidsthränen Wallace weint.

(Von der einen Seite Ormesby mit Soldaten, Volk drängt nach; von der andern Bruce mit dem Offizier.)

Ormesby.

Hinweg ihr Schufte! Thränen weint ihr, wie,
Um des Empörers wohlverdientes Loos?
Ha, daß ihr Kiesel weintet um euch selbst!

(Er geht zurück, dem ankommenden Zuge entgegen.)

Bruce.

Nun haltet Thränen fest und stolzer Muth!

(Der Offizier geht zu Ormesby zurück und redet mit ihm; indeß nähert sich Arthur dem Bruce und übergiebt ihm die goldnen Spornen und den Beutel mit Dukaten; der Platz füllt sich immer mehr mit Volk.)

Arthur.

Sir Wallace sendet euch den letzten Gruß
Und dieß zum Testament. Ihr sollet sein
Gedenken — deuten wohl der Zeichen Sinn.

Bruce.

O ich verstehe dich, du Todesheld!
Wer seyd ihr? darf ich trauen? ich sah euch schon
Im Kerker? Nicht?

Arthur.

Ja. Arthur ist's, ein Freund.

Bruce.

Dann eilet rasch zu meinen Ställen hin
Und sattelt uns der Renner schnellstes Paar.
Am Thor nach Dumfries hin, dort harret mein.

Arthur.

Gut, Sir! Und weilt ihr noch bei dieser Schmach?

Bruce.

Ich muß und bin bewacht. Wenn im Gedräng
Ich weniger bemerkt, gewinn ich Raum
Zur Flucht wohl. Seyd bereit. Graf Ormesby kommt.

(Arthur ab. Der Zug rückt vor. Wallace erscheint im Hintergrunde, von einem Kreis Bewaffneter umgeben. Er trägt eine Königskrone auf dem Haupte und hat den Königsmantel um. Scepter und andere Insignien werden vor ihm hergetragen. Unmittelbar vor ihm geht der Scharfrichter mit dem Beil. Ein Herold führt den spottenden Ceremonienzug. Der Zug steht.)

Herold.

Hier seht ihr Wallace, den Empörer,
Der frevelhaft sich unterfangen
Nach Schottlands Scepter auszulangen.
Ihr seht des Reiches Friedensstörer,
Der Brand und Mord in unsre Gauen
Zu tragen wagte sonder Scheu.
Des schott'schen Königs Conterfey
Mit Kron und Mantel könnt ihr schauen.

Bruce.

Grausamer Anblick, meiner Augen Qual!

Ormesby.

Ihr grämt euch dieses Schauspiels halb, Sir Bruce?
Des Britten Augen ist's nicht grauenvoll.

Bruce.

Doch Großmuth ehrte auch der Britten Herz,

Und Hohn an dem gefallnen Feind, es schmäh't
Den Sieger selbst.

Ormesby.

Ihr findet's doch gerecht,
Daß man Rebellen straft? Sir, höhnet nicht
Des Königs Majestät und den Befehl!

Bruce.

Ihr höhnt des Königs Willen, solcher Schmach
Gedenket nicht sein Herz.

Ormesby.

Was folgt daraus?
Ich denke, was gerecht ist dem Gesetz,
Das wird gerecht auch seyn des Königs Sinn.

Bruce.

Beendet, Sir, das grausenvolle Spiel!

Ormesby.

Sogleich; doch nach des Königes Befehl,
Wird Robert Bruce mir folgen zum Schaffot,
Wo Wallace, eurer Freunde letzter Stolz,
Dem Henkerbeil sich beugt.

Bruce.

Mich schmähet nicht
Der kalte Spott, den euer Haß gemeynt.

Ormesby.

Sir, seht euch vor und lernt an fremdem Loos!
Bedenkt, den Wachen gab ich schon Befehl.

Bruce.

Ich folge willig, wen'ger schmerzt das Beil,
Als euer mörderischer Henkershohn.

Ormesby.

So kommt; Gehorsam lohnt des Königs Huld;
Die Frucht des Ungehorsams seht ihr hier.

Sinnstörende Druckfehler.

Seite 37 vorletzte Zeile lies „den" statt denn
" 47 Zeile 12 lies „euch" statt mich
" 55 " 12 " „Erbarmen! Wenn" statt Erbarmen, wenn
" 63 " 24 " „Nur eine" statt Nur meine
" 72 " 7 " „gefilzt" statt gefalzt
" 80 " 15 " „wohlverschanzter" statt wohlbeschanzter
" 81 vorletzte Zeile lies „Summen" statt Summe
" 83 Zeile 7 lies „solche" statt solchen
" 87 " 5 " „eingezwängt" statt ungezwängt
" 90 vorletzte Zeile lies „weich'" statt wich
" 107 Zeile 23 lies „genieß" statt gewiß
" 109 " 18 " „Raumes" statt Baumes
" 134 " 7 " „mir" statt mit
" 146 " 5 " „eu'r" statt nur
" — " 9 " „neu" statt nun
" 153 " 3 gehört das Wort „Hört" dem Mentzheit an.
" — " 4 " „sieggekrönter" statt siegekrönter
" 174 letzte Zeile lies „verschlieft" statt verschließt
" 187 Zeile 11 lies „sieget" statt steiget
" 209 " 4 " „euch" statt auch
" — letzte Zeile lies „um" statt nun
" 210 Zeile 1 tilge das , nach Besteh'n
" 211 " 9 lies „freveln" statt Frevler
" 216 " 8 " „Mein" statt Nun
" 217 " 6 setze nach „sprichst" das Wort „nur" ein.
" 220 " 22 " „nicht" statt mich
" 222 " 12 " „ein" statt im.

Kleinere Apostroph- und Interpunktionsfehler wird der geneigte Leser gebeten, selbst zu verbessern.

(zum Volk)

So geb' es jedem Frevler, schaut ihn an,
Der Edwards Herrschermacht zu trotzen wagt.
Wer seines Königs Freund ist, rufe laut:
Tod dem Empörer, König Edward hoch!
(Alles schweigt).
Verdammte Klötze! lösen werd' ich bald
Die Zungen eurem marmorstummen Mund.
Führt ihn zum Richtplatz, öffnet schnell den Zug!
(Ormesby eilt mit Wachen voran. Der Zug bewegt sich; als Wallace an Bruce vorbei kommt, bleibt er stehn).

Bruce.

Vergeh' in Nacht, du martervoller Tag!

Wallace (mit Würde und lauter Stimme).

Ihr Heldengeister Schottlands, schauet an
Die Schmach, die Wallace leidet ungerecht,
Durch wilder Dränger fremde Tirannei!
Seyd Zeugen meinem Land — und Rächer dann!
(Er schreitet weiter und auch Bruce wird von den Wachen eingewickelt und mit fortgeführt. Das Volk zeigt Mitleid und Theilnahme).

Officier (der Bruce begleitet).

Er wandelt edlen Anstands in den Tod,
Als harrte sein ein fröhlich Ehrenfest.
Mit königlicher Ruhe schreitet er
Einher, ein wahrhaft königlicher Held.
Sein Leiden zeigt, er war ein großer Mann,
Und kaum zum Segen reift, was wir gethan.
(Er geht auf einer andern Seite ab.)

Vierter Auftritt.

(Königliches Zimmer mit einem Corridor, welcher sich rückwärts zu einer Aussicht auf das Schaffot öffnen läßt).

(König Edward; dann Ormesby Graf Warenne und andere Baronen und Lords.)

König Edward (kommt).

O diese Unruh! rasch verfolgt sie mich,
Wie grimm'ger Hunde Jagd den wunden Hirsch!
Erkranken fühl ich meiner Seele Kraft
Und mit ermatten auch des Körpers Schwung.
Stets schwebt mir vor des Helden blutig Haupt,
Und Emma schwebt mir vor mit droh'ndem Blick
Und jagt mich durch der Hallen öden Raum.

(setzt sich).

Gerecht ist's kaum; großmüthig wen'ger noch,
Des Namens schönste Edelsteine sonst
In König Edwards Krone! — Doch der Schwur,
Des Reiches Wohl und die Nothwendigkeit
Erheischt gebieterisch das blut'ge Pfand.
Warum doch haben wir nicht auch die Kraft,
Zu meistern unsrer Seele Weichlichkeit,
Die mit der Thaten Schreckenbildern wild
Uns hetzt, wozu des Herrschers traur'ge Pflicht,
Die strenge Noth und der Verstand uns treibt?!

(hinter der Bühne).

Volk.

Es lebe Schottlands Sieger, Englands Held!

König (springt auf).

O diese Klänge dröhnen durch mein Ohr,
Wie der Posaunen letzter Donnerschlag. —
Es ist gescheh'n und Schottland jetzt erst mein.
So sey's darum! Und gält' es mehr, als dieß.

Ich hab' an Schottlands sicheren Besitz
Mein Leben ja, und meinen Ruhm gesetzt;
Und in der Leidenschaft gewagtem Spiel
Was noch? Weh mir! selbst die Gerechtigkeit.
(Er sinkt in einen Stuhl).

Ormesby (mit anderen Großen rasch hinein).
Gefallen ist des Hochverräthers Haupt
Nach Recht und Spruch. Dem großen König Heil!
(Es öffnet sich der Corridor; man sieht Wallace's Leichnam in seinen Mantel verhüllt auf dem Blocke liegen; der König sitzt aber mit dem Rücken gegen die Aussicht.)

König.
Was wir gethan, geschah nach weisem Rath.
Rechtfert'gen mag's des Staats Nothwendigkeit.
Doch sagt, wie nahm sich Robert Bruce dabei?

Ormesby.
Er stand bewacht und folgte dem Befehl.

Graf Warenne (kommt eilig).
Dem König Heil!

König.
Was seht ihr bleich und stumm?

Warenne.
So eben meldet man die Flucht —

König (rasch).
Von wem?

Warenne.
Von Robert Bruce.

König (aufspringend).
Ihr träumt.

Warenne.
Ich träume nicht.
Die Wachen täuschte seine Ruh', indeß

Auf Wallace's Leiden aller Augen sah'n;
Und Renner, sagt man, hielt er schon bereit.

König.

Sir Ormesby! Eurer Huth war er vertraut.
Bringt ihr gefesselt ihn uns nicht zurück,
So seyd verbannt aus unserm Angesicht.

(Ormesby mit Mehrern eilt voll Schrecken ab).

(Der König erblickt das Schaffot)

O dieses grauenvolle Schauspiel! Weg
Aus meinem Sinn! Unheimlich blickt mich's an!
Des Löwen Klau'n entriß ich Schottland kaum,
Der junge Adler packt's mit neuem Grimm.

(Der Genius Schottlands senkt sich in Gestalt Emma's mit einem Lorbeerkranze auf Wallace nieder; der König steht so, daß er die Erscheinung zu sehen scheint).

Die Früchte meines Lebens sind verloren, —
Ich sehe Schottlands Freiheit neu geboren!

(Er sinkt erstarrend in den Sessel zurück).

Ende.

In demselben Verlage

erschienen folgende

empfehlenswerthe Werke.

Die Wittelsbacher.

Balladen

von

Eduard Duller.

gr. 8. eleg. broch.

Eine Verherrlichung des hohen Königshauses, welches in unsern Tagen durch Ludwig die Kunst mannigfach wieder erweckt hat; — das Interesse, welches die in diesen Balladen besungenen historischen Fresken der Arkaden des Hofgartens jeder Classe von Lesern darbietet, — die glühende Liebe endlich, welche sich in vorliegendem Werke für des Deutschen Volkes Hoheit und Herrlichkeit durch Eintracht und Liebe zu den Fürsten ausspricht, dürften dieses Werk jedem ächten Deutschen wohl zur Genüge empfehlen.

Blätter der Liebe.

Von

Anastasius Grün.

8. Elegant broschirt.

Der bereits als ausgezeichnet bekannte Dichter Anastasius Grün erfreut unter diesem Titel das Publikum mit einer Reihe seiner Gesänge. Eine feurige, lebensvolle Phantasie, ein scharfes und richtiges Kunstgefühl erheben diese Kinder der lyrischen Muse weit über die mittelmäßigen Producte, mit denen wir nicht selten belästigt wurden. Jeder Leser wird sich durch diese schöne Gabe erfreut, erwärmt und erfrischt fühlen.

Der letzte Ritter.

Ein Romanzen-Cyclus
von
Anastasius Grün.

4. eleg. broschirt.

Wie aus den einzelnen Liedern des Verfassers der Frühlingshauch des Talentes uns anweht, so entfalten sich in diesem Romanzen-Cyclus ein wunderbar reicher Geist und die glühendste Phantasie in ihrer vollsten Kraft, und wenn man die obengenannte Sammlung einen Blumengarten nennt, so kann dieß Werk einer schönen Gegend mit Blüthenbäumen und frischen Laubwäldern und grünenden Wiesen und fruchtbaren Saatfeldern im Schein der Morgensonne verglichen werden.

Der Patriot.

Komischer Roman
von
Friedrich Seybold.

gr. 12. elegant broschirt.

Dieser Roman steht in unserer neuesten Literatur einzig in seiner Art da, denn noch hat kein Dichter die Verkehrtheiten und die Nichtigkeit unserer neuesten Zeit mit so tiefer Ironie, mit solch treffender Komik aufzufassen gewußt, wie Seybold es im Patrioten versuchte. Der Verfasser weiß das Leben, wie es ist, und namentlich wie es in Deutschland ist, auf eine solche lebendige und ergötzliche Weise darzustellen, daß wir, ohne zuviel zu sagen, diesem Patrioten im Fache des Romans kühn den Platz anweisen dürfen, den Kotzebues unübertreffliche Kleinstädter im Reiche des Lustspiels einnahmen. Wir laden Alle, die traurigen Gemüthes sind, zu dessen Lectüre ein, sie werden es uns Dank wissen, ihnen einen heitern Abend dadurch verschafft zu haben.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Erhard, Andreas,

Wallace historisch-romantisches Trauerspiel in 5 Akten

München 1831

P.o.germ. 318 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10107779-4